

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 20.10.2025
AZ.:

WP 25-30 SV III/002

Beschlussvorlage

Kinder- und Jugendförderplan 2026-2030

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
AfD			
Grüne			
FDP			
Linke			
BA Piraten			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☒ ja
☐ ja

☐ nein
☐ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☒ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss

04.12.2025

Entscheidung

Anlage WP 25-30 SV III_002 KJFP 2026_2030

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt den Kinder- und Jugendförderplan 2026-2030 in der vorgelegten Form und beauftragt die Verwaltung, Kontrakte mit den Trägern, entsprechend der im Plan dargestellten Kontraktsummen und -inhalten, auszuhandeln und diese dem Rat zum Beschluss vorzulegen.

Erläuterungen und Begründungen:

Der öffentliche Jugendhilfeträger trägt die Gesamtverantwortung dafür, dass die notwendigen Angebote bedarfsgerecht und ausreichend zur Verfügung stehen (§80 SGB VIII) und die Qualität fortlaufend weiterentwickelt wird (§79a SGB VIII). Für die Leistungsbereiche der §§11-14 SGB VIII der Kinder- und Jugendarbeit ist alle fünf Jahre eine mittelfristige Planung aufzustellen. Die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes liegt nun vor.

Grundlage des Kinder- und Jugendförderplans sind, wie in den vergangenen Planungsprozessen, erneut die Auswertung der vorangegangenen Planungen und verschiedene Beteiligungsformate. Im Zentrum der Kinder- und Jugendbeteiligung stand diesmal die Befragung von Kinder- und Jugendlichen im Rahmen von Schulworkshops. Darüber hinaus waren unter anderem das Jugend- und Kinderparlament, die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, die freien Träger der Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendverbände und interne und externe Fachleute eingebunden. Ergänzend wurden aktuelle Jugendstudien ausgewertet.

Der Kinder- und Jugendförderplan 2026-2030 setzt drei Schwerpunkten:

- Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen
- Weitere bedarfsgerecht Optimierung und Vernetzung der Präventionsangebote
- Zeitgemäße Weiterentwicklung des Kinderschutzes.

Der Jugendhilfeausschuss wurde am 05.03.2025 über den Sachstand unterrichtet (Vorlage WP 20-25 SV III/079). Der fertige Kinder- und Jugendförderplan sollte am 03.07.2025 in den Jugendhilfeausschuss eingebracht werden. Das kurzfristige Ausscheiden der zuständigen Fachkraft führte dazu, dass der Zeitplan nicht mehr umgesetzt werden konnte. Die Stelle der Jugendhilfeplanung ist bislang noch unbesetzt, für die notwendigen Arbeiten zur Fertigstellung des Kinder- und Jugendförderplanes standen daher nur begrenzt Ressourcen zur Verfügung. Im Juli wurden erste Ergebnisse dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt (Vorlage WP 20-25 SV III/087). Diese Ergebnisse sind Teil des vorliegenden Kinder- und Jugendförderplans und daher auch an dieser Stelle erneut abgebildet.

Die Kinder- und Jugendarbeit hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Veränderungen durchlaufen. Die Corona Pandemie führte in der Kinder- und Jugendarbeit zu vielfältigen Einschränkungen. Die Corona Schutzmaßnahmen endeten Anfang März 2023. Der Jugendtreff am Weidenweg wurde ab der 2.Jahreshälfte 2023 als Flüchtlingsunterkunft umgewidmet und im Sommer 2025 wiedereröffnet. Die Trägerschaft des Abenteuerspielplatzes wechselte 2024 von der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V. zur Arbeiterwohlfahrt im Kreis Mettmann. Ausgehend von der Notwendigkeit der Haushaltseinsparungen entfielen in den vergangenen Jahren mehrere Stellen im Bereich der städtischen Kinder - und Jugendarbeit (Koordination des Kinderparlamentes, pädagogische Fachkraft im AREA 51). Das Spielmobil wurde auf eine spendenfinanzierte Grundlage umgestellt.

Das AREA 51 wird seit 2022 schrittweise zu einer offenen Kinder- und Jugendeinrichtung weiterentwickelt. Die Konzeptentwicklung erfolgte 2022 unter Beteiligung der Fachkräfte im AREA 51, von Jugendlichen, internen und externen Fachleuten und der Politik. Der Prozess wurde von der

Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW begleitet. Die Konzeptumsetzung erfolgte durch die Kinder- und Jugendförderung in Kooperation mit Kulturamt. Die Strukturen werden intern fortlaufend evaluiert.

In diesem Rahmen fand am 12.11.2025 eine Informationsveranstaltung mit Vertretungen der Politik, der Jugend und den Fachämtern und dem Verwaltungsvorstand statt. Die Ergebnisse werden ausgewertet und fließen in die weitere Prozessplanung ein.

Die Dynamik der Veränderungsprozesse spiegelt die Dynamik der gesellschaftlichen und geopolitischen Veränderungen wieder. Kinder- und Jugendarbeit muss sich den verändernden Bedingungen und Bedarfen der Kinder- und Jugendlichen fortlaufend anpassen. Voraussetzung hierfür ist eine enge Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen. Die vielfältige Angebotslandschaft der Kinder- und Jugendarbeit bietet Kinder und Jugendliche in Hilden mit insgesamt sechs Kinder- und Jugendeinrichtungen, mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Raum für soziale Begegnung und persönliche Weiterentwicklung. Hinzu kommen die vielfältigen Unterstützungsleistungen und Beteiligungsformate, wie unter anderem die Jugendberatung, die Suchthilfe, der Jugendschutz, die Beratung im Übergang und Beruf und das Jugend- und Kinderparlament.

Der Kinder- und Jugendförderplan schafft den Rahmen für eine zukunftsorientierte Entwicklung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in Hilden. Der Kinder- und Jugendförderplan ist dabei kein statisches Planungswerk, sondern, wie auch am Prozess des AREA 51 zusehen, ein fortlaufend dynamischer Prozess, der von dem Engagement aller Beteiligten und der politischen Unterstützung getragen wird.

gez.

Dr. Claus Pommer

Bürgermeister

Klimarelevanz:

Gesellschaftliche Teilhabe und deren Zukunftsperspektiven sind wichtige Themen der Kinder- und Jugendarbeit. Der Klimawandel ist insbesondere für jüngere Generationen für die Gestalt ihrer zukünftigen Lebenssituation von besonderer Bedeutung.

Inklusionsrelevanz:

Inklusion gilt als Menschenrecht, welches in der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) fest verankert ist. Inklusion stellt einen Grundpfeiler in der Kinder- und Jugendarbeit dar. Die Kinder- und Jugendarbeit bietet ein niedrigschwelliges Angebot für alle jungen Menschen in Hilden, unabhängig der Gesundheit, Herkunft und dem sozio-ökonomischen Status. Mit einer inklusiven Arbeit wird das Ziel der Chancengleichheit und der sozialen Gerechtigkeit verfolgt.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen Produktnummer / -bezeichnung	Produkt 060107		Förderung der Kinder- und Jugendarbeit	
	Produkt 060201		Förderung von Kindern und Jugendlichen	
Investitions-Nr./ -bezeichnung:				
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme	Pflichtaufgabe	☒ (hier ankreuzen)	freiwillige Leistung	(hier ankreuzen)

Folgende Mittel sind im Ergebnis- / Finanzplan veranschlagt: (Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)				
Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €
<u>2025</u>	601070010	531520	Bildung ³	290.000,00
<u>2025</u>	601070020	531861	AWO - Abenteuerspielplatz	390.000,00
<u>2025</u>	601070040	531840	SPE-Mühle Jugendclub	198.271,00
<u>2025</u>	601070060	414100 / 531870	Ev. Kirchengemeinde „Sonderbar“	22.000,00 BK-Zuschuss
<u>2025</u>			Kinderschutzbund	entfällt
<u>2025</u>	602010010	div. Konten	Jugendeinrichtungen/ Betreiben von Jugendzentren	-81.000,00 Erträge / 23.720,00 Fachaufwand / 81.470,80 ILV (Weidenweg Area)
<u>2025</u>	602010020	div. Konten	Jugendschutz	22.200,00
<u>2025</u>	602010030/602010040	div. Konten	Kinder- und Jugendparlament	10.695,00
<u>2025</u>	602010050	div. Konten	Jugendberatung und Schulsozialarbeit	1.950,00
<u>2025</u>	Versch. og aus Produkt 60201	div. Konten	Personalausgaben	1.046.264,00

Aus der Sitzungsvorlage ergeben sich folgende neue Ansätze: (Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)				
Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €
<u>2026</u>	601070010	531520	Bildung ³	270.000,00
<u>2026</u>	601070020	531861	AWO - Abenteuerspielplatz	390.000,00
<u>2026</u>	601070040	531840	SPE-Mühle Jugendclub	198.271,00
<u>2026</u>	601070060	414100 / 531870	Ev. Kirchengemeinde „Sonderbar“	22.000,00 BK-Zuschuss
<u>2026</u>			Kinderschutzbund	entfällt
<u>2026</u>	602010010	div. Konten	Jugendeinrichtungen/ Betreiben von Jugendzentren	-81.000,00 Erträge / 33.800,00 Fachaufwand / 178.957,68 ILV (Weidenweg Area)
<u>2026</u>	602010020	div. Konten	Jugendschutz	26.700,00
<u>2026</u>	602010030/602010040	div. Konten	Kinder- und Jugendparlament	2.400,00
<u>2026</u>	602010050	div. Konten	Jugendberatung und Schulsozialarbeit	4.950,00
<u>2026</u>	Versch. og aus Produkt 60201	div. Konten	Personalaufwendungen	1.038.878,00
Bei über-/außerplanmäßigem Aufwand oder investiver Auszahlung ist die Deckung gewährleistet durch:				
Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Stehen Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)	ja X (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet. Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)		

Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?	ja X (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Finanzierung/Vermerk Kämmerer Gesehen: Widersprecher		



5. Hildener Kinder- und Jugendförderplan 2026 - 2030

Vorwort

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft.

In den aktuell schwierigen Zeiten ist es wichtig, sich zu vergegenwärtigen, was es zu bewahren gilt: Hilden ist eine lebenswerte Stadt, mit einem guten sozialen Miteinander und vielfältigen Angeboten für alle Bevölkerungsgruppen. Um dies auch für die junge Generation zu bewahren und weiterzuentwickeln ist es wichtig, gemeinsame Strategien zu entwickeln. Hierzu trägt der vorliegende Kinder- und Jugendförderplan mit drei Schwerpunkten bei:

- ▶ Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen
- ▶ weitere bedarfsgerecht Optimierung und Vernetzung der Präventionsangebote
- ▶ zeitgemäße Weiterentwicklung des Kinderschutzes.

Der Kinder- und Jugendförderplan ist eingebettet in den strategischen und fachbereichsübergreifenden Austausch mit der Zielsetzung der Weiterentwicklung der gesamtstädtischen kinder-, jugend- und familienpolitischen Strategie. Er ist Teil des Leitsatzes des Dezernates aus dem Jahr 2022 "Mit allen und für alle Menschen in Hilden - Teilhabe und Schutz, kulturelle Vielfalt und lebenslange Bildungschancen".

In das gesunde Aufwachsen in Hilden wird seit Jahren zielgerichtet investiert. Für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende bietet die Kinder- und Jugendarbeit eine Vielzahl von Räumen und Angeboten an. Insgesamt sechs unterschiedlich ausgerichtete Kinder- und Jugendeinrichtungen schaffen Begegnungs- und Erfahrungsräume für die gute Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Begleitet wird dies durch eine Vielzahl von weiteren fördernden, begleitenden und unterstützenden Angebote für junge Menschen und ihren Familien. Die Lebendigkeit und Wirksamkeit dieser Angebote ist vor allem der Verdienst der vielen engagierten Fachkräfte in diesem Bereich. Dieses Engagement zeigt sich in der guten Bilanz der Maßnahmenumsetzung und als auch der Vielzahl der ambitionierten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in den nächsten Jahren.

Der Kinder- und Jugendförderplan wurde in enger Zusammenarbeit mit jungen Menschen, Fachkräften, Trägern und städtischen Partnern entwickelt und wird fortlaufend evaluiert, um sicherzustellen, dass er stets den aktuellen Herausforderungen und Bedürfnissen gerecht wird. Ich lade alle ein, sich aktiv in den Entwicklungsprozess einzubringen. Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre wertvolle Unterstützung bei der Erstellung dieses Plans und freue mich auf die gemeinsame Arbeit, um unseren Kindern und Jugendlichen sowie der gesamten Stadtbevölkerung die besten Chancen für eine selbstbestimmte und erfolgreiche Zukunft zu bieten.



E-Mail: StabsstellePlanung@hilden.de
Telefon: 02103-721506

Hilden, November 2025

Inhalt

1	Einleitung	6
1.1	Zielsetzung	6
1.2	Gesetzliche Grundlagen	6
1.3	Prozessablauf des Kinder- und Jugendförderplanes 2026-2030	6
1.4	Aufbau des Kinder- und Jugendförderplanes	7
2	Komprimierte Einführung in den Kinder- und Jugendförderplan	9
2.1	Veränderte Rahmenbedingungen des Aufwachsens der jungen Generationen	9
2.2	Daten zur demografischen Entwicklung in Hilden	10
2.3	Hilden investiert in die Zukunft	15
2.4	Strukturelle Änderungen in der Kinder- und Jugendarbeit in den letzten Jahren	16
2.5	Neuaustrichtung des AREA 51	17
2.6	Befragungen und Beteiligungsprozesse	20
2.6.1	Ergebnisse aktueller Jugendstudien	20
2.6.2	Jugendbefragung	24
2.6.3	Schulworkshops	25
2.7	Demokratiebildung/Beteiligung/Partizipation	30
2.8	Inklusion	31
2.9	Überblick über Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit	32
2.10	Überblick über die weiteren Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit	35
2.11	Schwerpunkte des Kinder- und Jugendförderplanes: Partizipation, Prävention, Kinderschutz	35
2.12	Zusammenfassung	36
3	Zentrale Ergebnisse, Maßnahmenplanungen, Handlungsfelder	38
3.1	Umsetzung der Maßnahmen des Kinder- und Jugendförderplans 2021-2025	38
3.2	Offener Ganztags als integraler Bestandteil der Kinder- und Jugendförderung	39
3.3	Maßnahmen zu den Schwerpunktthemen: Partizipation, Prävention und Kinderschutz in der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden	41
3.3.1	Partizipation	41
3.3.2	Prävention	44
3.3.3	Kinderschutz	47
3.4	Einrichtungsübergreifende Maßnahmenplanung 2026-2030	49
3.5	Kontrakte und Finanzplanung 2026-2030	50
3.6	Qualitätssicherung und Evaluation	54
4	Profile der Hildener Jugendeinrichtungen und der weiteren Handlungsfelder	55
4.1	Profile der Kinder- und Jugendeinrichtungen	55
4.1.1	Abenteuerspielplatz	55
4.1.2	AREA 51	59
4.1.3	Campus OT	63
4.1.4	Jugendclub Mühle	65
4.1.5	Jugendhaus	68
4.1.6	JaW - Jugendhaus am Weidenweg	71
4.2	Weitere Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit	74
4.2.1	Jugend- und Kinderparlament der Stadt Hilden	74
4.2.2	Jugendberatung	75
4.2.3	Spielmobil Hilden	76
4.2.4	Förderung der Jugendverbände (§12 SGB VIII)	77
4.2.5	Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII)	77
4.2.6	Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII)	80
4.2.7	Suchtprävention	81
5	Detaillierte Übersicht der Maßnahmenumsetzung 2021-2025	84
6	Detaillierte Übersicht über die Maßnahmenplanung 2026-2030	91
7	Katalog der Qualitätskriterien	96
8	Datenblätter der Einrichtungen	98
9	Danksagung/Bildnachweis	110

1 Einleitung

Willkommen zum 5. Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Hilden für den Zeitraum 2026-2030. Unsere Gesellschaft bewegt sich von einer Krise zur Nächsten, genannt seien hier die Flüchtlingsströme, Corona, Klimawandel, politische und wirtschaftliche Unsicherheiten. Man fragt sich, ob der „Krisen-Modus“ der neue „Normalzustand“ geworden ist. Alle 5 Jahre werden im Kinder- und Jugendförderplan Maßnahmen festgelegt, um die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Hilden zu verbessern. Wie können junge Menschen in Hilden bei der Bewältigung von Krisen unterstützt werden? Wie kann eine effektive Angebotsstruktur der Kinder- und Jugendarbeit auch in Zeiten knapper kommunaler Finanzmittel organisiert werden? Wie können junge Menschen bei der Gestaltung der Zukunft miteinbezogen werden? Diese Fragen spielten bei der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans 2026-2030 eine zentrale Rolle.

1.1 Zielsetzung

Der Kinder- und Jugendförderplan dient als Leitfaden für die Planung, Umsetzung und Evaluation der Angebote und Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden. Er wird für die Dauer einer Legislaturperiode verabschiedet. Ziel ist es, eine nachhaltige und bedarfsgerechte Förderung zu gewährleisten, die sich an den realen Lebenswelten und Bedürfnissen der jungen Menschen orientiert. Dabei stehen die Beteiligung junger Menschen, die Förderung der Bildung, die Stärkung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen sowie die Teilhabe aller im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

Der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Hilden basiert auf den gesetzlichen Vorgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) sowie den spezifischen Regelungen und Richtlinien des Landes Nordrhein-Westfalen:

- ▶ Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)
- ▶ Drittes Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, Gesetz zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes – Kinder- und Jugendförderungsgesetz – (3. AG – KJHG (KJFöG NW))
- ▶ Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen
- ▶ inkl. der Bestimmungen im Rahmen des Kindes-schutzes und der SGB VIII-Reform ab 2021

Das Kinder- und Jugendfördergesetz (3. AG - KJHG (KJFöG NW)) regelt die Kinder- und Jugendförderung als kommunale Pflichtaufgabe und verpflichtet den jeweiligen öffentlichen Träger (Land, Kommunen) zur Erstellung einer Kinder- und Jugendförderplanes für die Dauer der Wahlperiode der Vertretungskörperschaft. Dieser ist die Grundlage für die kommunal geförderte Kinder- und Jugendarbeit in Hilden.

1.3 Prozessablauf des Kinder- und Jugendförderplanes 2026-2030

Auch in diesem Kinder- und Jugendförderplan spielt die Beteiligung von jungen Menschen eine zentrale Rolle. In Einzelgesprächen mit der Jugendförderung, den Kinder- und Jugendeinrichtungen und weiteren Beteiligten wurden Ende 2024 zunächst Wünsche und Schwerpunktthemen erhoben. Gleichzeitig wurde die Partizipation von jungen Menschen durch Workshops in den Schulen geplant.

Eine Übersicht über die Projektphasen vermittelt die nachfolgende Tabelle:

Projektphasen	Zeitraumen
1. - Bestandsaufnahme offene Kinder- und Jugendarbeit - Bestandsaufnahme Jugendverbände	Oktober - Dezember 2024
2. Sondierung von Wünschen und möglichen Handlungsbedarfen Festlegung von Themenschwerpunkten - Jugendbefragung beim Einrichtungs-Hopping	August 2024 - Januar 2025
3. Befragung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden	Februar - April 2025
4. Auswertung der Befragung	April 2025
5. Diskussion der Befragungsergebnisse mit den Fachkräften. Beteiligung des Jugend- und Kinderparlamentes, des Behindertenbeirates, der Jugendverbände, der Trägervertreter und der städtischen Planungsbereiche	Ende April/ Mai 2025
8. Zusammenführung der Ergebnisse zum Kinder- und Jugendförderplan 2026 - 2030 Kontraktsondierungsgespräche	Mai/ Juni 2025
9. Sachstandsbericht Kinder- und Jugendförderplan	03.07.2025
10. Vorlage zur Entscheidung beim Jugendhilfeausschuss	04.12.2025
11. Kontraktsondierungsgespräche / Abschluss der Kontrakte	1. Halbjahr 2026

Der Qualitätszirkel Offene Kinder- und Jugendarbeit wurde intensiv in die Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans einbezogen. Die städtische Planungsrunde, das Jugend- und Kinderparlament, der Behindertenbeirat und die Träger wurden ebenfalls an der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden beteiligt. Die Jugendverbände wurden zur Beteiligung eingeladen. Aufgrund der geringen Teilnahme musste ein gemeinsamer Termin mit allen Jugendverbänden abgesagt werden. Es fand dafür ein Einzeltermin mit der Jugendfeuerwehr Hilden und den Malteser Hilfsdienst e.V. statt.

1.4 Aufbau des Kinder- und Jugendförderplanes

Im Mittelpunkt des Kinder- und Jugendförderplans stehen die Angebote für junge Menschen nach den §§ 11–14 SGB VIII. Hierzu gehören: Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Jugend- und Kinderparlament, Jugendberatung, Spielmobil Hilden, Jugendverbandsarbeit, Schulsozialarbeit/ Prävention, Übergang Schule/Beruf, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz sowie Suchtprävention. Sie sind alle Teil der Netzwerkstruktur für junge Menschen und ihre Familien in Hilden.

Der Kinder- und Jugendförderplan ist ein Gemeinschaftswerk vieler Fachkräfte in Hilden. Die Beschreibungen der Einrichtungen und Angebote wurden von den jeweiligen Fachkräften erstellt. Der Text zum Offenen Ganztage wurde von der Kinder- und Jugendförderung beigesteuert. Die Koordination der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplanes lag bei Stabsstelle Planung für Soziales, Jugend und Bildung. Mit der Unterstützung aller Beteiligten konnte der vorliegende Kinder- und Jugendförderplan auch nach dem Weggang der zuständigen Planungsfachkraft fristgerecht zu Ende geführt werden.

Zur besseren Übersichtlichkeit gliedert sich der Kinder- und Jugendförderplan in drei Kapitel: 1. Komprimierte Einführung in die Eckpunkte des Kinder- und Jugendförderplans, 2. Darstellung zentraler Ergebnisse und 3. Detaillierte Übersichten, unter anderem zu den Kinder- und Jugendeinrichtungen, den weiteren Handlungsfeldern und den Maßnahmenplanungen für den Zeitraum 2026ff..



2 Komprimierte Einführung in den Kinder- und Jugendförderplan

2.1 Veränderte Rahmenbedingungen des Aufwachsens der jungen Generationen

Der vorangegangene Kinder- und Jugendförderplan wurde am 03.03.2021 durch den Jugendhilfeausschuss verabschiedet. Die letzte Phase der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans fiel damit bereits in die erste Corona-Phase. Der Lockdown begann am 20.03.2020. Die Corona-Maßnahmen liefen von März 2022 bis April 2023 schrittweise aus.

Die Corona-Pandemie hat auch die Arbeit der Kinder- und Jugendförderung stark eingeschränkt und verändert. Kontaktverbote, geschlossene Öffentliche Türen, Veranstaltungsverbote, beschränkte Zugänge, Abstandsregeln und Maskenpflicht setzten der Arbeit extrem zu. Nach der Pandemie konnten die Angebote ihre Arbeit wiederaufnehmen und die jungen Menschen nach langer Zeit der Isolation bei sich willkommen heißen. Schnell wurde deutlich, dass die Isolation, der fehlende Schulbesuch und die mangelnde Tagesstruktur bei vielen deutliche Spuren hinterlassen haben. Die Nachfrage nach individuellen Beratungsgesprächen in den Offenen Treffs nimmt seit Corona stetig zu.

Der Klimawandel und die bedrohlichen Folgen waren vor dem Lockdown ein intensives Thema, das viele junge Menschen bewegte. Über Fridays for Future fanden 2019 mehrere globale Streiks statt. Diese Aktivitäten nahmen durch den Corona-Lockdown deutlich ab. Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 in Deutschland forderte mehr als 180 Tote. Auch in Hilden waren viele Bereiche von dem Hochwasser betroffen, so auch Schulen und Jugendeinrichtungen. Weltweit kommt es immer häufiger zu Extremwetterlagen.

Am 24.02.2022 begann der Ukrainekrieg, der bis heute andauert. Im Laufe des Ukrainekrieges kommt es zur Aufnahme vieler neuer Flüchtlinge. Die Kriegsgefahr ist in Europa wieder gegenwärtig. Die Wiederbewaffnung und die Einführung der Wehrpflicht sind wichtige Themen der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskussion.

Seit Oktober 2023 dauert der Krieg zwischen Israel und der Hamas im Gaza-Streifen an.

Bereits mit der Corona-Pandemie begannen die Energiepreise stark anzusteigen. Mit Beginn des Ukrainekrieges wurde der Preisanstieg nochmals verstärkt. Die Inflationsrate ist weiterhin hoch und verteuert die allgemeinen Lebenshaltungskosten.

Die Parteienlandschaft verlagert sich. Die Offenheit der Grenzen wird infrage gestellt. Auch der gesellschaftliche Pluralismus steht unter Druck. Feindliche Haltungen gegenüber Menschen aus anderen Staaten, anderen Kulturkreisen und mit anderen sexuellen Orientierungen nehmen zu.

Die Boomer-Jahrgänge gehen in Rente, damit vollzieht sich die seit Jahren absehbare Alterung der Gesellschaft. Die Gruppe der jungen Menschen wird in Deutschland perspektivisch eine Minderheit darstellen. Die Frage der Absicherung der Renten ist nicht gelöst.

Klimawandel, Unsicherheiten der Energieversorgung, wachsende Kriegsgefahr und gleichzeitig zurückgehender Schutz der USA, hohe Inflation, unsichere Renten, nachlassendes Wirtschaftswachstum und die Zunahme nationalistischer Bestrebungen verändern die Lebensrealität der jungen Menschen und erzeugen Unsicherheiten über die zukünftig mögliche Lebensqualität und -sicherheit.

Die Unsicherheit der Zukunftsperspektiven trifft alle Bürgerinnen und Bürger, junge Menschen in besonderer Weise. Die zu gestaltende Lebensspanne ist länger, wichtige Lebensentscheidungen sind noch zu treffen. Zu den Entscheidungen gehören zum Beispiel die Wahl der Berufsausbildung, die Frage der Familiengründung sowie die Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche. Die Lebensplanung orientiert sich auch an Annahmen zu den zukünftigen Lebensbedingungen. So beeinflussen Fragen nach dem Fortbestand des Friedens, dem Umfang des zukünftigen Wohlstandes, der Entwicklung des Arbeitsmarktes, der klimatischen Bedingungen oder der Sicherheit der Rente die Lebensplanung.

2.2 Daten zur demografischen Entwicklung in Hilden

In der Auswertung der demographischen Daten zur Bevölkerungsentwicklung in Hilden wird deutlich,

wie Stadtbevölkerung durch den Übergang der Boomer-Jahrgänge in das Rentenalter zunehmend älter wird. Der Anteil der unter 18jährigen ist noch stabil. Die Anzahl der Menschen im Erwerbsalter schrumpft. In Hilden lebten in Dezember 2024 9.010 Kinder und Jugendliche. Hiervon lebten alleine 1.217 Kinder und Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften mit Bürgergeldbezug.

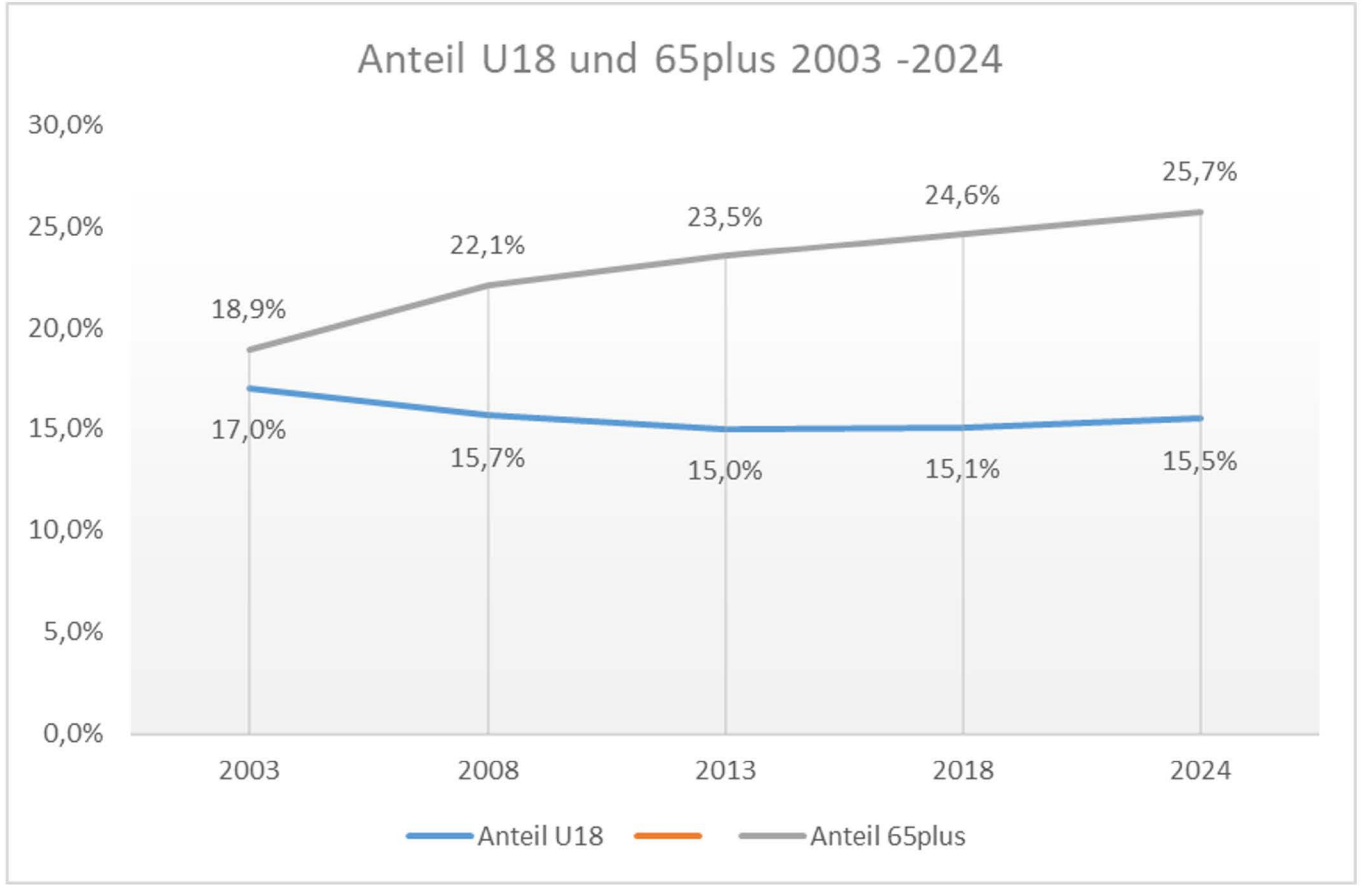
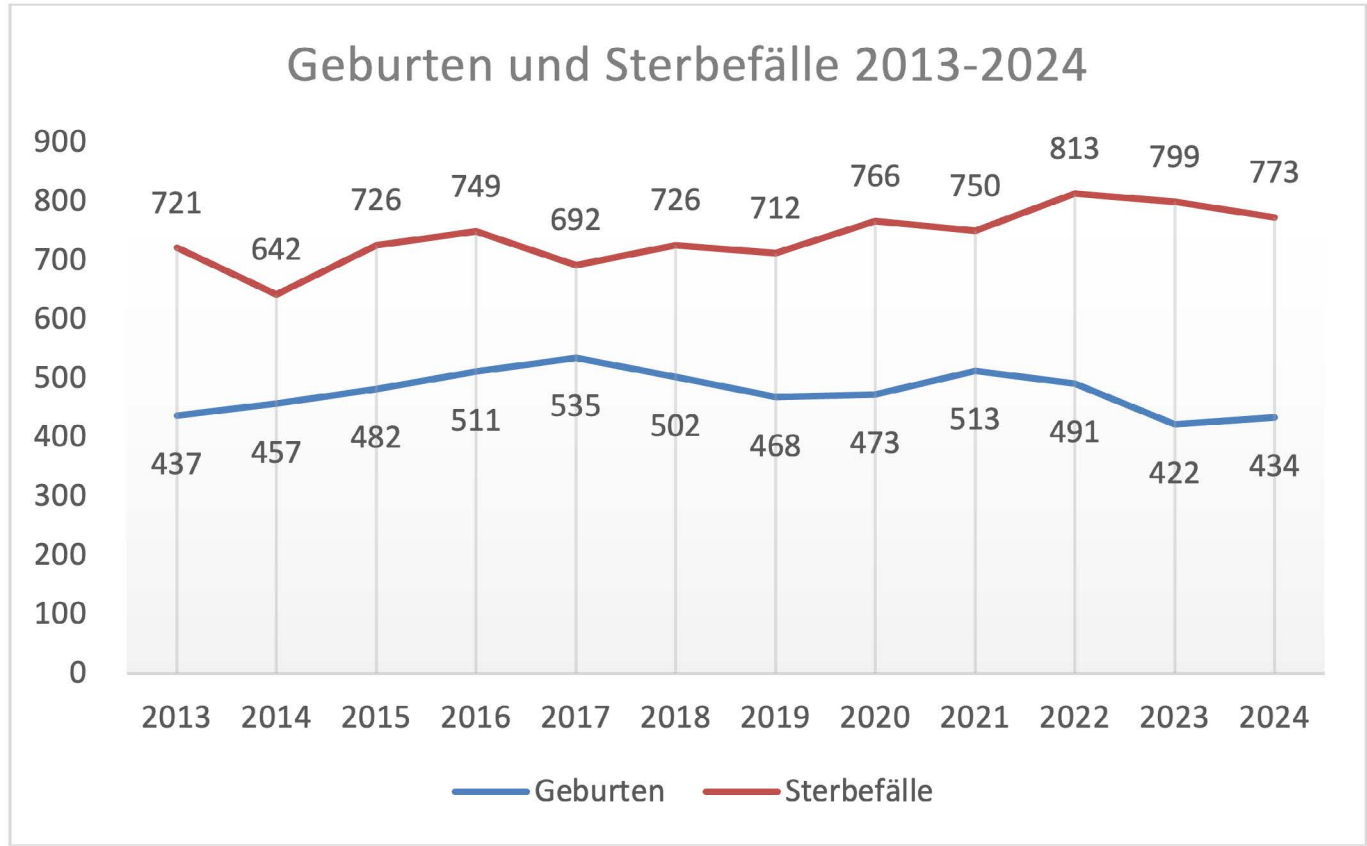
Hinweise zur Datenerhebung und -auswertung
Grundlage der Auswertungen sind Daten aus dem Einwohnermelderegister. Die Daten werden beständig durch nachträgliche Meldungen und interkommunale Datenabgleiche aktualisiert. Dies führt zu veränderten Ergebnisse je nach Abfragezeitpunkt. Abweichungen von Datenquersummen ergeben sich so aus unterschiedlichen Abfragezeitpunkten. Aus diesem Grund werden die Abfragedaten jeweils ausgewiesen. Die Einwohnerzahlen, die von IT NRW veröffentlicht werden, basieren auf einer Fortschreibung der Zensusdaten von 2011

und sind u.a. aus diesem Grund nicht deckungsgleich mit den Daten des Einwohnermelderegisters. Die nachfolgenden Daten zur Bevölkerungsentwicklung basieren auf der Einwohnermeldedatei der Stadt Hilden. In 2024 wurde ein neues EDV-Verfahren (VIA/ VOIS) eingeführt und löst das bisherige Verfahren MESO ab. Die Datenabfrage für 2023 wurden noch mit MESO vorgenommen (Datenbestand vom 14.02.2024). Die Datenerhebung für 2024 erfolgte über das neue Programm VOIS. Allgemeiner räumlicher Bezugspunkt für die Auswertungen ist der verwaltungsmäßige Zuständigkeitsbereich der Stadt Hilden. Ausgewertet wurden Einwohnerinnen und Einwohner (EW) mit Hauptwohnung. Zeitlicher Bezugspunkt ist Endbestand zum jeweiligen Jahresende. Die Abfragen erfolgten zwischen dem 09.-12.09.2024 und am 20.05.2025 in der Bestands- und der Bewegungsstatistik.

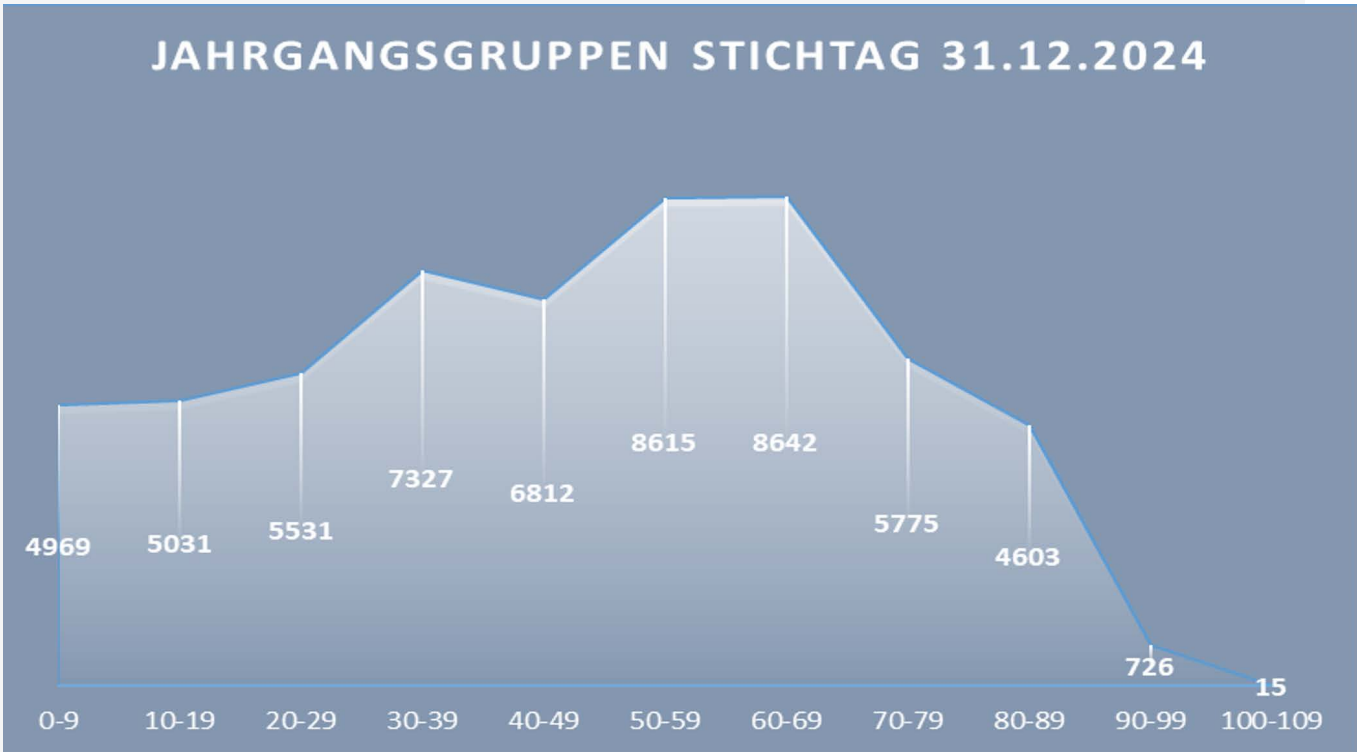
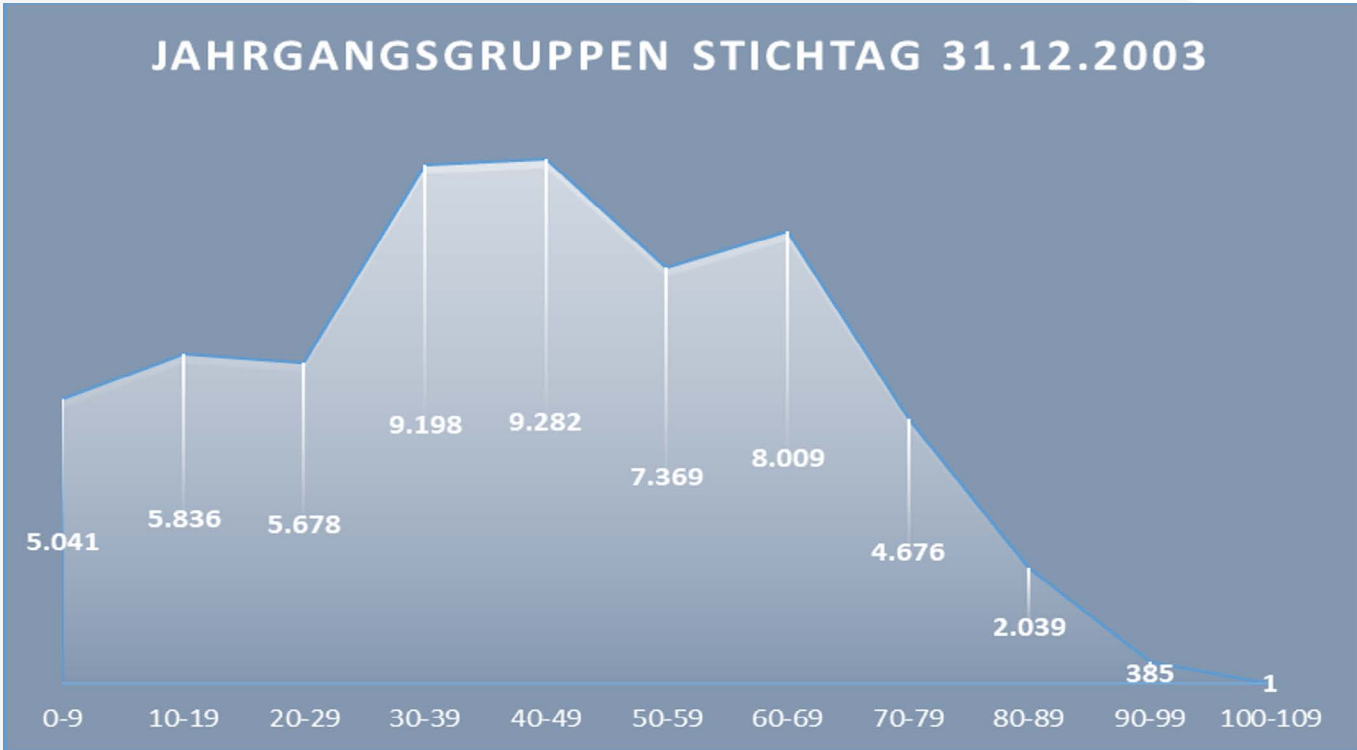
Bevölkerungsentwicklung
Die Einwohnerzahl in Hilden ist stabil, mit einer seit 2025 wieder leicht steigenden Tendenz. Sie betrug zum 31.12.2024 58.046 EW.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist in den letzten Jahren durchgehend von einer höheren Anzahl von Sterbefälle gegenüber den Geburten gekennzeichnet. Ein Bevölkerungsschwund wird durch einen fast durchgehend positiven Wanderungssaldo verhindert.

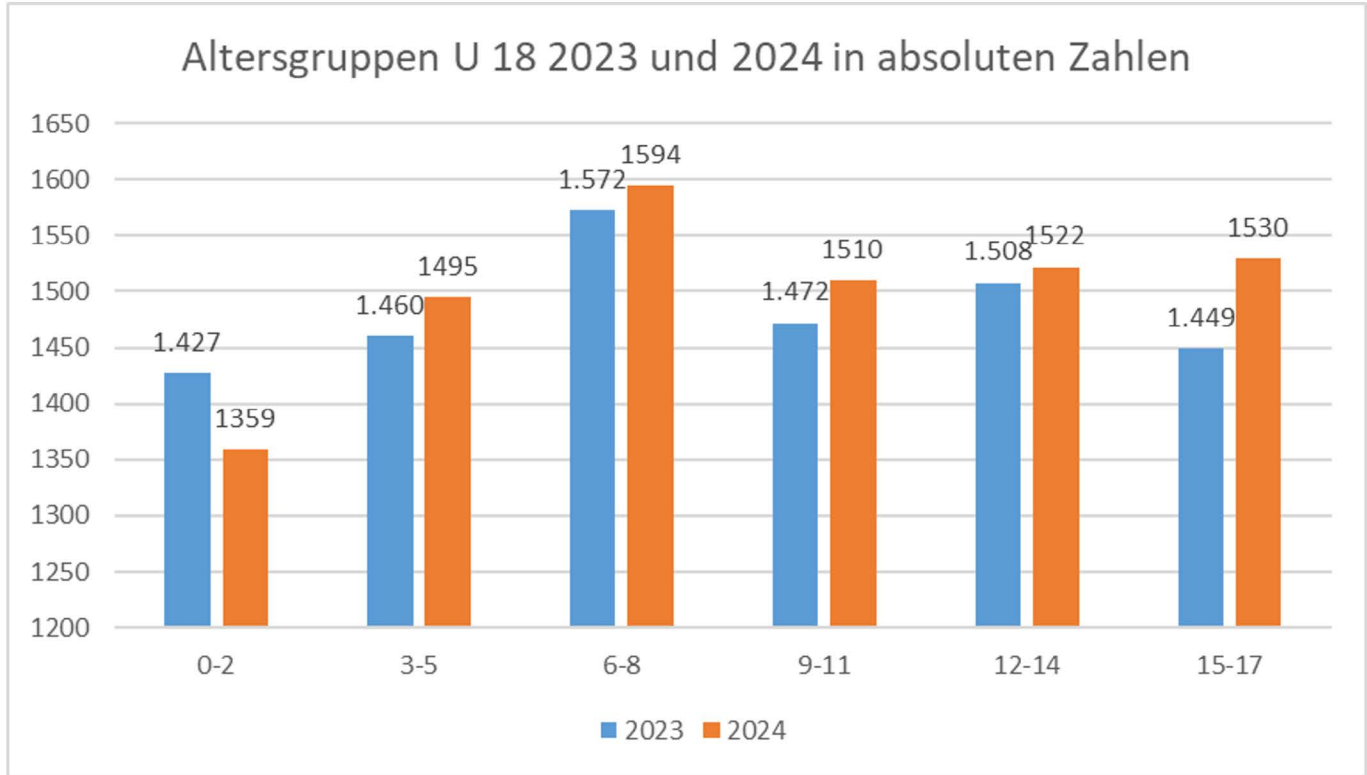
Der Anteil der EW unter 18 Jahren (U18) nahm von 2023 auf 2028 von 17,0% auf 15,7% ab und bewegt sich seitdem um die 15%-Marke. Zum 31.12.2024 lag der Anteil U18 bei 15,5 %. Gleichzeitig nimmt der Anteil der EW mit 65 Jahren und älter (65plus) seit 2023 kontinuierlich von 18,9% auf 25,7% zu.



Mit dem Übergang der sogenannten Boomer-Jahrgänge (Geburtsjahrgänge 1945 -1964) verändert sich auch in Hilden zurzeit deutlich die Altersstruktur. In den nachfolgenden Graphiken wird deutlich wie sich die Boomer-Jahrgänge in den letzten 20 Jahren aus dem Bereich des erwerbsfähigen Alters zunehmend in das Rentenalter verschieben.



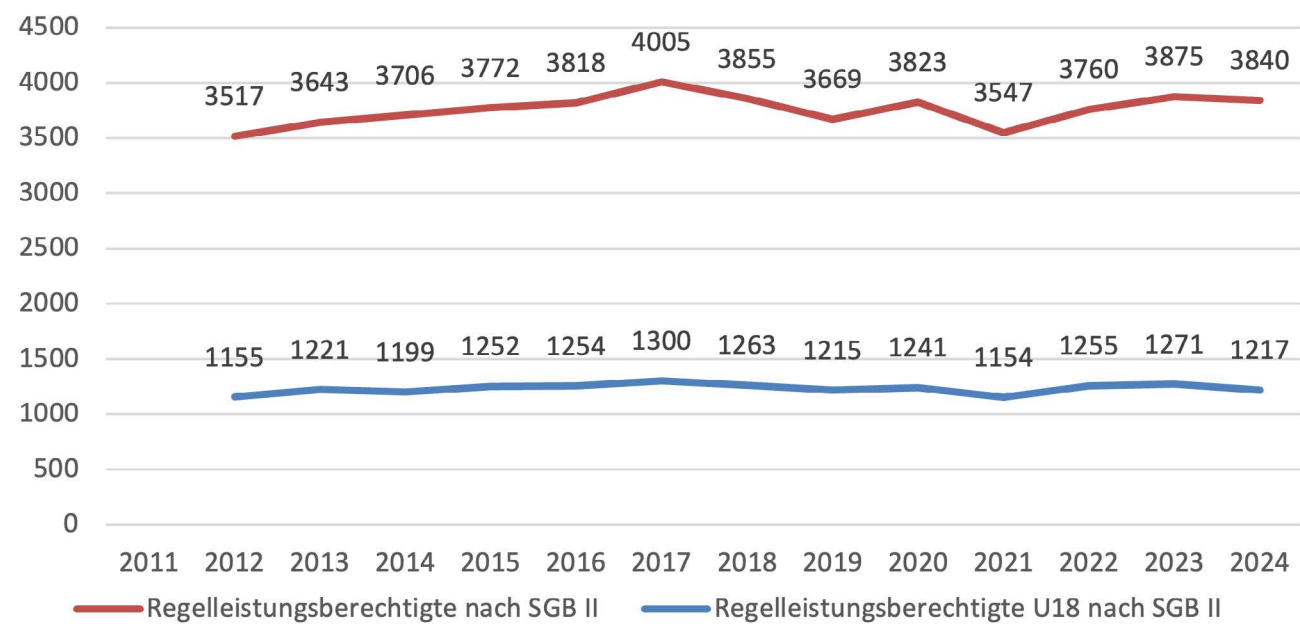
Mit dieser Entwicklung einhergeht, dass der Anteil der Menschen im Erwerbsalter von 18 -64 Jahre kontinuierlich von 64% in 2003 auf 58,7% zum 31.12.2024 abnimmt. Diese Tendenz wird sich in den kommenden Jahren durch den Übergang der Boomer-Jahrgänge in das Rentenalter fortsetzen und verschärfen. Es stehen damit zunehmend potentiell weniger Arbeitskräfte zur Verfügung. Gleichzeitig wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch die Anzahl der Menschen im Alter von 20 -40 Jahren (einem Zeitraum in dem die überwiegende Anzahl der Kinder geboren wird) abnehmen.



Armut
Im Dezember 2024 bezogen 3.840 EW in Hilden Regelleistungen nach dem SGB II (früher „Arbeitslosengeld II“, umgangssprachlich „Hartz 4“, seit dem 01.01.2023 „Bürgergeld“). Insgesamt 1.217 Kinder und Jugendlichen in Hilden lebten im Dezember 2024 in Haushalten, die Regelleistungen zur Grundsicherung nach dem SGB II erhielten. Hinzukommen im Rahmen der sozialen

Mindestsicherung die Kinder aus Haushalten, die Grundsicherung bei Erwerbsminderung und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten. Die Anzahl der Regelleistungsbezieher war seit 2021 tendenziell wieder steigend und hat sich 2024 leicht reduziert.

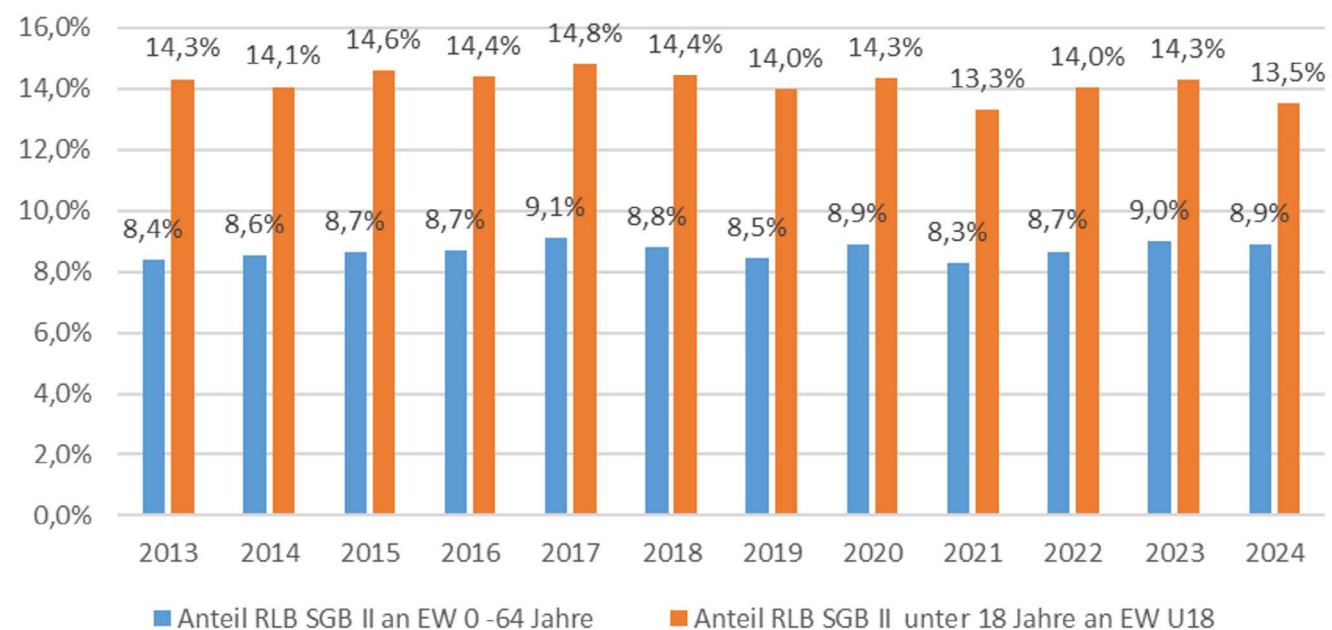
Regelleistungsberechtigte nach SGB II 2013 -2024



Der Anteil der Regelleistungsbeziehenden in der Altersgruppe unter 18 Jahren ist in den letzten Jahren durchgehend deutlich höher als der Anteil der Regelleistungsbeziehenden an der relevanten Gesamtbevölkerung von 0-64 Jahren. Der Anteil der unter 18-Jährigen betrug im Dezember 2024

13,5% während der Anteil der Regelleistungsbeziehenden an der relevanten Bezugsgruppe von 0 -64 Jahre 8,9% betrug. Kinder und Jugendliche sind auch in Hilden von Armut in besonderer Weise betroffen.

Anteil der Regelleistungsbeziehenden nach SGB II 2013 -2024



2.3 Hilden investiert in die Zukunft

Hilden ist eine lebenswerte und familienfreundliche Stadt. Unterstützungsangebote für Kinder in den ersten Lebensjahren und deren Familien, die sogenannten „Frühen Hilfen“, werden seit mehr als 15 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und über die Babybegrüßungsbesuche an die Eltern persönlich vermittelt. Bereits in der Geburtsklinik findet ein entsprechendes Unterstützungsangebot statt. 2024 kamen neu die Lotsen hinzu, die in Kinderarztpraxen Unterstützung anbieten. Insgesamt gibt es 62 Spielplätze und 13 Bolzplätze in Hilden.

In Hilden gibt es zurzeit 26 Kindertageseinrichtungen, davon 19 in freier Trägerschaft. Die Kinderbetreuung konnte in den letzten Jahren ausgebaut werden. Im Herbst 2024 eröffnete die neue Kita Holterhöfchen mit perspektivisch insgesamt 104 Plätzen. Die Versorgungsquote von Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Eintritt der Schulpflicht beträgt 98,88 %. für das Kitajahr 2024/2025 Die Versorgungsquote für die Kinder unter drei Jahren beträgt 60,1%. Die Übergangsbegleiter unterstützen bei Bedarf den Übergang von der Kita in die Grundschule.

In Hilden gibt es sieben städtische Grundschulen. Zudem gibt es eine private evangelische Grundschule (Freie Christliche Schule). Weiterhin hat das Förderzentrum Mitte auch eine Primarstufe, und die Schule für Circuskinder in NRW hat ebenfalls ihren Sitz in Hilden.

Die Schulbetreuung erfolgt mit unterschiedlichen Betreuungszeiten in Form der VGS, VGS plus und OGS. Die Versorgungsquote beträgt zusammen 94 %.

Das weiterführende Hildener Schulsystem ist mit dem Helmholtz-Gymnasium, der Marie-Colinet-Sekundarschule, dem evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, der evangelischen Wilhelmine-Fliedner-Gesamtschule, der katholischen Theresienschule (Realschule), der Bettina-von-Arnim-Gesamtschule und dem Berufskolleg des Kreises Mettmann vielfältig aufgestellt.

Weitere wichtige begleitende außerfamiliäre Erfahrungs- und Entwicklungsräume sind die Kultur- und Sportangebote in Hilden. Rund 2.300 Schüler*innen bis 19 Jahre besuchen die Musikschule. Die Stadtbibliothek hat etwa 4.000 aktive Nutzer*innen, davon 1554 Kinder und Jugendliche. An der Kinder- und Jugendkunstschule KuKu nehmen 249 Kinder und Jugendliche in insgesamt 28 Kursen teil. Das Wilhelm-Fabry-Museum gestaltet regelmäßig Mitmachangebote und Führungen speziell für Kinder und Jugendliche.

Seit 2022 wurde vom Kulturamt und dem Amt für Kinderbetreuung, Schule und Jugendförderung ein Konzept zur besseren Erreichung und Einbindung von jungen Menschen im Rahmen der kulturellen Bildung unter enger Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden entwickelt. 2024 hat die Stadt Hilden ein Gesamtkonzept für kulturelle Bildung in Hilden vorgelegt, für das sie vom Ministerium für Kultur und Wissenschaften NRW ausgezeichnet wurde. Erklärtes Ziel des Konzeptes ist, allen Kindern und Jugendlichen in der Stadt die Teilhabe an kulturellen Bildungsangeboten zu ermöglichen. Wesentliche Säulen des Konzeptes sind die Partizipation, also die unmittelbare Beteiligung von Jugendlichen an der Planung und Durchführung von kulturellen und kulturpädagogischen Angeboten, die Ausweitung zielgruppenorientierter Angebote, die einen ersten, niederschweligen Zugang sowie ggf. eine vertiefende Beschäftigung mit kulturellen Aktivitäten ermöglichen, und die Vernetzung mit Kultur-Akteuren der Stadt sowie insbesondere mit Kindertageseinrichtungen, Schulen und Offenem Ganztag.

Sport und Bewegung sind für Kinder und Jugendliche ein wichtiger Bestandteil für ein ganzheitliches und gesundes Aufwachsen. Derzeit (Stand 05/2025) sind in Hilden 4658 Kinder und Jugendliche im Alter von 0-18 Jahren Mitglied in einem Sportverein. Neben dem organisierten Sport im Verein gibt es weitere, informelle Sport und Bewegungsmöglichkeiten in Hilden. Beispiele sind u.a. die über das Stadtgebiet verteilten Spiel- und



Bolzplätze, die großen Sportanlagen, die zu bestimmten Zeiten auch individuell genutzt werden können, oder die Dirtbike-Anlage im Hildener Westen, die individuell genutzt werden kann.

Die außerfamiliären Betreuungsangebote wie Kinderbetreuung und Schulbetreuung werden mit zunehmendem Alter der jungen Menschen durch eine frei wählbare Begleitung ersetzt. Die Entscheidung für die Inanspruchnahme von Unterstützung liegt damit zunehmend in der Verantwortung der jungen Menschen selbst. Die Kinder- und Jugendarbeit begleitet und unterstützt das gesunde Aufwachsen von jungen Menschen ab sechs Jahren. Sie ist darauf ausgerichtet, niedrigschwellige Angebote anzubieten, Gestaltungsräume für junge Menschen zu eröffnen und Teilhabechancen für alle jungen Menschen zu unterstützen. Präventive Angebote unter anderem gegen Sucht und sexuellen Missbrauch stärken ältere Kinder und Jugendliche im Umgang mit gefährdenden Einflüssen. Beratung unterstützt die Bewältigung herausfordernder Lebensphasen, wie z.B. den Übergang von Schule in den Beruf.

Ergänzend werden vielfältige Unterstützungsleistungen für junge Menschen und deren Familien unter anderem durch die Sozialen Dienste im Rahmen der Hilfen zur Erziehung und der Beratung der Psychologischen Beratungsstelle angeboten. Finanzielle Unterstützung wird zum Beispiel im

Rahmen des Unterhaltsvorschusses, des Bildungs- und Teilhabepakets sowie materieller Hilfen, wie durch die Kleiderkammer des Kinderschutzbundes, geleistet.

2.4 Strukturelle Änderungen in der Kinder- und Jugendarbeit in den letzten Jahren

Seit der Verabschiedung des aktuellen Kinder- und Jugendförderplans haben in der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden mehrere strukturelle Veränderungen stattgefunden, die durch externe Faktoren veranlasst wurden.

Während der Corona-Pandemie mussten die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit immer wieder auch für längere Zeit geschlossen werden. Hilfsweise erfolgte, soweit möglich, eine Umstellung auf digitale Kommunikationsformen. Ausgehend von einer sich zunehmend verschlechternden Haushaltslage wurde die Stelle für die aufsuchende Jugendarbeit zum 2. Quartal 2021 eingestellt. Ebenso entfiel die medienpädagogische Stelle.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2022 wurde eine Neukonzeption des AREA 51 als offene Kinder- und Jugendkultureinrichtung beschlossen. Die Umsetzung läuft. Die Dauer der Umsetzungsphase ist länger als geplant, u. a. bedingt durch die Corona-Einschränkungen, die Einbindung in die

Entwicklung eines gesamtstädtischen Konzepts kulturelle Bildung und die Schwierigkeiten der Stellenbesetzung.

Nach dem Ende der Coronaschutzmaßnahmen und dem Beginn des Ukrainekrieges musste der Jugendtreff am Weidenweg (JAW) in der 2. Jahreshälfte 2023 seinen Betrieb einstellen. Die Räumlichkeiten wurden als Teil einer Flüchtlingsunterkunft benötigt. Die Wiedereröffnung ist erfolgreich im Juli 2025 erfolgt.

Nach einem mehrjährigen Prozess wurde der Abenteuerspielplatz 2024 von der AWO Kreis Mettmann übernommen. Der bisherige Träger, die Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte, meldete Insolvenz an.

Die Stelle der Koordinatorin des Kinderparlaments wurde aufgrund der Haushaltskonsolidierung nach dem Ausscheiden der bisherigen Stelleninhaberin Ende 2023 nicht neu besetzt. Im Rahmen der Haushaltsberatung für 2025 wurde die Konzeption des Spielmobils auf ein überwiegend stationäres Angebot beschränkt. Eine vakante Stelle im AREA 51 wurde nicht wiederbesetzt, da die Stelle im Haushalt 2025 nicht mehr vorgesehen ist.

Parallel zu den zunehmenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Belastungen des Aufwachsens der jungen Generationen stehen der Kinder- und Jugendarbeit, aufgrund der schwierigen Finanzsituation des kommunalen Haushaltes, weniger Personal- und Finanzressourcen zur Verfügung. Die Verlässlichkeit der Angebote wird teilweise durch äußere Faktoren, wie die Corona-Pandemie, aber auch durch die zunehmende Reduzierung der Personaldecke eingeschränkt.

2.5 Neuausrichtung des AREA 51

Im Bereich der Kinder- und Jugendeinrichtungen fanden, unter anderem mit der temporären Umwidmung des Jugendtreffs am Weidenweg zur einer Flüchtlingsunterkunft und der Neueröffnung der Einrichtung im Sommer 2025 und dem Trägerwechsel beim Abenteuerspielplatzes, mehrere strukturelle Änderungen statt. Zu diesen laufenden Veränderungsprozessen gehört auch die Weiterentwicklung des AREA 51 zu einer offenen Kinder- und Jugendkultureinrichtung. Dieser Entwicklungsprozess unterscheidet sich von anderen Prozessen dadurch, dass das Area51 von zwei Fachbereichen, Kultur und Kinder- und Jugendförderung getragen wird.



Ausgangslage

Der Kinder- und Jugendförderplan 2012-2025 wurde am 03.03.2021 vom Jugendhilfeausschuss verabschiedet. Der Kinder- und Jugendförderplan weist für das AREA 51 die weitere Öffnung zum Stadtteil und den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Kulturamt aus. Im Jugendhilfeausschuss am 15.11.2021 wurde mit der Sitzungsvorlage WP 20-25 SV 51/104 von der Verwaltung, angesichts der schwierigen Haushaltsituation, der Vorschlag eingebracht, das AREA 51 als Standort der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufzugeben, die Beratungsangebote im Campus Holterhöfchen zu konzentrieren und das AREA 51 als Veranstaltungsraum zu erhalten. Ausgehend von einem politischen Antrag in gleicher Sitzung wurde die Verwaltung beauftragt, „...ein Gesamtkonzept bezüglich der Aufgabe der offenen Kinder und Jugendarbeit am Standort Area 51 unter Beibehaltung des Standortes für die Teilnutzung (Auftrittsmöglichkeiten, Proberäume) zu entwickeln und dem Jugendhilfeausschuss zur Entscheidung vorzulegen.“

Für die Prozessmoderation wurde die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW gewonnen. Für die interne Abstimmung wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die unter anderem aus Vertretungen der Kinder- und Jugendförderung und des Kulturbereiches bestand. Hiervon ausgehend wurde eine umfassende Jugendbeteiligung in Kooperation mit dem Landesjugendamt und dem Dienstleister Transfer e.V. vorbereitet. Die Befragungen fanden mit Unterstützung des Jugendparlamentes in der ersten Septemberhälfte 2022 statt. Die Fachkräfte m Area 51 entwickelten mit Unterstützung der Arbeitsstelle für kulturelle Bildung NRW ein Grobkonzept für das AREA 51. Politik und lokale Fachleute wurden über „Runde Tische“ am 19.05.2022 und am 29.09.2022 eingebunden. Ein Ergebnis des Runden Tisches war, dass das Konzept für das AREA 51 eingebettet sein soll in ein gesamtstädtisches Konzept Kulturelle Bildung.

Der Jugendhilfeausschuss beauftragte am 16.11.2022, ausgehend von der Beschlussvorlage zum AREA 51 (WP 20-25 SV 51/174), „...die Verwaltung vorbehaltlich der Mittelbereitstellung über die Änderungsliste mit der Umsetzung des Konzeptes „AREA 51 - Offene Einrichtung der Kinder- und Kulturarbeit“. Am 25.11.2022 wurde die Verwaltung ergänzend durch den Ausschuss für Kultur und Heimatpflege „...mit der Entwicklung und Umsetzung eines kommunalen Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung in der Zusammenarbeit von Kulturamt und Jugendförderung“ beauftragt.

1. Phase (2023)

Im Juni 2023 fand das erste gemeinsame Kinder- und Jugendkultur-Sommerfest im AREA 51 statt. Im Oktober 2023 konnte die Stelle der kulturpädagogischen Fachkraft nach mehreren Anläufen besetzt werden. Erste kulturpädagogische Angebote fanden ab Dezember 2023 statt. Das städtische Gesamtkonzept für kulturelle Bildung wurde im einem umfangreichen Beteiligungsverfahren gemeinsam in 2023 und 2024 entwickelt.

2. Phase (2024)

Im Februar 2024 wurde im Rahmen eines Workshops unter anderem mit dem Kulturamt und der Kinder- und Jugendförderung das Konzept eines multiprofessionellen Teams als Kooperationsplatt-



form entwickelt und umgesetzt. In Praxis zeigte sich, dass das Konzept erheblichen Abstimmungsbedarf erzeugte und dadurch die Flexibilität und Schnelligkeit der Angebotsentwicklung reduzierte. Die Umsetzung wurde durch personelle Vakanzen im AREA 51 in 2024 erschwert. Das kommunale Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung wurde im August 2024 eingereicht und vom Land NRW ausgezeichnet. Die Preisübergabe erfolgte im Januar 2025.

3. Phase (2025)

Ausgehend von den Erfahrungen mit dem multiprofessionellen Team wurde für 2025 die Konzeptstruktur für das AREA 51 weiterentwickelt. Grundgedanke war, dass für die einzelnen Wochentage, jeweils ein Bereich die koordinierende Gesamtverantwortung trägt. Die Haushaltsmittel für das Personal im AREA 51 wurden im Rahmen der Haushaltskonsolidierung für 2025 gekürzt.

Durch Umschichtung von Finanzmitteln aus dem Jugendtreff am Weidenweg, kann in 2025, wöchentlicher von Montag bis Mittwoch ein offenes Angebot der Kinder- und Jugendförderung erfolgreich umgesetzt werden. Die Angebote werden gut angenommen. Ab 2026 wird es, ausgehend von den Mittelanmeldungen zum Haushalt 2026, voraussichtlich an zwei Tagen ein offenes Angebot geben können, da dann eine Mittelumschichtung aus dem Jugendtreff am Weidenweg nicht mehr möglich ist. Seit August 2025 gibt es mittwochs zusätzlich ein Bewegungsangebot für Kinder und Familien. Der Donnerstag wird durch Angebote der kulturpädagogischen Fachkraft und der Musikschule gestaltet. Freitag bis Sonntag organisiert der Kulturbereich wechselnde, unregelmäßige Angebote. Für das AREA 51 ist zusätzlich ein Vermietungskonzept in der Abstimmung, um die Einrichtung für die Bürgerschaft zu öffnen, auch in Hinblick auf den weggefallenen Bürgertreff an der Lortzingstraße.

Hieraus ergibt sich die folgende aktuelle Angebotsstruktur im AREA 51 (Stand Oktober 2025)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Fr/Sa/So
Federführend	Kinder- und Jugendförderung	Kinder- und Jugendförderung	Kinder- und Jugendförderung	Kulturamt	Kulturamt
Nachm./Abend	Offenes Angebot	Offenes Angebot	Offenes Angebot	wechselnde, unregelmäßige Angebote	wechselnde, unregelmäßige Angebote
	Kreativ-Tag	Medien-Tag	Kitchen-Club		
	Proberaum 15-20 Uhr	Kulturpädagogische Angebote	Kulturpädagogische Angebote	Bandangebot der Musikschule	
		Proberaum 15-20 Uhr	Proberaum 15-20 Uhr		
			Bewegungsangebot (für Kinder und Familien) 15-18.30 Uhr		
Öffnung des AREA 51 als Bürgertreff im Rahmen eines Vermietungskonzeptes					

4. Phase (2026)

Die Angebotsstruktur wird fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt. In diesem Rahmen fand am 12.11.2025 eine Informationsveranstaltung mit Vertretungen der Politik, der Jugend und den Fach-

ämtern und dem Verwaltungsvorstand statt. Die Ergebnisse werden ausgewertet und fließen in die weitere Prozessplanung ein.

2.6 Befragungen und Beteiligungsprozesse

Kinder und Jugendliche haben das Recht, an Entscheidungen, die ihre Kommune betreffen, beteiligt zu werden. Im Rahmen einer Jugendbefragung und verschiedener Schulworkshops wurden junge Menschen bei der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplanes beteiligt. Die Ergebnisse zeigen, dass Jugendliche sich eine größere Vielfalt an Freizeitangeboten und günstigere Preise wünschen. Besonders wichtig sind für sie öffentliche Plätze mit freiem WLAN und mehr Angebote für junge Menschen. Ein zentrales Anliegen ist, die Stadt für junge Menschen lebenswerter und abwechslungsreicher zu gestalten.

Kinder und Jugendliche haben das Recht, bei allen Angelegenheiten, die die Kommune betreffen, beteiligt zu werden. Sie sollen darin gestärkt werden, ihre Gestaltungsmöglichkeiten zu nutzen und Raum für ihre Anliegen zu schaffen. Aufgabe der politischen Entscheider ist es dann, über eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur (was ist erforderlich und gleichzeitig machbar) zu entscheiden.

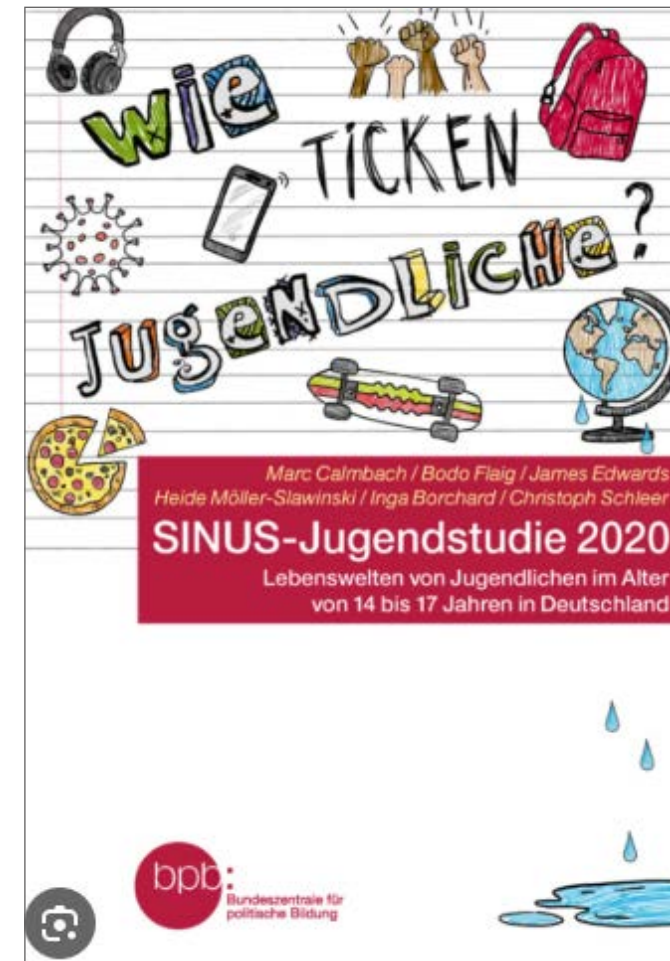
2.6.1 Ergebnisse aktueller Jugendstudien

Mehrere umfassende Jugendstudien liefern 2024 ein aktuelles Bild der Lebenswelten, Sorgen, Werte und Einstellungen junger Menschen in Deutschland. Zu den wichtigsten aktuellen Studien zählen die Shell Jugendstudie 2024, die SINUS-Jugendstudie 2024 und die Trendstudie „Jugend in Deutschland 2025“.

Die Shell Jugendstudie ist eine seit 1953 regelmäßig durchgeführte empirische Untersuchung zu Einstellungen, Werten, Gewohnheiten und dem Sozialverhalten Jugendlicher in Deutschland. Sie gilt als Referenzwerk in der Jugendforschung und erscheint etwa alle vier Jahre. Die aktuelle, 19. Shell Jugendstudie 2024 basiert auf persönlichen Befragungen von 2.509 Jugendlichen im Alter von

12 bis 25 Jahren. Die Sinus -Jugendstudie wird seit 2008 durchgeführt. Sie fokussiert auf ausführlichen Einzelexplorationen von jungen Menschen zwischen 14 bis 17 Jahren (an der Studie 2024 nahmen 72 Jugendliche teil). Die Trendstudie „Jugend in Deutschland 2025“ ist eine umfassende, repräsentative Untersuchung, die Einblicke in die Einstellungen, Werte und Lebensrealitäten der jungen Generation gibt. Sie basiert auf einer Online-Befragung von mehr als 6.000 Personen im Alter von 14 bis 69 Jahren, mit einem besonderen Fokus auf die 14- bis 29-Jährigen als junge Generation.

Alle drei Untersuchungen zeigen auf, dass die Jugend eine vielschichtige und heterogene Gruppe darstellt. Sie alle stellen heraus, dass die Jugend besorgt in die Zukunft schaut und doch trotz der



vielen Krisen Optimismus bei den Jugendlichen vorherrscht. In der Sinus-Jugendstudie wird in diesem Zusammenhang darauf verwiesen, dass die heutige Jugend mit ständigen Krisen aufgewachsen ist und somit gesellschaftliche und ökologische Krisen eine Art Normalzustand für sie darstellen. Anders verhält es sich bei den älteren Bevölkerungsgruppen, die nach den Ergebnissen der Trendstudie „Jugend in Deutschland“ 2025 deutlicher pessimistischer als die Jugend in die Zukunft schauen.

Nach den Ergebnissen der Shellstudie ist die Corona-Pandemie ist aus Sicht vieler Jugendlicher eine Krise der Vergangenheit. „Für etliche Jugendliche ist sie trotz aller negativen Aspekte – von den Toten und schwer Erkrankten, trotz der (eigenen) psychischen Belastungen, der Bildungseinbußen und Lernrückstände – eine beispielhafte Erfahrung, wie eine Gesellschaft plötzliche Krisensituationen bewältigen kann. Etliche sehen es positiv, dass die

Digitalisierung einen Sprung nach vorne machte.“ (S.30/31)

Alle Studien weisen den zunehmenden Wert von Sicherheit für die Jugendlichen aus. In der Sinus-Jugendstudie heißt es hierzu: „Im Wertespektrum dominieren Sicherheit, Geborgenheit, Familie, Freundschaften, aber auch Toleranz und Altruismus. Die Akzeptanz pluraler Lebensformen und nicht-binärer Geschlechtsidentitäten nimmt zu. Das persönliche Nahfeld mit Freunden und Familie stellt weiterhin neben der Suche nach dem eigenen Platz in der Gesellschaft einen zentralen Punkt im Leben der Jugendlichen dar.“ (S.303)

Alle Studien weisen daraufhin, dass Jugendliche ihre Interessen zum Teil nicht wahrgenommen und im politischen Diskurs nicht ausreichend berücksichtigt sehen. Sie wollen stärker mitbestimmen und zum Teil auch mitgestalten.



Als Einstieg in die „Jugendwelt“ werden nachfolgend zentrale Ergebnisse der Shellstudie zitiert (Shell Jugendstudie 2024 Zusammenfassung, als PDF-Download auf www.shell.de):

Sorgen

- „Die Angst vor einem Krieg in Europa (81 %) sowie die Sorge um die wirtschaftliche Lage und möglicherweise steigende Armut (67 %) sind im Jahr 2024 bei den Jugendlichen an die Spitze der abgefragten Ängste gerückt. Gleichzeitig haben immer weniger junge Menschen Angst vor Arbeitslosigkeit oder davor, keinen Ausbildungsplatz zu finden. Nur noch etwa ein Drittel (35 %) nennt diese Sorgen – in unserer Zeitreihe ein historischer Tiefstand.
- Die Themen Klimawandel (63 %) und Umweltverschmutzung (64 %) machen weiterhin einer großen Mehrheit der Jugendlichen Angst – Letzteres allerdings spürbar weniger als in 2019.
- Vor wachsender Feindseligkeit zwischen den Menschen (64 %) sorgen sich ebenfalls mehr Jugendliche.“ (S.13/14)

Optimismus

- „Trotz vielfältiger gesellschaftlicher Krisen blicken mit 56 % so viele Jugendliche wie noch nie seit 2002 zuversichtlich auf die Zukunft der Gesellschaft. Gerade in schwierigen Zeiten schätzen junge Menschen offensichtlich besonders, wie gut es ihnen in Deutschland im Vergleich zu anderen Regionen der Welt geht.
- Anders sieht es bei der Zuversicht in die eigene Zukunft aus. Hier ist der Anteil der Jugendlichen, der optimistisch in die eigene Zukunft schaut, seit 2019 von 58 % auf 52 % deutlich gesunken. Der seit 2006 zu beobachtende Trend einer immer größeren persönlichen Zuversicht unter Jugendlichen ist damit gebrochen. Der aktuelle Wert liegt sogar nur knapp über dem Tiefstwert von 2006 (52 % zu 50 %).
- Allerdings fällt auf, dass der Optimismus bei Jugendlichen aus der unteren Schicht erneut zugelegt hat. Aktuell blicken 47 % der Jugendlichen aus einfacheren sozialen Verhältnissen



zuversichtlich in die eigene Zukunft. Gegenüber 2019 (45 %) und vor allem 2015 und 2010 (je 32 %) ist dies ein beachtlicher Anstieg. Im Gegensatz dazu ist der Optimismus bei Jugendlichen aus der oberen Schicht von 76 % im Jahr 2015 auf aktuell 55 % stark zurückgegangen.“ (S. 26/27)

Berufliche Ziele

- „Mehr als vier Fünftel der Jugendlichen (84 %) sind zuversichtlich, ihre beruflichen Wünsche verwirklichen zu können, zusammen mit dem Ergebnis aus 2019 ein Spitzenwert seit 2002.
- Trotz dieser guten Ausgangslage, die die gute Chancensituation am Arbeitsmarkt widerspiegelt, dominiert bei den Erwartungen an die Berufstätigkeit das Bedürfnis nach Sicherheit. Für 91 % der Jugendlichen ist ein sicherer Arbeitsplatz (sehr) wichtig. Ein Arbeitsplatz, für den Jugendliche nicht umziehen müssen oder der ihnen die Möglichkeit bietet, sich um andere zu kümmern, ist dagegen deutlich seltener wichtig (je 52 %).

- Im Vergleich zu 2019 stehen bei Jugendlichen vor allem ein hohes Einkommen (83 % zu 76 %) und gute Aufstiegsmöglichkeiten (80 % zu 74 %) höher im Kurs. Ebenso hat der Wunsch, von zu Hause aus arbeiten zu können, deutlich zugenommen (69 % zu 61 %).“ (S.28)

Beziehungen du Familie haben weiter den höchsten Stellenwert

- „Von all ihren Lebenszielen räumen Jugendliche stabilen Beziehungen, Freundschaften und Familie den höchsten Stellenwert ein. Daran hat sich in den letzten 30 Jahren, seitdem wir dies in der Shell Jugendstudie messen, nichts geändert. Jeweils sehr deutlich über 90 % nennen als wichtigste Lebensziele »Gute Freunde haben, die einen anerkennen und akzeptieren«, »Einen Partner haben, dem man vertrauen kann« oder »Ein gutes Familienleben führen«“ (S.20)

Eltern als Erziehungsvorbilder

- „Das Verhältnis Jugendlicher zu ihren Eltern hat sich in den letzten Jahrzehnten stetig verbessert, vermutlich auch dank eines Erziehungsstils, der mehr auf Autonomie als auf Autorität setzt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Shell Jugendstudie von vor 40 Jahren macht die Veränderung deutlich: Im Jahr 1985 sahen 53 % aller 15- bis 24-Jährigen im Westen Deutschlands ihre Eltern als Erziehungsvorbild, inzwischen sind es 78 %.“ (S.26)

Stärkeres politisches Interesse

- „Das politische Interesse von Jugendlichen ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Aktuell bezeichnen sich 55 % von ihnen als politisch interessiert. Noch in den 1990er und 2000er Jahren lagen diese Werte viel niedriger, 2002 sogar nur noch bei 34 %. Bei Mädchen und Jungen sind keine nennenswerten Unterschiede mehr zu verzeichnen. Politik ist nicht mehr vorwiegend »Männersache«.“ (S.13)

Fakenews und Künstliche Intelligenz gehören in die Lehrpläne der Schulen

- „90 % der Jugendlichen finden es (sehr) wichtig, dass der Umgang mit digitalen Medien und das Erkennen von Fakenews in der Schule verpflichtend unterrichtet werden. Dieser Wunsch zieht sich durch alle Altersgruppen, West und Ost, alle sozialen Schichten und ist auch keine Frage des Geschlechts.
- Ähnlich verhält es sich mit der Aussage, dass der Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) verpflichtender Inhalt in der Schule sein soll. 60 % schließen sich dieser Forderung an – hier sind es vor allem Jugendliche, die Abitur bzw. Fachhochschulreife haben bzw. anstreben (66 %).“ (S.23/24)

Die skizzierten Ergebnisse der Jugendstudien spiegeln sich vielfach auch in den Befragungsergebnissen vor Ort in Hilden wieder.

Die Befragungsergebnisse werden nachfolgend ausführlich dargestellt..

Holterhötchen

neuer Spielplatz:

- Netzschaukel
- Raucher verbot am Spielplatz
- Große Rutsche
- Trampolin ~~Platz~~ (Outdoor)
- Alkohol und Drogen verbot

Außerdem wünschen wir uns

Platz zum Essen

Piknik-Platz

Müll sammeln

mehr Kontrollen

2.6.2 Jugendbefragung

Eine erste Möglichkeit sich zu beteiligen, hatten Kinder und Jugendliche beim Einrichtungs-Hopping am 06.09.2024. Über strukturierte Interviews wurden Teilnehmende des Einrichtungs-Hopping vor dem AREA 51 und auf dem Abenteuerspielplatz befragt. Die Fragen zielten auf allgemeine Informationen über das Freizeitverhalten, sowie finanzielle und zeitliche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung ab. Zusätzlich wurden Themenbereiche für Beratungs- und Informationsbedarfe und allgemeine Informationen, was in Hilden gut und nicht so gut ist, erhoben. Der Fragebogen für das Interview bestand aus Teilen der großen Jugendbefragung von 2019/2020.

Im Februar 2025 befragten die Offenen Treffs ihre Besucher*innen zu ihrem Freizeitverhalten entlang des Fragebogens, der bereits beim Einrichtungs-Hopping genutzt wurde. So konnten insgesamt 67 junge Menschen befragt werden.

Das Durchschnittsalter der jungen Menschen lag bei 14 Jahren. Ein Großteil der Befragten besucht ein Gymnasium oder eine Gesamtschule.

Ziel der Befragung war es, einen Abgleich zur vorangegangenen Jugendbefragung aus 2019/2020 vorzunehmen und eventuelle Entwicklungen festzustellen. Darüber hinaus geben die Befragungen einen ersten Einblick in die Themen, die für junge Menschen relevant sind.

Junge Menschen schätzen an Hilden die zentrale Lage zu Großstädten, und das in Hilden alles relativ gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar ist. Sie beschreiben Hilden als ruhige und überschaubare Stadt, in der sich viele kennen. Die ruhige Atmosphäre und das gute Zusammenleben werden positiv bewertet. Als Freizeitmöglichkeiten werden das Freibad, die Jugendtreffs, Sportmöglichkeiten wie Fußballfelder und der Abenteuerspielplatz hervorgehoben.

Bemängelt werden dagegen die Vielfalt an Freizeitangeboten, wie das Fehlen z.B. von Bowling, Eislaufhallen oder auch die Schließung des Spielmobils. (Hinweis: Der Betrieb des Spielmobils wurde nicht eingestellt. Zum Zeitpunkt der Befragung wurde dies öffentlich diskutiert.) Auch die Innenstadt wird von Jugendlichen als "tot" empfunden. Sie monieren das begrenzte Angebot an Geschäften für ihre Zielgruppe. Besonders das Fehlen großer Marken wie Hunkemöller, Bershka oder Zara in der Innenstadt wird als Nachteil wahrgenommen.

Die Dinge, die in Hilden am meisten fehlen und von jungen Menschen gewünscht werden, sind öffentliche Orte mit freiem WLAN, Orte für 14- bis 18-Jährige zum Ausgehen und öffentliche Sportplätze/-anlagen.

Junge Menschen wünschen sich mehr Unterstützung, Informationen oder Beratung zu den Themen Geld und Schulden, Mediennutzung, Politik/Wahlen, Lernschwierigkeiten und Mobbing.

Zu weiten Teilen unterscheiden sich die Befragungsergebnisse nicht von den Ergebnissen der Befragung aus dem Jahr 2019/2020. Der Ausbau von Orten mit öffentlichem WLAN ist ein zentraler Wunsch von jungen Menschen, ebenso die Möglichkeit für mehr Auswahl an Freizeitangeboten und zum Einkaufen.

Aus den vorliegenden Ergebnissen der Befragung und den Bedürfnissen der jungen Menschen in Hilden ergeben sich verschiedene Handlungsfelder für die Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit:

- ▶ junge Menschen aktiv in die Gestaltung ihrer Lebenswelt und der offenen Kinder- und Jugendarbeit einbeziehen.
- ▶ eine größere Vielfalt der Freizeitangebote für Jugendliche schaffen (z.B. Freiräume, aber auch Sportmöglichkeiten).
- ▶ Mediennutzung ermöglichen und über Gefahren und Risiken informieren



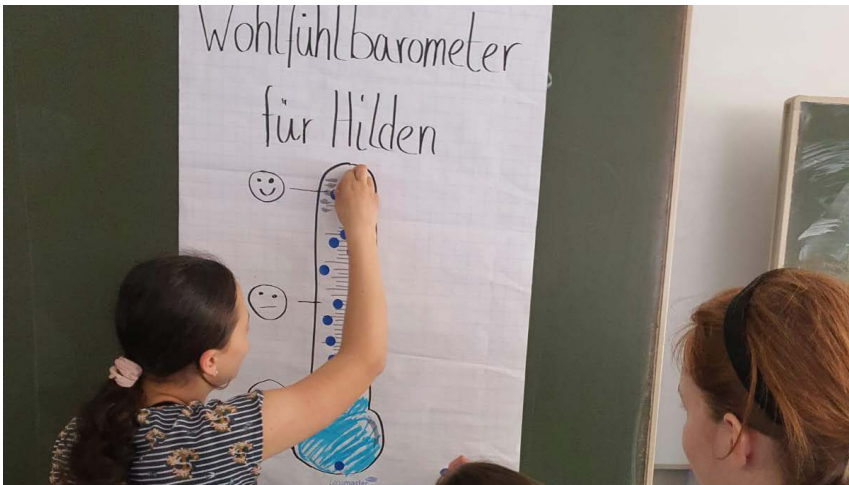
2.6.3 Schulworkshops

Am 31.03.2025 fand der erste Schulworkshop mit 13 Schülerinnen und 11 Schülern der Klassen 7a und 7c der Marie-Colinet-Sekundarschule statt. Der zweite Workshop folgte am 04.04.2025 in der Klasse 7c der Theresienschule. Hier nahmen 26 Schülerinnen am Workshop teil. Die Workshops wurden von der Stabsstelle Planung für Soziales, Jugend und Bildung sowie Mitarbeitern der offenen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Bei den Workshops ging es um die qualitative Partizipation der jungen Menschen am Kinder- und Jugendförderplan. Zunächst beurteilten die Jugendlichen Aussagen anhand von Farbkarten.

Im Ampelsystem wurde die Zustimmung, teilweise Zustimmung oder Ablehnung der Aussage beurteilt.

Anschließend wurden gemeinsam einige Ergebnisse der Jugendbefragung diskutiert. Danach sollten die Jugendlichen in Kleingruppen zu 5-6 Schülerinnen und Schülern in Ideensprints, also kurz und spontan, ihnen wichtige Themen benennen und Vorschläge für Verbesserungen machen. Die Ergebnisse der Ideensprints wurden dann von den Kleingruppen in der Klasse vorgestellt. Abschließend konnten die jungen Menschen am Wohlfühlbarometer bewerten, wie wohl sie sich in Hilden fühlen.

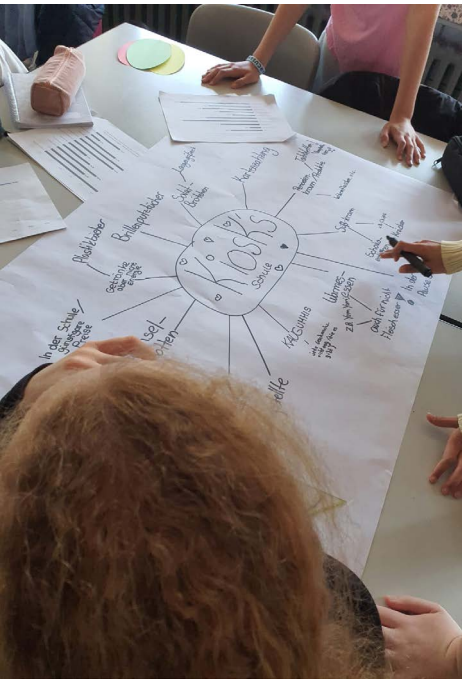
Ziel der Workshops war es, sich mit den jungen Menschen ins Gespräch zu kommen und für sie wichtige Themen zu bearbeiten.



In der Marie-Colinet-Schule wurden die Themen „Geld/Schulden“, „Einkaufszentrum“, „Holterhöfchen“ und „Sicherheit in der Innenstadt“ für die Ideensprints von den Jugendlichen ausgesucht und bearbeitet. Angeregt diskutierten die Kleingruppen wie ihr Thema für junge Menschen verändert werden könnte.

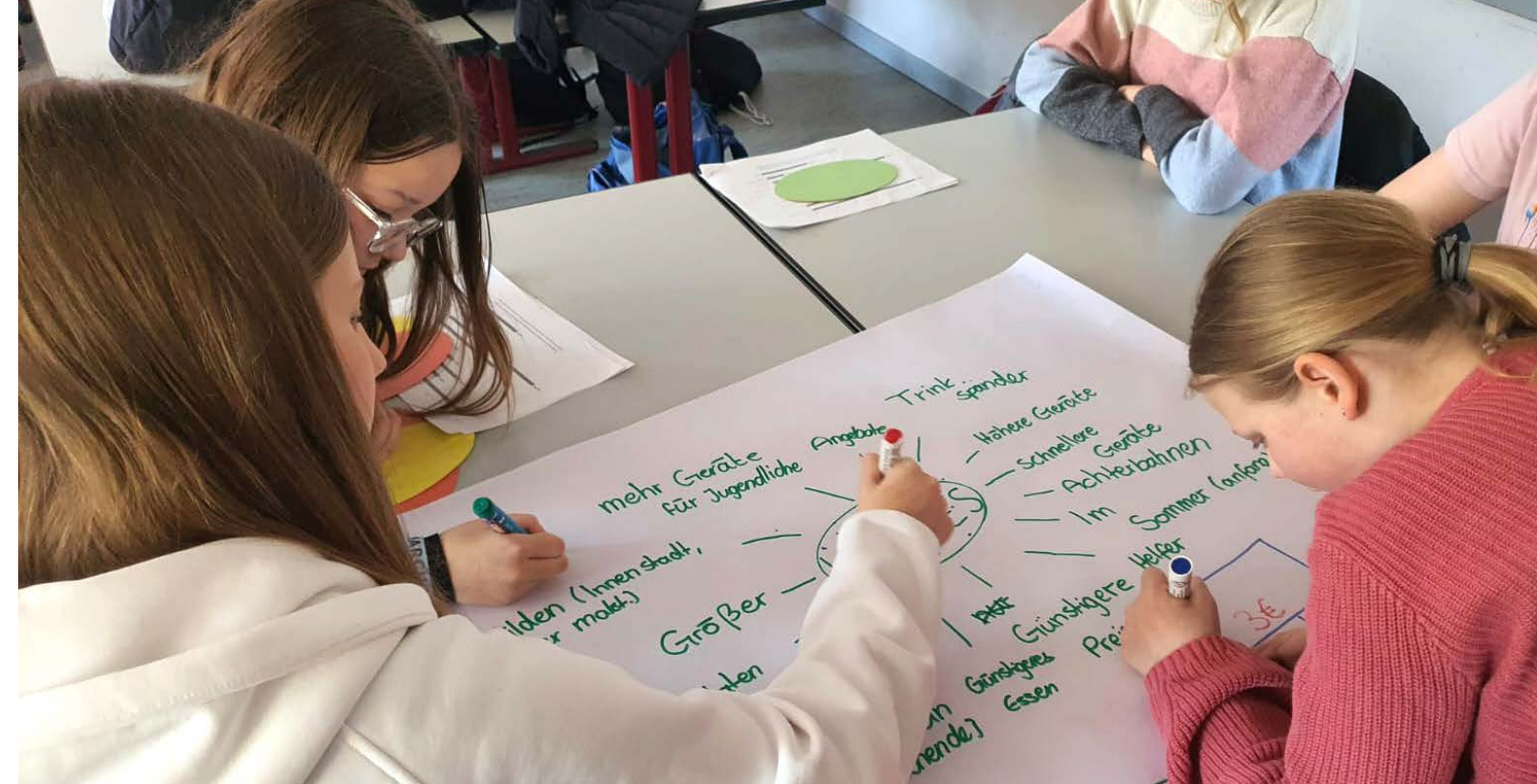
Thema	Lösungsideen
Geld und Schulden	• Mehr Informationen, ab welchem Alter man wo arbeiten darf • Mehr Nebenjobangebote • Arbeit für jüngere Jugendliche • Billigere Preise im Kino, Kiosk, E-Scooter usw. • Sparen (Tafel o.ä.) • Mehr Arbeit für Erwachsene
Einkaufszentrum	• Mehrere Etagen mit Rolltreppen • Läden, die junge Menschen ansprechen • Eislaufbahn • Indoorspielplatz • Wellness
Holterhöfchen	• Neue Spielgeräte (z.B. Nestschaukel, große Rutsche) • Outdoor Trampolin • Mehr Kontrollen des Alkohol-, Drogen- und Rauchverbotes • Picknick-Platz • Müllsammel-Aktion
Sicherheit in der Innenstadt (Fritz-Gessard-Platz, Nove-Mesto-Platz, Gabelung)	• Höflicher Umgang miteinander • Videoüberwachung um Täter zu identifizieren • Drogen- und Alkoholverbot • Sicherheitsdienst am Abend

In der Theresienschule bearbeiteten die Jugendlichen die Themen „Schulkiosk“, „Kirmes“, „Bücherei“, „Fitness-Spielplatz“ und „Innenstadt“ in den Ideensprints. Die Schülerinnen hatten sehr konkrete Vorstellungen und brachten unter großem Austausch viele Ideen zu Papier.



Thema	Lösungsideen
Schulkiosk	• Günstigere Preise • Mehr im Angebot (Tee, Kaffee, Brillenputztücher, Brötchen, Süßkram, Kaugummis) • Plastikbecher für Getränke • Kartenzahlung • Periodenprodukte (Tampons, Wärmflaschen) • In der 5-Minuten-Pause offen • Warmes Essen • Angestellte • Schulsachen (Stifte, Blöcke) • Wechselklamotten
Kirmes	• Größer (Innenstadt, alter Markt) • Länger als ein Wochenende • Feuerwerk • Freikarten an Schulen • Günstigere Preise (Essen und Karussells) • Sommeranfang • Mehr Karussells für Jugendliche (Achterbahn, Wasserbahn) • Helfer (Sanitäter und Begleiter für jüngere Teenager) • Trinkspender

Bücherei	• Bücher bestellen zur Ausleihe (online) • Lese-Ecke • Mehr Sitzgelegenheiten • Längere Ausleihzeiten für Bücher • Das man in bestimmten Bereichen essen und trinken darf • Mehr Computer • Mehr Kinder- und Jugendaktivitäten • Bücherschrank in der Stadt • Trinkspender • Längere Öffnungszeiten
Fitness-Spielplatz	• Kletterwand, Reckstange, Fitnessgeräte, Hangelstangen • Wippe, (Reifen-)Schaukel, Drehkarussell, Seilbahn • Weicher Boden keinen Sand • Getränkeautomat/Wasserspender • In der Nähe der TSH und dem Bonnie, etwas abgelegen • Pflanzen • Überdachte Chillecke mit Hängematte
Innenstadt	• Läden, die junge Menschen ansprechen • Mehr Sitzmöglichkeiten in Cafés und auf Bänken • Getränkespender • Mehr Parkhäuser/-Plätze • Körbe/Wagen in Bekleidungsgeschäften • Mehr vegetarische Restaurants



Die Schulworkshops haben die Jugendlichen begeistert. Mit viel Engagement und Einfallsreichtum wurden die verschiedenen Themen beschlossen und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. Von Seiten der Lehrerinnen wurde eine regelmäßige Wiederholung der Workshops gewünscht.

Die Jugendlichen haben oft nicht nur an sich gedacht, sondern auch an kleinere Kinder oder Senioren und dies in ihre Verbesserungsvorschläge einfließen lassen.

Insgesamt lassen sich drei Themenbereiche, die wiederkehrend unabhängig vom Thema der Kleingruppen auftauchten, ausmachen:

- Günstigere Preise insgesamt (Essen, Trinken, Eintritt)
- Möglichkeiten Getränke zu bekommen (Automaten und Wasserspender)
- Mehr Abwechslung bei Freizeitmöglichkeiten (Läden der Innenstadt, Kirmes, Bücherei, Fitness-Spielplatz/Holterhöfchen)

Fazit der Jugendbeteiligung:

Aus den Ergebnissen der Jugendbefragungen und der Schulworkshops lassen sich mehrere zentrale Handlungsfelder und Maßnahmen für die offene Kinder- und Jugendarbeit ableiten:

- Aktive Beteiligung junger Menschen bei der Gestaltung ihrer Lebenswelt
- Erweiterung und Diversifizierung der Freizeitangebote, um ein abwechslungsreiches Freizeitangebot anzubieten, das unterschiedliche Interessen abdeckt und mehr Alternativen zu bestehenden Angeboten bietet
- Die Zugänglichkeit für alle Jugendlichen verbessern, unabhängig von ihrem finanziellen Hintergrund
- Die Innenstadt als lebendigen, attraktiven Ort für Jugendliche zu gestalten und so das aus der Sicht der Jugendlichen "tote" Stadtbild zu revitalisieren.

Diese Handlungsfelder und Maßnahmen tragen dazu bei, die Lebensqualität von jungen Menschen in der Kommune zu verbessern und ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv an ihrer eigenen sozialen und kulturellen Entwicklung teilzuhaben.

2.7 Demokratiebildung/Beteiligung/Partizipation

Die Rückmeldungen bei den Befragungen zeigen immer wieder, dass junge Menschen beteiligt werden wollen und mitgestalten möchten. Gestaltungsräume und Begegnungsräume zu schaffen, ist eine zentrale Leistung der Kinder- und Jugendarbeit. Hier werden demokratische Beteiligungs- und Aus-handlungsprozesse konkret erfahrbar. Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und sozialen Lebenslagen begegnen sich persönlich in einem außerschulischen Kontext. Sie lernen so voneinander und miteinander. Die eigene Perspektive wird erweitert. Kinder- und Jugendarbeit trägt damit, durch persönliches Erleben, zentral auch zur demokratischen Bildung der jungen Generation bei.



2.8 Inklusion

Gemäß Art. 3 GG bedeutet Inklusion, dass alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Religion oder sozialen Status, gleichberechtigt und vollständig am Leben teilhaben können.

Ziel ist es, allen jungen Menschen die gleichberechtigte Teilhabe an allen Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit zu ermöglichen. Inklusion bedeutet dabei nicht nur die Integration einzelner junger Menschen in bestehende Strukturen, sondern die aktive Gestaltung einer offenen Jugendlandschaft, in der Vielfalt als Bereicherung verstanden wird.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein niederschwelliges Angebot für alle jungen Menschen. Sie richtet sich an Menschen mit und ohne Behinderungen. Behinderungen können körperlicher, seelischer oder geistiger Natur sein.

Junge Menschen mit Behinderungen besuchen bereits einzeln oder in Gruppen die Kinder- und Jugendeinrichtungen in Hilden. Einige von ihnen nutzen die Angebote regelmäßig. Die Angebote werden über die Social-Media-Kanäle, Printmedien, Mund-zu-Mund-Propaganda und gemeinsame Aktionen, wie das Einrichtungs-Hopping, beworben.

Alle Einrichtungen sind grundsätzlich für alle Menschen zugänglich. Sollte im Einzelfall ein erhöhter Bedarf an Aufsicht oder Assistenz bestehen, kann dieser innerhalb der vorhandenen personellen Ressourcen der Einrichtungen nicht immer gewährleistet werden. Bei Fragen können Sie sich an die Fachkräfte der Einrichtungen wenden. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht die Möglichkeit, eine Freizeitbegleitung über die Eingliederungshilfe des Kreis Mettmann zu beantragen, um die soziale Teilhabe zu ermöglichen. Beratung hierzu können Sie über die Inklusionsberatung der Stadt Hilden erhalten.

2.9 Überblick über Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit

Zu den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendförderung in Hilden gehören 6 Kinder- und Jugendeinrichtungen, die Jugendarbeit (Kinder- und Jugendparlament, Jugendberatung, Spielmobil), die Förderung der Jugendverbände, die Jugendsozialarbeit (Schulsozialarbeit/Prävention, Übergang Schule / Beruf) und der Erzieherische Kinder- und Jugendschutz (Medienpädagogik, Suchtprävention).

Auf Hildener Stadtgebiet gibt es aktuell 6 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Datenblätter der Einrichtungen mit genauen Angaben zu den Öffnungszeiten, Angeboten und Ferienmaßnahmen befinden sich im Anhang 11.4.

Das Nord-Süd-Achse Konzept aus dem letzten Kinder- und Jugendförderplan hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden. Die Einrichtungen befinden sich auf einer Nord-Süd-Achse und sind so auch für die Stadtteile Ost und West gut erreichbar.

Für ältere Jugendliche ist der Innenstadtbereich besonders attraktiv und die Anfahrt zu Einrichtungen ist in der Regel kein Hindernis, zumal die meisten weiterführenden Schulen auch im Innenstadtbereich liegen. Für Kinder sind kürzere Entfernungen wichtig. Daher gibt es mit dem Abenteuerspielplatz und dem Jugendtreff am Weidenweg, jeweils eine Einrichtung im Norden und im Süden, die sich gezielt an Kinder wenden. Alle Einrichtungen bieten einen Ort des Zusammenkommens und des sozialen Lernens, sowie Spiel-, Sport- und Beratungsangebote.

Eine Übersicht über die einzelnen Schwerpunkte der Einrichtungen gibt die folgende Tabelle:

	Kinder	10+	Einrichtung	Schwerpunkte
Norden	X	X	Abenteuerspielplatz	Naturnahe Lern- und Erfahrungsräume, Lernen und Erproben von sozialen Kompetenzen
Norden		X	AREA 51	Kinder- und Jugendkulturarbeit
Mitte	X	X	Jugendhaus der ev. Kirchengemeinde	Ort der Gemeinschaft, biographische Begleitung
Mitte		X	Campus OT	Vernetzte Jugendarbeit auf dem Campusgelände
Mitte	X	X	Jugendclub Mühle	Medienpädagogische Bildung, Sport/ Bewegung, Gesundheit/Ernährung
Süden	X	X	JaW - Jugendhaus am Weidenweg	Bewegung, Nachhaltigkeit und Gesundheit.

Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit haben ihre Öffnungszeiten so geplant, dass möglichst viele Wochentage flächendeckend abgedeckt werden.

	Abenteuer-spielplatz		AREA 51	Campus OT	Jugend-club	Jugend-haus	JaW
Öffnungs-zeiten der Offenen Tür	Som-mer	Winter					
Montag	14-19	13-18		15-19	14-20		14-19
Dienstag	14-19	13-18	15-20	15-19	15-20	15-18	14-19
Mittwoch	14-19	13-18	15-20		15-20		14-19
Donnerstag	14-19	13-18		15-19	15-20	16-20	14-19
Freitag	14-19	13-18		14-18	14-19 oder 17-22	15-18	
Samstag	Mai-Oktober jeder 1. + 3. Samstag 14-18						

Ferienangebote für junge Menschen finden in mehreren Einrichtungen statt.

	Abenteuer-spielplatz		AREA 51	Campus OT	Jugend-club	Jugend-haus	JaW
Osterferien	X		in Planung	X	X	X	X
Sommerferien	X		in Planung	X	X	X	X
Herbstferien	X		in Planung	X	X	X	X

Im Zuge von begrenzten finanziellen Ressourcen mussten Umstrukturierungen in der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden stattfinden. Dennoch vollziehen sich auf Einrichtungsebene eine Vielzahl von Weiterentwicklungsprozessen zur Schärfung der Angebotsschwerpunkte.

Abenteuerspielplatz

Die AWO Kreis Mettmann gemeinnützige GmbH hat im Jahr 2024 den Betrieb des Abenteuerspielplatzes übernommen. Die vielfältige Angebotspalette des Abenteuerspielplatzes soll um einen Gartenbereich erweitert werden. Im Zuge der Gartenanlage soll zukünftig eigenes Gemüse angebaut werden, um hungrigen Besucher*innen einen gesunden Snack anzubieten. Zusätzlich findet eine Wissensvermittlung zur Nutzung und zum Verzehr regionaler Wildkräuter und ökologisch nachhaltiger Landwirtschaft statt. Auch der Ausbau der digitalen Ausstattung und der Angebote zum Umgang mit digitalen Medien soll erweitert werden.

gemeinnützige Organisationen genutzt werden können.

Campus OT

Die unmittelbare Nähe zur Schule bringt die Notwendigkeit mit sich, dass die Campus OT ein eigenständiges Profil entwickeln wird, in dem die Schule weiterhin ein wichtiger Kooperationspartner sein wird.

Jugendclub der SPE Mühle

Die Angebotsstruktur des Jugendclubs Mühle soll hinsichtlich der zunehmenden Bedarfe an medienpädagogischen Bildungsangeboten ausgeweitet werden.



AREA 51

Das AREA 51 ist eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendkulturarbeit. Ein Schwerpunkt der Einrichtung liegt in der Umsetzung des Hildener Gesamtkonzept für kulturelle Bildung. Die Angebotsstruktur umfasst sowohl offene als auch geschlossene Angebote, die unter anderem auch von den Kultureinrichtungen in der Stadt Hilden im AREA 51 durchgeführt werden. Zudem sollen die Räume des AREA 51 im Rahmen des Vermietungskonzeptes und der räumlichen und personellen Kapazitäten auch durch Vereine und andere

Das Jugendhaus strebt noch genauere Angebots- und Beteiligungsformen und eine engere Einbeziehung der Konfirmandinnen und Konfirmanden an.

Jugendtreff am Weidenweg

Die Einrichtung am Weidenweg wurde im Juli 2025 erfolgreich mit einer Kinder- und Jugendeinrichtung bis 14 Jahre wiedereröffnet, zudem finden dienstags und donnerstags stationäre Bewegungsangebote in der Turnhalle statt und bei gutem Wetter draußen vor der Kinder- und Jugendeinrichtung.

Der Jugendclub des SPE Mühle zeichnete sich bereits in der Vergangenheit durch eine enge Kooperation mit der Sozialberatung, der Suchthilfe und der therapeutischen Tagesgruppe der SPE Mühle bei der pädagogischen Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen aus. Die Beratungs-Netzwerke sollen weiter ausgebaut werden.

Jugendhaus der ev. Kirchengemeinde

2.10 Überblick über die weiteren Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit

Das gesunde Aufwachsen in Hilden wird neben den Einrichtungen durch eine Vielzahl von Beteiligungs-, Präventions- und Beratungsangeboten begleitet. Diese umfassen im Rahmen des aktuellen Kinder- und Jugendförderplans folgende Bereiche:

- Jugend- und Kinderparlament
- Jugendberatung
- Spielmobil Hilden
- Jugendverbandsarbeit
- Sozialarbeit im Campus Holterhöfchen
- Sozialarbeit im Offenen Ganzttag
- Prävention zu diversen Themen
- Übergang Schule/Beruf
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Suchtprävention

Diese Handlungsfelder werden unter 4.2 ab Seite 74 ausführlich dargestellt.

2.11 Schwerpunkte des Kinder- und Jugendförderplanes: Partizipation, Prävention, Kinderschutz

Ausgehend von der Auswertung des bisherigen Kinder- und Jugendförderplans, dem Austausch mit den Fachkräften und den Befragungen von Kindern und Jugendlichen wurden für den kommenden Kinder- und Jugendförderplan drei Schwerpunkte gesetzt.

Partizipation

Mit der zunehmenden Alterung der Stadtgesellschaft ist es noch wichtiger, Kinder und Jugendliche in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse einzubinden, die ihre Gegenwart und auch ihre Zukunft betreffen. Dabei steht nicht nur das Abfragen von Wünschen und deren möglicher Umsetzung im Vordergrund, sondern die gemeinsame Entwicklung von Lösungsideen und die Schaffung von Räumen, damit sich Jugendliche praktisch einbrin-

gen können und dabei auch Angebote für andere junge Menschen gestalten können. Partizipative Elemente waren schon im letzten Kinder- und Jugendförderplan ein zentrales Element. Die bestehenden Angebote sollen weiter ausgebaut und den aktuellen Bedingungen angepasst werden.

Prävention

Mit dem Spardruck stehen die Präventionsangebote auch in Hilden unter Druck, da diese in der Regel, zumindest in Hinblick auf den Umfang, freiwillige Leistungen darstellen. Eine Reihe von Stellen musste in den vergangenen Jahren bereits eingespart werden.

Jugendliche wünschen sich, nach den aktuellen Befragungen in Hilden, Unterstützung unter anderem in den Bereichen Mobbing und Suchtgefahren. Wichtig ist, Unterstützungsangebote so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten, damit frühzeitig ein Zugang von jungen Menschen zu Hilfsangeboten ermöglicht wird. Erfolgreiche Prävention steht auf mindestens vier Standbeinen:

- Es müssen Präventionsangebote vorhanden sein, die den Bedarfen der jungen Menschen entsprechen.
- Angebote müssen bekannt sein.
- Persönliches Vertrauen ist für die Inanspruchnahme von Hilfen entscheidend. Die persönliche Bekanntheit von Fachkräften und die Möglichkeit, sich diesen zunächst in einem informellen Rahmen zu nähern, sind daher eine wichtige Voraussetzung für gelingende Präventionsarbeit.
- Die Fachkräfte müssen ausreichend vernetzt sein, um bei Bedarf Expertise einzuholen, kooperativ Unterstützung zu geben oder weiterleiten zu können.

Die Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind trägerübergreifend vernetzt. Regelmäßig findet mehrmals jährlich ein gemeinsamer Qualitätszirkel statt. Hier wird auch der Bedarf an gemeinsamen Aktionen und Fortbildungsmaßnahmen abgestimmt. Auch jetzt gibt es bereits zahlrei-

che Vernetzungen mit anderen Fachdiensten wie der Suchthilfe und der Jugendgerichtshilfe. Diese Vernetzung mit externen Fachkräften soll zukünftig noch weiter ausgebaut werden.

Kinderschutz

Kinderschutz ist sowohl Prävention als auch Intervention. Beim Kinderschutz geht es darum, möglichst frühzeitig Gefahren für die gesunde Entwicklung der jungen Menschen zu identifizieren und diese schnellstmöglich abzustellen. Wichtig ist hier:

- Dass sich junge Menschen trauen, Missstände anzusprechen,
- Die Fachkräfte ausreichend geschult sind, um Gefahren zu erkennen und auf diese angemessen reagieren zu können.

Kinderschutz wird über die Erstellung von Kinderschutzkonzepten in allen Kinder- und Jugendeinrichtungen weiter qualifiziert. Die Vernetzung mit externen Fachkräften wird ausgebaut.

Für die einzelnen Schwerpunkte wurden erste Maßnahmen entwickelt, diese werden unter 3.3, ab Seite 41 aufgeführt.

2.12 Zusammenfassung

Die letzten Jahre sind, wie dargestellt, von erheblichen Umbrüchen gekennzeichnet, die die Zukunftsperspektiven in Hinblick auf Frieden, Wohlstand, natürliche Lebensbedingungen und Altersversorgung deutlich unsicherer erscheinen lassen. Junge Menschen geraten zunehmend, aufgrund der demografischen Entwicklung, in eine sich weiter entwickelnde Minderheitensituation. Hinzu kommt auf kommunaler Ebene eine deutlich angespanntere Haushaltslage. Insbesondere die präventiven Angebote geraten dadurch zunehmend unter Druck. In vielen Bereichen mussten Ressourcen bereits gekürzt werden. Die zielgerichtete Schärfung der Angebotsstruktur und eine starke Vernetzung werden weiter vorangetrieben. Die weggefallenen Ressourcen können hierdurch jedoch nicht in Gänze kompensiert werden.

Der Kinder- und Jugendförderplan 2026–2030 unterstützt mit den Schwerpunkten Partizipation, Prävention und Kinderschutz das gesunde Aufwachsen junger Menschen in Hilden. Die gesunde Entwicklung wird in Ergänzung zur familiären Erziehung, der Förderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen einschließlich der Schulbetreuungen durch die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit unterstützt und abgesichert. Mit einer differenzierten Einrichtungs- und Angebotsstruktur werden Gestaltungsräume, Unterstützungsangebote und Orte der sozialen Begegnung geschaffen. Für eine effiziente Gestaltung sind die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit untereinander und mit anderen Unterstützungs- und Beratungsleistungen eng vernetzt und in einem kontinuierlichen Qualitätsdialog.

Für die zukunftssichere Stadtentwicklung ist eine möglichst ausgewogene Altersstruktur eine wichtige Grundlage. So basiert auch die wirtschaftliche Entwicklung darauf, dass auch zukünftig genügend qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Erforderlich hierfür ist unter anderem, dass junge Menschen und Familien in Hilden bleiben und zuziehen. Die Bewahrung und der Ausbau der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit sind daher strategische Zielgrößen der Stadtentwicklung. Investitionen in die Bildung, in die Unterstützung von Familien und in die Absicherung einer gesunden Entwicklung sind Zukunftsinvestitionen für die Stadt Hilden.

Die detaillierten Maßnahmenplanungen und die dazu gehörige Finanzplanung sind wichtige Grundlagen für die zukünftige Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden. Nachfolgend werden die zentralen Ergebnisse zu den Bereichen Befragungen und Überprüfung der Maßnahmenumsetzung, ein Überblick über die Einrichtungen und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit, die Themenfelder Inklusion und Offener Ganzttag, die Maßnahmenplanungen und Finanzplanung 2026ff. und die Qualitätssicherung dargestellt.



3 Zentrale Ergebnisse, Maßnahmenplanungen, Handlungsfelder

3.1 Umsetzung der Maßnahmen des Kinder- und Jugendförderplans 2021-2025

Die Maßnahmen des letzten Kinder- und Jugendförderplans konnten in den meisten Bereichen erfolgreich umgesetzt werden. Hervorheben lässt sich hierbei insbesondere die Beteiligung von jungen Menschen bei der Entwicklung des Konzeptes zur Kulturellen Bildung.

Die Überprüfung der Maßnahmenumsetzung aus dem Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025 ist der Ausgangspunkt für den fortlaufenden Planungsprozess in der Kinder- und Jugendarbeit. Die tabellarische Auflistung der Maßnahmen, sowie die Unterscheidung von einrichtungsübergreifenden und einrichtungs- bzw. arbeitsfeldspezifischen Maßnahmen im letzten Kinder- und Jugendförderplan haben sich als sinnvoll erwiesen und werden daher so fortgeführt. Eine komplette Aufstellung der Umsetzungskontrolle befindet sich im Anhang 11.3.

Beteiligung von jungen Menschen

Junge Menschen wurden im Rahmen der Entwicklung des Konzeptes zur Kulturellen Bildung im Rahmen unterschiedlicher Formate eingebunden und befragt.

Arbeitskreis Schulabsentismus - Netzwerk Schule, Jugendhilfe und Gesundheitshilfe

Der Arbeitskreis wurde Anfang 2019 gegründet und trifft sich regelmäßig mindestens zwei Mal im Jahr.

Clearingrunde

Die Clearingrunde besteht aus einem multiprofessionellen Team (Schulen, Schulsozialarbeit, Psy-

chologische Beratungsstelle, Allgemeiner Sozialer Dienst, Sozialpsychiatrischer Dienst, Jugendförderung, ZAG, Suchtberatung) und berät schwierige Einzelfälle im schulischen Kontext. Die Clearingrunde findet monatlich statt.

Jugendberufsagentur

Die Jugendberufsagentur unterstützt junge Menschen unter 25 Jahren beim Übergang in Ausbildung und Arbeit mit ihrem Beratungs- und Integrationsangebot. Jugendhilfe, Agentur für Arbeit und Jobcenter bündeln ihre Beratungskompetenzen und Angebote, um zeitnah einzelfallorientierte Angebote für junge Menschen zu erstellen. Die Jugendberufsagentur war bisher im AREA 51 angesiedelt und wird zukünftig in der Gerresheimer Straße 20b ihre Arbeit ausüben.

Digitalisierung der Einrichtungen

Der durch die Corona-Pandemie bedingte Ausbau der Digitalisierung in den Einrichtungen hat mit der Aufhebung der Kontaktbeschränkungen zunehmend an Bedeutung verloren. Die Bedeutung medienpädagogischer Konzepte zum richtigen Umgang mit sozialen Medien und Aufklärung über mögliche Gefahren im Internet (z.B. Fake News, Mobbing usw.) nimmt zu.

3.2 Offener Ganztag als integraler Bestandteil der Kinder- und Jugendförderung

Schulbetreuungsangebote OGS/VGS

Die Offene Ganztagschule (OGS) ist ein pädagogisches Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot für Hildener Grundschulkinder, die Verlässliche Grundschule (VGS) ein reines Betreuungsangebot. Angestrebt wird die Stärkung der Bildungschancen für alle Kinder, sowie eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Hildener OGSen befinden sich alle in städtischer Trägerschaft.

Das ermöglicht eine sehr gute Steuerung der qualitativen Weiterentwicklung aller OGS Angebote in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulleitungen.

Der Rat der Stadt Hilden beschloss bereits im Jahr 2003 die Einführung des Offenen Ganztags in den Grundschulen zum Schuljahr 2004/2005. Die Einführung des Offenen Ganztags erfolgte in Verbindung mit einem OGS Rahmenkonzept. Dieses bildet die Grundlage für die Arbeit in den Schulbetreuungsangeboten.

Das OGS Rahmenkonzept wurde in den folgenden Jahren zweimal evaluiert, strukturell überarbeitet und angepasst. So wurde jeweils sich verändernden Rahmenbedingungen Rechnung getragen und eine Grundlage für die Weiterentwicklung der pädagogischen Angebote geschaffen. 2016 wurde der Qualitätszirkel OGS eingerichtet, der die kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote und der Kooperation von Schule und OGS begleitet.

Zur Stärkung der Schulbetreuungssysteme als Jugendhilfeangebot wurde im September 2018 dieser Bereich der Abteilung Kinder- und Jugendförderung zugefügt.

Im Anschluss wurden gemeinsame Ferienmaßnahmen „Abenteuerferien“ von OGS und den Kolleg*innen in den Einrichtungen der offenen

Kinder- und Jugendarbeit geplant. Die Angebote wurden stufenweise 2018 und 2019 durchgeführt. Leider konnten die Projekte während der Corona Pandemie nicht durchgeführt und wie geplant weiterentwickelt werden.

Personelle, finanzielle und strukturelle Veränderungen ließen es bis jetzt nicht zu, diese Konzeptidee wiederaufzunehmen.

Nach einer Elternbefragung 2017 zur Zufriedenheit mit dem aktuellen Betreuungsangebot wurde zunächst als Pilotprojekt eine Gruppe VGS 14:30 Uhr mit Mittagsverpflegung eingeführt. Inzwischen gibt es 12,5 Gruppen. Seit 2022 hat jede GL Schulen je eine halbe Stelle OGS Sozialarbeit, die die OGS vor Ort im multiprofessionellem Setting unterstützt und sozialpädagogische Angebote für die Kinder, Eltern und Fachkräfte anbietet.

Eckdaten

Die OGS startete 2004 mit sieben Gruppen an sechs Standorten. Heute gibt es 50,5 OGS Gruppen und 27,5 VGS Gruppen an insgesamt 12 Standorten. An jeder der sieben Grundschulen umfasst das Angebot zwischen 4 und 9 OGS Gruppen.

Bei einer Gesamtzahl von 1981 Grundschulkindern besuchen

68 % aller Grundschul Kinder die OGS
13 % aller Grundschul Kinder die VGS+
13 % aller Grundschul Kinder die VGS
6 % der Grundschul Kinder nehmen kein Betreuungsangebot wahr.

OGS Sozialarbeit

OGS-Sozialarbeit ist eine spezifische Form der Sozialarbeit an Grundschulen, die seit 2022 in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen an den Schulen des gemeinsamen Lernens (GL), als Jugendhilfeangebot verankert ist.

Ziel ist es, Kinder in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung zu fördern und Bil-

dingsbenachteiligungen frühzeitig zu vermeiden. Dabei stehen die Besonderheiten und Einzigartigkeiten jedes Kindes im Mittelpunkt – die Arbeit erfolgt ressourcenorientiert.

Sozialarbeiterinnen in der OGS übernehmen vielfältige Aufgaben: Sie leisten Einzelfallhilfe, bieten Gruppenangebote an und arbeiten mit Eltern und Familien zusammen, auch als Lotsinnen im Hilfesystem. Zudem beraten sie Erzieherinnen sowie Lehrkräfte und unterstützen bei erzieherischen Fragen und Konflikten im OGS Alltag.

Mit und für die Kinder organisieren sie Projekte und Angebote, die aus den Ideen und Wünschen der Kinder entstehen, wie zum Beispiel Kindercafés, Kinderkonferenzen und Offene Treffs in der OGS.

Inklusion in der Offenen Ganztagschule (OGS)

Kinder im offenen Ganztag verbringen einen Großteil ihres Tages in der Schule. Die OGS ist somit ein zentraler Lebens- und Lernort, an dem die pädagogische Arbeit kindgerecht und inklusiv gestaltet sein muss. Um Inklusion, und damit Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe zu erreichen, muss sich das System an die Bedürfnisse der Kinder anpassen.

Im Offenen Ganztag geht es darum Kindern zu ermöglichen ihren Fähigkeiten entsprechend zu lernen und ihr Potential zu entfalten. Besonders Kinder mit Förderbedarf sollen vor Ausgrenzung geschützt und in ihrer Teilhabe am schulischen und gesellschaftlichen Leben gestärkt werden.

Das Ziel ist demnach die Herstellung von Chancengleichheit sowie die Ermöglichung eines gemeinsamen Lebens und Lernens unter weitgehender Vermeidung von Ausgrenzung. Jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten an den Angeboten und Aktivitäten des Ganztags teilzunehmen. Hierfür braucht es passende Strukturen und unterstützendes Personal.

Die aktuellen OGS-Teams setzen sich unter anderem aus Erzieher*innen, pädagogischen Fachkräften, OGS-Sozialarbeiter*innen und Bundesfreiwilligendienstleistenden zusammen.

Im OGS-Team der Schwerpunktschule für geistige Entwicklung ist darüber hinaus eine Heilpädagogin tätig.

Sollte ein erhöhter Bedarf an Aufsicht oder Assistenz bestehen, kann dieser innerhalb der vorhandenen personellen Ressourcen der einzelnen Ganztagsangebote aktuell nicht immer gewährleistet werden.

Die Bundesfreiwilligendienstleistenden erhalten nach Beginn ihrer Tätigkeit eine dreitägige Fortbildungsreihe zum Thema Inklusion und Umgang mit Kindern mit besonderen Bedarfen.

Perspektivisch soll auch eine Fortbildungsreihe für die pädagogischen Fachkräfte in den OGS Teams entwickelt werden, die möglichst passgenau an die Bedarfe des pädagogischen Personals angepasst werden soll.

So wird sichergestellt, dass die OGS ein Ort ist, an dem Vielfalt gelebt und jedes Kind in seiner Entwicklung bestmöglich begleitet wird.

Partizipation/ Fortschreibung OGS Rahmenkonzept

Die Evaluation und Fortschreibung des OGS Rahmenkonzeptes ist als partizipativer Prozess angelegt.

Um den Rechtsanspruch 2026 umsetzen zu können und dem Anspruch einer regelmäßigen Überprüfung des Bildungs- und Betreuungsangebotes für die Kinder der Grundschulen Rechnung zu tragen, startete die Kinder- und Jugendförderung zunächst 2024 mit einer Erhebung durch Befragungen der Kinder, Eltern und Fachkräfte (Koordinator*innen und Schulleitungen) zu den verschiedenen Handlungsfeldern im OGS Rahmenkonzept. Hierbei wurde ein besonderes Augen-

merk auf die Partizipation der Kinder gelegt, um die Angebote, aber auch die Struktur der OGS noch mehr an deren Bedarfen zu orientieren. So wurde zunächst an jeder OGS ein qualitativer Befragungsworkshop mit einer kleinen Kindergruppe durchgeführt, um Themen und Ideen der Kinder zu erfassen. Anschließend wurde auf Grundlage der Ergebnisse der qualitativen Befragung eine quantitative Befragung entwickelt, an der fast 80% aller Kinder teilgenommen haben.

Die Ergebnisse der Befragungen nutzen die Fachberatung OGS und der Teamleiter OGS, um die pädagogischen Angebote gemeinsam mit den der Fachkräften in den Einrichtungen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Auf Basis der Ergebnisse der Befragungen, der ab dem Schuljahr 2026/27 für NRW geltenden Erlasslage, der Haushaltslage der Stadt, der pädagogischen Konzepte und der Ergebnisse der Diskussionen des Qualitätszirkels OGS wird das OGS Rahmenkonzept angepasst und fortgeschrieben.

3.3 Maßnahmen zu den Schwerpunktthemen: Partizipation, Prävention und Kinderschutz in der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden

In Hilden sollen junge Menschen gestärkt werden, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an gesellschaftlichen Entscheidungen zu beteiligen. Die offene Kinder- und Jugendarbeit soll dazu ihre Mitwirkungsmöglichkeiten ausbauen, besonders nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Gleichzeitig nimmt die Bedeutung präventiver Angebote zu, die Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Lebenslagen unterstützen, einschließlich der Prävention von Armutsfolgen. Darüber hinaus wird der Kinderschutz in den Einrichtungen verstärkt, um sichere Schutzräume für junge Menschen zu gewährleisten.

3.3.1 Partizipation

Die jungen Menschen in Hilden leben in bewegten und krisenhaften Zeiten. Die weltweiten Krisen sind die großen, globalen Einflussgrößen auf die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen. Hinzu kommen die Herausforderungen, die junge Menschen bei ihrer Entwicklung ohnehin zu meistern haben. Die Aufgabe der Jugendförderung ist es jungen Menschen die Möglichkeiten der Mitwirkung zu geben (Partizipation), um die Verantwortung für ihre Entscheidungen zu übernehmen. Hierdurch sollen junge Menschen in ihrem

Selbstbewusstsein gestärkt und bei der Bildung einer eigenen Meinung unterstützt werden.

Obwohl bereits entsprechende Angebote bestehen, haben nicht zuletzt die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen gezeigt, wie fragil die Mitwirkungsmöglichkeiten junger Menschen an der Gestaltung der Gesellschaft sind und wie häufig gerade ihr Engagement und ihre Ideen nicht in gesellschaftspolitische Maßnahmen einfließen. Daher ist es erforderlich, die Beteiligungsrechte junger Menschen zu stärken.

Bislang durchgeführte Maßnahmen	Wann	Von wem
Ausgestaltung der Angebote		Alle offenen Jugendeinrichtungen
Spiele/Mobiliar etc. der Einrichtung		Alle offenen Jugendeinrichtungen
Kinderversammlungen	Seit 2022	Abenteuerspielplatz
Familientage	Seit 2023	Abenteuerspielplatz
Gemeinsame Pflege des Platzes mit Besucherkindern	Seit 2023	Abenteuerspielplatz
Tierpatenschaften	Seit 2024	Abenteuerspielplatz
„Marlene-Gruppe“ plant kulturelle Angebote	Seit 2024	AREA 51
Partizipationskonzept	Seit 2024	Jugendclub Mühle
Junge Menschen führen Instagram-Kanal	Seit 2024	Jugendhaus der ev. Kirchengemeinde
Junge Menschen nehmen an Team-sitzung teil	Seit 2024	Jugendhaus der ev. Kirchengemeinde



Geplante Maßnahmen	Wann	Durch wen
Wunsch-/Beschwerde-und Antrags-briefkasten	Ab 2025	Abenteuerspielplatz
Helfertage	Ab 2025	Abenteuerspielplatz
Tierpatenschaften	Ab 2025	Abenteuerspielplatz
Budenversammlungen	Ab 2025	Abenteuerspielplatz
Kinderhelferausweise	Ab 2025	Abenteuerspielplatz
Angebote „aus Kinderhand“	Ab 2025	Abenteuerspielplatz
Digitale Patenschaften	Ab 2025	Abenteuerspielplatz
Konzertabend von hausinternen Bands von Jugendlichen organisiert	Ab 2025	AREA 51
Ausbau Kooperation mit dem Jugend-politischen Gremium	Ab 2025	AREA 51
Projekttag mit der 6. Klasse der Marie-Colinet-Schule	Ab 2025	Campus OT
Fertigstellung des Partizipations-konzeptes	Ab 2026	Jugendclub Mühle
Konzeptentwicklung für Fischtag („Wofür schwärmt ihr?“)	Ab 2025	Jugendhaus der ev. Kirchengemeinde

- Hierdurch ergeben sich folgende geplante Maßnahmen für den Schwerpunkt Partizipation
- Intensivierung der kontinuierlichen Beteiligung von jungen Menschen, d.h. weg von einem Fragen nach der Meinung der jungen Menschen hin zu einer Gestaltung von Angeboten usw. von jungen Menschen für junge Menschen
 - Ausbau der Kooperation mit dem jugendpolitischen Gremium
 - Erstellung von Partizipationskonzepten, um die Gestaltungsmöglichkeiten der jungen Menschen zu verankern
 - Bei der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans wurden Besucher*innen der Einrichtungen, so-wie Schülerinnen und Schüler von 7. Klassen beteiligt. Hierbei ging es um die Festlegung welche The-men Kinder und Jugendliche in Hilden bewegen und wie aus ihrer Sicht Veränderungen aussehen könnten. Zukünftig sollen die Kinder aus den 4. Klassen und 7. Klassen abwechselnd alle zwei Jahre in Form eines Schulworkshops kontinuierlich durch die Stabsstelle Planung für Soziales, Jugend und Bildung beteiligt werden. Dies ist jedoch nur mit ausreichender personeller Ressource möglich. Ziel ist es eine Entwicklung, was junge Menschen in Hilden bewegt aufzeigen zu können.

3.3.2 Prävention

In Hilden wurde in den vergangenen 2 Jahren eine Bestandsaufnahme der Präventionskette durch den AK Förderketten (bestehend aus Jugendförderung, OGS, Kita, Frühe Hilfen, Koordination kinderstark -NRW schafft Chancen) durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass Hilden vielfältige, präventive Angebote für alle Altersgruppen vorhält. Zeitgleich wurde an der Einführung des Familienportals „Guter Start“ gearbeitet. In dem Portal sollen zukünftig alle Angebote für Familien und junge Menschen leicht zu finden sein.

Im Handlungsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt es verschiedene Bereiche, die über präventives Potential verfügen. In der Kooperation zwischen Offener Kinder- und Jugendarbeit und Schule liegt die Chance, das schulische Lernen um andersartige Bildungspro-



zesse zu erweitern. Zusammen mit den jugendarbeitstypischen Angeboten und der gegebenen Freiwilligkeit der Teilnahme sind die Voraussetzungen gegeben, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit ihre Ziele auch in Zusammenarbeit mit der Schule umsetzen und die Schule als Lern- und Lebensort von Kindern und Jugendlichen erweitern und bereichern kann.

Bislang durchgeführte Maßnahmen	Wann	Von wem
Anlaufstelle für junge Menschen inkl. Beratung in schwierigen Lebenslagen		Alle offenen Jugendeinrichtungen
Voll- und Neumondfeuer für Mädchen	2024 - 2025	Abenteuerspielplatz
Vernetzung mit Jugendamt 8B Beratung für GFB und Honorarkräfte	Seit 2024	Campus OT
Deckel-drauf-Aktion mit der Suchtberatung	Seit 2021	Campus OT
Niedrigschwellige Angebote mit der Suchthilfe Hilden (z.B. Suchtverlauf erarbeiten, Aktionswoche Alkohol, Weltnichtrauchertag)	Seit 2020	Jugendclub Mühle
Sexualprävention in Zusammenarbeit mit Donum Vitae (Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren)	Seit 2023	Jugendclub Mühle
Medienpädagogische Angebote als Schwerpunkt (1 Projektwoche und jeweils ein festes Projekt pro Quartal)	Seit 2023	Jugendclub Mühle

Geplante Maßnahmen	Wann	Durch wen
Workshop-Angebote wie z.B. Coolness-Training	Ab 2025	Abenteuerspielplatz
Jungen- und Mädchenarbeit	Ab 2025	Abenteuerspielplatz
Erährungs- bzw. Versorgungsangebote für hungrige Kinder schaffen - Kooperationen mit regionalen Versorgen organisieren	Ab 2025	Abenteuerspielplatz
Organisation von kostenlosen Ferienaktionen für jugendliche Stammbesucherinnen und -besucher	Ab 2026	AREA 51
Theaterstück zum Thema „Loveboys“	Ab 2026	Camous OT
Ausweitung präventiver Angebote auf weitere Themenfelder wie: Sexualprävention, Gewaltprävention	Ab 2025	Jugendclub Mühle
Stärkung des Selbstwert und Selbstwirksamkeitsgefühl	2025	Abenteuerspielplatz
Mädchen- und Jungenarbeit	2025	Abenteuerspielplatz
Die Kinder haben die Möglichkeit sich feste, verlässliche Bezugspersonen in der Belegschaft auszuwählen	2025	Abenteuerspielplatz
Inhaltliche Weitergestaltung des Präventionsangebotes mit der Suchthilfe	2025	Jugendclub Mühle OT
Sexualprävention durch externe Anbieter weiter etablieren (bedarfsgerecht)	2025	Jugendclub Mühle
Medienpädagogische Angebote	2025	Jugendclub Mühle

Geplante Maßnahmen im Bereich der Kooperation Schule und offene Kinder- und Jugendarbeit

- Durchführung von Angeboten innerhalb und außerhalb der Schule
- Etablierung der Unterstützung im Übergang Schule / Beruf
- Die individuelle Beratung der Kinder und Jugendlichen, die eine offene Einrichtung besuchen, ist ebenfalls ein Handlungsfeld mit präventivem Potenzial. Sie steht von der Grundkonzeption der Offenen Kinder- und Jugendarbeit her zwar nicht unbedingt im Mittelpunkt der Arbeit; in der Praxis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist aber die niedrigschwellige und auf Alltagsprobleme bezogene Beratung weit verbreitet und findet in allen offenen Einrichtungen in Hilden statt. Die Beratungsarbeit basiert stark auf dem in der Regel sehr vertrauensvollen Verhältnis der Fachkräfte zu den Kindern und Jugendlichen. Dies ist eine wesentliche Grundlage dafür, dass diese sich öffnen und Beratung in Anspruch nehmen.
- Der hohe Beratungsbedarf hängt auch damit zusammen, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit überproportional Kinder und Jugendliche aus marginalisierten Soziallagen erreicht; gerade hier kann sie präventive Wirkung entfalten. Diese Wirkung würde gefährdet, wenn die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit ihren informellen Beratungsangeboten bereits im Vorfeld zu stark im System der Hilfen zur Erziehung verortet würde. Die Vertrauensbasis zu den Fachkräften würde dadurch gestört und der Beratungserfolg in Frage gestellt. Daher müssen die offenen Einrichtungen personell gut ausgestattet sein, um die Beratungsnachfrage zielführend bearbeiten zu können.

Geplante Maßnahmen im Bereich der individuellen Beratung:

- Offener Treff als Anlaufstelle für junge Menschen inkl. Beratung in schwierigen Lebenslagen
- Ausbau der Kooperation mit anderen Beratungsangeboten (z.B. Suchtberatung, psychologische Beratungsstelle usw.)

Die Prävention von Armutsfolgen ist ein bislang eher wenig beachtetes weiteres Handlungsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Nach wie vor sind viele Kinder und Jugendliche in Deutschland von materieller Armut betroffen. Ihre Lebenslage ist nicht nur von Einschränkungen der materiellen Grundversorgung (Essen, Kleidung, Wohnen) geprägt, sondern auch von fehlenden Lern-, Erfahrungs- und Erholungsmöglichkeiten, schwächeren sozialen Netzwerken und gesundheitlichen Problemen. Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind ein Baustein der Infrastruktur zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien bei der Bewältigung dieser Lebenslage, indem sie einen Ausgleich für den beschränkten Zugang zu materiellen wie immateriellen Ressourcen herstellen. Zudem sichern sie die Teilhabe an Sport-, Kultur- und Bildungsangeboten wie auch an Ferien- und Erholungsangeboten. Die Basis für diese Leistungen ist eine starke sozialräumliche Orientierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, mit der sie aus einer Lebensweltanalyse der Kinder und Jugendlichen heraus konzeptionelle Schwerpunkte entwickelt, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen in den Sozialräumen eingehen.

Geplante Maßnahmen im Bereich der Prävention von Armutsfolgen

- Freizeitpädagogische Maßnahmen
- Ferienmaßnahmen
- Kostenlose und kostengünstige Veranstaltungen (z.B. Karnevalsparty, Halloween usw.)
- Gemeinsames Kochen zur Impulssetzung im Bereich „gesunde Ernährung“

Insgesamt muss die präventive Ausrichtung der Angebote mehr in den Fokus rücken. Da Prävention allerdings Zeit und Geld kostet, müssen entsprechende Ressourcen zur Verfügung stehen. Die vermehrte Akquise von Projektmitteln, um die Angebotsstruktur zu erhalten, ist zwingend notwendig.



3.3.3 Kinderschutz

Nicht zuletzt haben die Corona-Pandemie sowie der Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf junge Menschen gezeigt, dass auch bei guter Unterstützung durch die Familien und das nähere soziale Umfeld diese negativen Einflüsse das Wohlergehen junger Menschen beeinträchtigen.

Es ist auch eine Aufgabe der Kinder- und Jugendförderung, jungen Menschen in Krisen beizustehen, sie zu stärken und ihnen zu helfen, Wege aus problematischen Situationen zu finden. Zugleich ist es auch eine zentrale Aufgabe der Träger der Kinder- und Jugendhilfe, ihre Angebote und Einrichtungen so zu gestalten, dass sie Schutz- und Vertrauensräume für junge Menschen sind, in

denen sie sich geborgen, akzeptiert und gefördert fühlen. Dies umfasst, dass die Angebote und Einrichtungen den Schutz junger Menschen vor Beeinträchtigungen und Gefährdungen des Kindeswohls – insbesondere auch vor sexualisierter Gewalt – sicherstellen.

Hierzu haben die Kitas, die OGSen und alle offenen Einrichtungen mit der Erarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes begonnen. Bisher konnte der Prozess noch nicht in allen Einrichtungen beendet werden. Durch das flächendeckende Leben dieser Kinderschutzkonzepte ist ein wichtiger Schritt getan, um den jungen Menschen in Hildenern Einrichtungen eine sichere Anlaufstelle bieten zu können und die rechtlichen Vorgaben zu erfüllen.

Bislang durchgeführte Maßnahmen	Wann	Von wem
Vernetzungstreffen mit wichtigen Fachstellen statt (z.B. Koordination Kinderschutz, Fachstelle für Prävention gegen sexuelle Gewalt, Allgemeiner Sozialer Dienst)	Seit 2024	Alle offenen Jugendeinrichtungen
Kinderschutzkonzepte erstellt oder in Bearbeitung	Seit 2024	Alle offenen Jugendeinrichtungen
Schulung der Mitarbeitenden im Bereich Kinderschutz	Seit 2024	Abenteuerspielplatz, Jugendclub Mühle, Jugendhaus der ev. Kirchengemeinde, alle OGSen
Unterstützung durch interne insoFa in konkreten Fällen	Seit 2024	Jugendclub Mühle
Teilnahme am Kinderschutzteam des Trägers	Seit 2024	Jugendclub Mühle
Transparente Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Kinderschutzfällen	Seit 2024	Jugendclub Mühle
Jährliche Risiko- und Gefährdungsbeurteilung der Einrichtung	Seit 2024	Jugendclub Mühle



Geplante Maßnahmen	Wann	Durch wen
Im Kinderschutz geschultes Personal immer vor Ort	Ab 2025	Abenteuerspielplatz
Fertigstellung und stetige Überarbeitung der Kinderschutzkonzepte	Ab 2025	Alle offenen Jugendeinrichtungen
Multiplikatoren schulen Ehrenamtler*innen usw.	Ab 2025	Jugendhaus der ev. Kirchengemeinde
Bessere Vernetzung mit dem ASD	Ab 2025	Jugendclub Mühle
Schutz- und Gesprächsräume	2025	Abenteuerspielplatz
Zuhör- und Beschwerdekultur	2025	Abenteuerspielplatz
Ernstnehmen der Kinder und aktives Zuhören-Kinder haben bei uns jederzeit die Möglichkeit ihre Sorgen und Probleme mitzuteilen und sich Hilfe zu holen	2025	Abenteuerspielplatz
Theorie-Praxis Transfer am Konzeptionstag; Reflexion aktueller Fälle; Durchspielen eines Fallbeispiels in Anlehnung an den internen Verfahrensablauf	2025	Jugendclub Mühle
Teilnahme an einem Fachtag zum Thema Kinderschutz und Inklusion im November	2025	Jugendclub Mühle

- Geplante Maßnahmen im Bereich Kinderschutz**
- Schutzkonzepte für alle offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen
 - Sensibilisierung und Schulung des Personals
 - Offene Einrichtungen sind Schutzräume

3.4 Einrichtungsübergreifende Maßnahmenplanung 2026-2030

Die Kinder- und Jugendarbeit in Hilden entwickelt sich durch verstärkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, den Ausbau des Jugend- und Kinderparlamentes und intensiverer Kooperationen mit Schulen weiter. Es wird an einem einheitlichen Gesamtauftritt der Einrichtungen gearbeitet, die Bekanntheit von Beratungsangeboten erhöht und der Kinderschutz durch Schutzkonzepte und Kooperationen gestärkt.

Der letzte Kinder- und Jugendförderplan hat im Bereich der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden strategische Zielsetzungen festgelegt. Da sich diese strategische Zielsetzung etabliert haben, wird auch in diesem Kinder- und Jugendförderplan nach einrichtungsübergreifenden, einrichtungsspezifischen, arbeitsfeldspezifisch und qualitativen Bereichen unterteilt. Eine umfassende, tabellarische Maßnahmenplanung befindet sich im Anhang 11.5.

Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2026
Kinder und Jugendliche als Expert*innen ihrer Lebenswelt beteiligen	• Schulworkshops abwechselnd 4. und 7. Klassen alle 2 Jahre soweit ausreichend Personalressourcen zur Verfügung stehen • Beteiligungsformen in den Einrichtungen schärfen
Kinder- und Jugendparlament muss weiter ausgebaut und gestützt werden	• Sicherstellung des Erhalts • Ausbau der Kooperation mit Schule. Verankerung der Partizipation ab der Kita.
Kooperation mit Schule als einem zentralen Ort in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen	• Fortführung CampusOT, Fortführung AK Schulabsentismus und Clearingrunde, Fortführung Jugendberufsagentur • Ab 2026 OGS laut Ganztagsförderungsgesetz eine Einrichtung der Jugendhilfe
Gesamtstädtischer Auftritt der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit	• Prüfung wie die gemeinsame Bewerbung der Angebote weiterentwickelt werden kann • Einrichtungs-Hopping • Bewerbung der Angebote über das neue Portal „Guter Start NRW“ • Vernetzung der Angebote im präventiven Bereich mit der Jugendförderung
Höhere Bekanntheit der Beratungsangebote	• Entwicklung eines multimedialen Konzeptes zur Steigerung der Bekanntheit der Beratungsangebote (einige Ideen aus den Befragungen: Persönliche Vorstellungen, Plakate, prägnante Informationen, schulnah, ohne Wissen der Eltern, unverbindlich, Kompetent)
Kinderschutz	• Schutzkonzepte für alle Einrichtungen, Vereine und Verbände (KiTa, OGS, OTs usw.) • Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst • Gemeinsame Fortbildungen • Nutzung der 8b-Beratung

3.5 Kontrakte und Finanzplanung 2026-2030

Die bestehenden Kontrakte mit Rahmenvereinbarungen, Kostenaufstellungen und Leistungsvereinbarungen werden fortgeführt. Der Kinder- und Jugendförderplan gibt die strategische Ausrichtung und die finanziellen Mittel vor, wobei die Bereitstellung immer unter dem Vorbehalt politischer Entscheidungen steht.

Kontraktaufbau - Fortführung der bewährten Struktur
Die bisherigen Kontrakte umfassen eine Rahmenvereinbarung und Anlagen. Über die Anlagen wird die Rahmenvereinbarung konkretisiert. Die Kostenaufstellung legt die Zusammensetzung des städtischen Zuschusses dar. Die Leistungsvereinbarung überführt die einrichtungsübergreifenden Qualitätskriterien in einen Vertragsbestandteil und die Ziel- und Strukturvereinbarung fasst die vertraglichen Leistungs- und Strukturziele zusammen (Öffnungszeiten, Ferienzeiten, Zielgruppen, Schwerpunkte, Mitarbeiterqualifikation, Jahresziele). Dieses bewährte System soll fortgesetzt werden.

Haushaltsvorbehalt
Der Kinder- und Jugendförderplan beschreibt, entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, die strategisch inhaltliche Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit und die dafür erforderlichen Finanzmittel für den Zeitraum einer Legislaturperiode. Dies sichert eine bedarfsorientierte und abgestimmte Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit und die dafür erforderliche Planungssicherheit der Träger. Der Kinder- und Jugendförderplan wird politisch beschlossen. Die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel erfolgt im Rahmen der jährlichen bzw. zweijährlichen Haushaltsaufstellung. Auch die Bereitstellung der geplanten Mittel steht damit immer unter dem Vorbehalt der politischen Willensbildung. Dieser Zielkonflikt soll zukünftig präziser geregelt werden. Im Zentrum steht das Primat der politischen Willensbildung.

Der Kinder- und Jugendförderplan ist eine politisch beschlossene Planvorgabe für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit einschließ-

lich der dafür erforderlichen Ressourcen. Eine Änderung des Planes erfordert daher, insbesondere in den Bereichen der Angebotsstruktur und Kontrakte, entsprechende politische Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses und des Stadtrates.

Ressourcen und Finanzplanung 2021 - 2025
Die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Hilden wird in drei zentralen Produkten abgebildet:

- ▶ Produkt 060107 (Förderung der Kinder- und Jugendarbeit). In diesem Bereich sind alle Betriebskosten für die Häuser der freien Träger enthalten wie Abenteuerspielplatz, Jugendclub Mühle, Jugendhaus aber auch die Mittel für Bildung3 und die Zuschüsse für die Jugendverbände und den Kinderschutzbund).
- ▶ Produkt 060201 (Förderung von Kindern und Jugendlichen), in dem alle Leistungen kommunaler Art enthalten sind.
- ▶ Produkt 070201 (Maßnahmen zur Gesundheitsförderung). Aus diesem Bereich werden die Betriebskosten für die Präventionsangebote für junge Menschen der Suchthilfe der SPE Mühle Sozial gGmbH bestritten.

Nachfolgend wird der Aufwand und Ertrag in diesen Produkten entsprechend des Haushaltsplanes 2025 dargestellt.

Finanzielle Änderungen von 2025 zu 2026

Produkt 060107: Förderung der Kinder- und Jugendarbeit

Produkt 060107 Förderung der Kinder- und Jugendarbeit	• SPE Mühle Jugendclub • AWO Abenteuerspielplatz • Ev. Kirchengemeinde Sonderbar • Bildung³ gGmbH Betriebskosten • Kinderschutzbund (entfällt)		
	Haushaltsjahr	Plan 2025	Planung 2026
	Ordentliche Erträge		
	Ordentliche Aufwendungen	838.398,3 €	840.271 €
	Gesamtsumme		

Kostenträger 60107007 Kooperation mit Schulen ist nicht beinhaltet.

Produkt 060201: Förderung von Kindern und Jugendlichen

Produkt 060201 Förderung von Kindern und Jugend- lichen	• Jugendeinrichtungen (JAW und Campus OT) • Jugendschutz • Jugend- und Kinderparlament • Jugendberatung & Schulsozialarbeit		
	Haushaltsjahr	Plan 2025	Planung 2026
	Ordentliche Erträge	- 88.768,54 €	- 121.016,13 €
	Ordentliche Aufwendungen	206.969,30 €	286.823,81 €
	Personalaufwendungen	1.046.264 €	1.038.878 €
Gesamtsumme	1.164.464,76 €	1.204.685,68 €	

Erträge ergeben sich aus der Zuweisung vom Land für die Jugendarbeit und Erträgen und Benutzungsentgelten (81.000€) sowie Erträgen/ Erstattungen aus der Internen Leistungsverrechnung (ILV) für das Area (7.768,54€ / 40.016,13€). Aufwendungen ergeben sich aus Fachaufwendungen sowie Aufwendungen der ILV. Der Übersichtlichkeit halber wurden die Personalkosten gesondert ausgewiesen, da eine Verteilung auf unterschiedliche Kostenträger erfolgt.

Produkt 070201: Gesundheitsförderung

Produkt 070201 Maßnahmen der Gesundheitsförderung	Suchthilfe der SPE Mühle e.V.		
	Haushaltsjahr	Plan 2025	Planung 2026
	Ordentliche Erträge	-	-
	Ordentliche Aufwendungen	132.407 €	132.407 €
	Gesamtsumme	132.407 €	132.407 €

Produkt 040201: Kulturförderung

im Produkt

070201

Kulturförderung

AREA 51: Sach- und Dienstleistungen

(waren zuvor im Produkt 060201

(Förderung der Kinder- und Jugendarbeit enthalten)

Haushaltsjahr	Plan 2025	Planung 2026
Ordentliche Erträge	0 €	0 €
Ordentliche Aufwendungen	0 €	20.000 €
Gesamtsumme	0 €	20.000 €

Übersicht über die finanziellen Planveränderungen Im Produkt 060107

Träger	Mögliche Abweichung ab 2026	Veränderung zu Plan 2025
AWO, Betrieb des Abenteuerspielplatzes	2025: 390.000 € Planung ab 2026: 390.000 €	+/- 0 €
SPE Mühle Jugendclub	2025: 198.271 € Planung ab 2026: 198.271 €	+/- 0 €
Kinderschutzbund	2025: 0 € Planung ab 2026: 0 €	+/- 0 €
Evangelische Kirchengemeinde in Hilden	2025: 22.000 € Freiwilliger Betriebskostenzuschuss Planung ab 2026: 22.000 € Freiwilliger Betriebskosten- zuschuss	+/- 0 €
Jugendverbände Sockelbetrag	2025: 0 € Planung ab 2026: 0 €	+/- 0 €
Verbände "Jugenderholungs- maßnahmen"	2025: 0 € Planung ab 2026: 0 €	+/- 0 €
Ring Politischer Jugend	2025: 0 € Planung ab 2026: 0 €	+/- 0 €
Bildung³	2025: 228.127,30 € Planung ab 2026: 230.000 €	+/- 0 €

3.6 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Kinder- und Jugendarbeit zielt darauf ab, junge Menschen nachhaltig zu fördern, was kontinuierliche Qualitätssicherung erfordert. Zukünftig soll die Beteiligung junger Menschen über Ideeengabe hinausgehen, indem sie aktiv an der Planung von Veranstaltungen mitwirken. Schulworkshops und Besucherbefragungen werden regelmäßig durchgeführt, und die Vernetzung mit der Jugendhilfeplanung bleibt durch jährliche Treffen bestehen. Seit 2021 werden Besucherzahlen erfasst, und die Qualitätskriterien des Kinder- und Jugendförderplans werden regelmäßig überprüft und fortgeschrieben. Jährliche Qualitätsdialoge dienen der Evaluierung und Weiterentwicklung der Maßnahmen.

Qualitätsstandards und -kriterien

Zielsetzung der Leistungen der Kinder- Jugendarbeit ist es, junge Menschen in ihrer Entwicklung nachhaltig zu fördern. Hierfür ist die fortlaufende Qualitätssicherung und -weiterentwicklung erforderlich. Daher sollen alle bisher implementierten Elemente der Qualitätssicherung und-entwicklung fortgeführt werden.

Ausbau des kontinuierlichen Dialogs mit den jungen Menschen

Die Beteiligung soll zukünftig über die Ideeengabe durch die jungen Menschen hinausgehen. Es sollen zum einen Konzepte erarbeitet werden, wie junge Menschen beteiligt werden können. Zum anderen sollen junge Menschen dabei unterstützt werden, dass sie Feste/Aktionen/Veranstaltungen selbst planen und durchführen. Zudem sollen die Schulworkshops in den 4. und 7. Klassen jährlich im Wechsel stattfinden und die Befragungen der Besucher*innen, mit Unterstützung der Stabsstelle Planung für Soziales, Jugend und Bildung, von den Teams der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt werden. Die Vernetzung zwischen der Jugendhilfeplanung und dem jugendpolitischen Gremium soll durch jährliche Treffen fortgeführt werden.

Gemeinsame Weiterentwicklung der Qualität

Qualität ist ein Gemeinschaftswerk. Einrichtungs- und arbeitsfeldbezogene Reflexionen für die gemeinsame Qualitätsentwicklung finden schwerpunktmäßig im Qualitätszirkel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit statt.

Fortschreibung der Qualitätskriterien

Die im letzten Kinder- und Jugendförderplan entwickelten Qualitätskriterien wurden überprüft und fortgeschrieben. Eine Aufstellung zu den Qualitätskriterien finden Sie in der Anlage 11.6.

Evaluationsmethoden und -zyklen

Im jährlichen Rhythmus finden mit den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Qualitätsdialoge statt. Hierbei geht es insbesondere um die Überprüfung der geplanten Maßnahmen und der Entwicklung neuer Ideen für das kommende Jahr. Die Qualitätsdialoge werden von der Jugendhilfeplanung organisiert und protokolliert. Anhand der Protokolle der Qualitätsdialoge können die Maßnahmen des Kinder- und Jugendförderplans jährlich in tabellarischer Form überprüft werden. Für die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans finden Dialoge mit der Suchtberatung, dem Jugend- und Kinderparlament, den Jugendverbänden und weiteren angrenzenden Beteiligten statt.

4 Profile der Hildener Jugendeinrichtungen und der weiteren Handlungsfelder

4.1 Profile der Kinder- und Jugendeinrichtungen

4.1.1 Abenteuerspielplatz

„Anregung, Unterstützung und Austausch in naturnahen Lern- und Erfahrungsräume für eine gesunde, ganzheitliche Entwicklung“

Lage

Hildener Norden

Zielgruppe

6 -14 Jahre

Besonderheiten

Großes Außengelände mit Baubereich, Offener Bereich mit überdachter Lagerfeuerstelle, Tierbereich mit täglicher Tierversorgung und –besuchen, naturnahes Spielgelände mit denaturiertem Bachlauf

Schwerpunkte/Leitgedanken

Der Abenteuerspielplatz ist ein pädagogisch betreuter Spielplatz der offenen, inklusiven und integrativen Arbeit. Kinder zwischen sechs und vierzehn Jahren dürfen die Einrichtung ohne Begleitung ihrer Eltern besuchen. Kinder unter 6 Jahren in Begleitung Ihrer Eltern sind herzlich willkommen.

Erlebnispädagogisch orientierte Offene Kinder- und Jugendarbeit

Abenteuerspielplätze bieten einen besonderen Schwerpunkt an Möglichkeiten für kindliches Lernen. Durch gemeinsame erlebnispädagogische Aktivitäten in der Natur, beim Budenbau, der Tierpflege und den vielfältigen Angeboten zu elementaren Bereichen kindlicher Entwicklung erweitern Kinder ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und ihr handwerkliches Geschick. Sie lernen, ihre Grenzen realistisch

einzuschätzen, und lernen, miteinander gewaltfrei und wertschätzend umzugehen.

Umwelterziehung

Auf dem naturnah gestalteten Gelände des Abenteuerspielplatzes können in vielen Teilbereichen (Bach, Wald, Garten, Streuobstwiese) umweltbezogene pädagogische Angebote und Spielmöglichkeiten entwickelt werden, die Kindern ein unmittelbares Verstehen von ökologischen Zusammenhängen ermöglichen. Bildung wird direkt und unmittelbar ermöglicht!

Geschlechtsspezifische Mädchen- und Jungenarbeit

Seit mehreren Jahren führen die PädagogInnen des Abenteuerspielplatzes regelmäßige geschlechtsspezifische Angebote für Jungen und Mädchen durch. Für jede Geschlechtergruppe findet einmal monatlich ein vorbereitetes Angebot mit spezifischen Inhalten zum Abbau von Rollenklischees, hemmenden Verhaltensmustern und Aufbau alternativer Verhaltens- und Denkschemata statt.

Kommunikationsplattformen

Über Aushänge, Flyer, Homepage, Facebook, Instagram und TikTok

Digitale Ausstattung für Jugendliche

Zurzeit ist keine digitale Ausstattung für Jugendliche vorhanden

Träger

AWO Kreis Mettmann gemeinnützige GmbH



Feste regelmäßige Angebote

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vorm./ Mittag	Möglichkeit für Gruppenbesuche von Kitas, Grundschulen und Förderschulen	Möglichkeit für Gruppenbesuche von Kitas, Grundschulen und Förderschulen	Möglichkeit für Gruppenbesuche von Kitas, Grundschulen und Förderschulen	Möglichkeit für Gruppenbesuche von Kitas, Grundschulen und Förderschulen	Möglichkeit für Gruppenbesuche von Kitas, Grundschulen und Förderschulen
Nachm./ Abend	• Freies und angeleitetes Bauen im Baubereich • Tier- und Gehegepflege im Tierbereich • Bewegungs- und Gesellschaftsspiele • situationsorientierte Angebote	• Musikangebot • Tier- und Gehegepflege im Tierbereich • Stockbrot am Lagerfeuer • Bewegungs- und Gesellschaftsspiele • situationsorientierte Angebote	• Kochgruppe • Tier- und Gehegepflege im Tierbereich • Bewegungs- und Gesellschaftsspiele • situationsorientierte Angebote	• Kreativangebot • Tier- und Gehegepflege im Tierbereich • Stockbrot am Lagerfeuer • Bewegungs- und Gesellschaftsspiele • situationsorientierte Angebote	• Kochgruppe • Tier- und Gehegepflege im Tierbereich • Medienangebot mit wechselnden Themen (sobald wieder digitale Endgeräte zur Verfügung stehen) • Bewegungs- und Gesellschaftsspiele • situationsorientierte Angebote

Besondere Veranstaltungen im Jahr

Karneval, Familienhelfertage, Trödelmarkt, Oster-, Sommer- und Herbstferienprogramm, Budenwettbewerb mit Budenfest, Kinderdeckentrödel, Spielesfest zum Weltkindertag, Halloween, St. Martin, Kinderweihnachtsfeier

Regelmäßige gemeinsame Projekte/ Veranstaltungen mit Schulen

Förderzentrums Mitte/Erkrath und der Carl-Ruß-Schule

Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit anderen Institutionen

Autismuszentrum Rhein/Wupper, Elterntreff für junge Eltern, Einrichtungs-Hopping der offenen Jugendeinrichtungen, wöchentliche Besuche der KiTa Nordlichter

Regelmäßige Kooperationspartner bei der Begleitung von jungen Menschen

Psychologische Beratungsstelle, Allgemeiner Sozialdienst, Schulsozialarbeit

Beteiligungsformate

Kinderversammlungen, Wunsch- und Beschwerdekasten, junge Menschen übernehmen regelmäßig die Tier- und Gehegepflege, Tierpatenschaften, Lagerferdienst und die Werkzeugausleihe, bei Festen und Veranstaltungen helfen die älteren Besucherkinder aus,

Maßnahmen zum Kinderschutz

enger Austausch und Zusammenarbeit mit den Familien der Besucherkinder, Kinderschutzkonzept wird erarbeitet, Leitung ist insoweit erfahrene Fachkraft, weitere Teammitglieder sollen ausgebildet werden, Formblätter zum Erfassen von Verdachtsfällen liegen vor, Kinderversammlungen zum Verhaltenscodex, Kinderrechte sind auf Schildern auf dem gesamten Gelände verteilt, weitere Schulungen zum Thema sind in Planung

Präventive Maßnahmen

Raum für vertrauliche Gespräche, Mädchen- und Jungenarbeit, Voll- und Neumondfeuer für junge Mädchen, tägliche Gespräche um Kinder für das Thema zu sensibilisieren

Weiterentwicklungsansätze

Bereiche	Geplante Maßnahmen
Digitale Medien	• W-LAN-Spot soll für das Außengelände eingerichtet werden, das eine Nutzung auch auf dem Außengelände möglich wird • Einrichtung eines Arbeits-PC für ältere Kinder für z.B. schulische Recherche, Recherche zur Berufswahl, Schreiben von Bewerbungen, etc. • Vertiefung der Nutzung von digitalen Medien durch Projektarbeit im naturnahen Raum wie z.B.: Tiertagebuch, Jahreszeiten-Logbuch Flora und Fauna, Stopmotion-Filme zum Bau von Buden oder Naturhecken • Digitale Paten (Besucherkinder) für Instagram und Tik Tok

Kommunikation	• Neue Flyer entwickeln • Digitale Kanäle wie Instagram, Tik Tok, Facebook, Homepage, "Guter Start NRW" einführen • Banner mit neuem Logo und Torbogen für den Eingangsbereich gestalten
Angebotsstruktur	• Erweiterung des Gartenbereiches um zusätzlichen Raum für ökologisch nachhaltige Landwirtschaft zu schaffen. • Lernschilder zu unseren Nutz- und Wildtieren sollen eine zusätzliche, selbstgesteuerte Wissensvermittlung darstellen. • Tierbereich wird durch eine gemeinsame Freifläche aller Nutztiere weiter geöffnet • Umstrukturierung und Neubau des Baubereiches, Baubereich wird in einen Besucherbuden und Stammkinderbereich • Die Angebotsstruktur wird nach wie vor in offene und angeleitete Angebote unterteilt. Zudem wird weiterhin bedürfnis- und situationsorientiert gearbeitet.
Zielgruppenangebote für jungen Menschen	• Bestehende Angebote wie Mädchen- und Jungenarbeit sollen neu strukturiert und neue Angebote wie Familienhelfertage, musikalische Angebote und ein täglicher, gesunder Snack für Hungrige etabliert werden
Sucht/Sexualität	• Soll in der Mädchen- und Jungenarbeit als Thema aufgegriffen und evtl. durch externe Anbieter vertieft werden
Zusammenarbeit mit Schule	• Weiterer Ausbau von Kooperationen mit Schule und OGS im Vormittagsbereich und in Ferienzeiten
Kooperation mit anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen	• Mögliche Kooperation mit Area 51-Musikgruppe könnte die Räumlichkeiten der Proberäume nutzen, Bewegungsgruppe könnte den Basketballplatz nutzen
Beteiligung	• Raum für die Umsetzung von Ideen der Kinder für neue Veranstaltungen, Feste und Projekte



4.1.2 AREA 51

„Kulturelle Bildung und Mehrfachnutzung der Räume zur Ressourcenoptimierung im Stadtteil“

Lage
Das AREA 51 befindet sich im Hildener Norden, Furtwängler Str. 2B, 40724 Hilden, in direkter Nachbarschaft zum Abenteuerspielplatz und dem Sportverein Hilden-Nord sowie zur inklusiven Kindertageseinrichtung „Nordlichter“.

Zielgruppe
Ca. 5 - 27 Jahre

Besonderheiten
Das Haus verfügt über einen großen Veranstaltungsraum, voll ausgestattete Proberäume, ein kleines semi-professionelles Aufnahmestudio, eine große Küche, ein Kühlhaus, einen großen Thekenbereich, eine Werkstatt, Besprechungsraum und 3 Büros und bietet damit ausgesprochen gute räumliche Voraussetzungen für kulturpädagogische Angebote in unterschiedlichen Formaten sowie für kulturelle Veranstaltungen.

Schwerpunkte/Leitgedanken
Das AREA 51 ist eine offene Einrichtung der Kinder- und Jugendkulturarbeit. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen Zugänge zu kultureller Bildung zu ermöglichen und ihnen dadurch Räume zur Entfaltung, kreativen Mitgestaltung und persönlichen Entwicklung zu bieten. Die aktive Beteiligung der

Jugendlichen ist dabei ein zentraler Aspekt. Das Angebot richtet sich an alle jungen Menschen – auch und besonders mit Augenmerk auf benachteiligte und bildungsferne Jugendliche. Die Vielfalt der Angebote und der niederschwellige Zugang dazu unterstützt Integration und Inklusion und beugt Ausgrenzung vor.

Der kulturpädagogische Schwerpunkt des AREA 51 fördert gezielt Kompetenzen, die zur sozialen, kulturellen und politischen Teilhabe beitragen. Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und Beziehungsfähigkeit werden durch vielfältige kulturpädagogische Angebote gestärkt, die in offener oder teiloffener Form sowie auch in festen Gruppenkonstellationen (mit Anmeldung) stattfinden. Dabei werden Jugendliche regelmäßig in die Planung und Durchführung von Angeboten und Veranstaltungen einbezogen und die Umsetzung eigener Angebots- und Veranstaltungs-Ideen ausdrücklich begrüßt und unterstützt.

Kommunikationsplattformen
Flyer, Poster, Internet, Instagram, WhatsApp, Facebook

Digitale Ausstattung für Jugendliche
W-LAN, Playstation, PC, Whiteboard

Träger
Stadt Hilden





Ausgehend von dem politischen Beschluss zur Neuausrichtung des AREA 51 als offene Einrichtung der Kinder- und Jugendkulturarbeit im Jugendhilfeausschuss am 16.11.2022 (WP 20-25 SV 51/174) wurden in den vergangenen Jahren unterschiedliche Strukturen erprobt. Ausgangspunkt war immer das Bestreben, offene Kinder- und Jugendarbeit mit Kinder- und Jugendkulturarbeit im AREA 51 zu verbinden. Die Einrichtung wurde daher zunächst weiterhin von der Kinder- und Jugendförderung des Amtes für Schule, Kinderbetreuung getragen und durch kulturpädagogische Angebote des Kulturamtes ergänzt. Das Kulturamt hält hierfür eine kulturpädagogische Fachkraft und Angebote der Kultureinrichtungen im AREA 51 vor.

Folgendes Modell soll in 2026 umgesetzt werden: An zwei Tagen findet ein offenes Angebot statt. Die Fortführung des offenen Angebotes an drei Tagen, setzt die Aufstockung der Personalressourcen im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2026 voraus. In 2025 konnten Finanzmittel, wegen der Schließung des Jugendtreffs am Weidenweg, in das AREA 51 übertragen werden. Zusätzlich werden an den

anderen Tagen zeitlich begrenzte Workshops und Kurse angeboten, an denen Kinder / Jugendliche überwiegend kostenfrei, aber in der Regel nach Anmeldung, teilnehmen können. Dazu gehören Angebote der städtischen Kultureinrichtungen (Musikschule, Stadtbibliothek, Museum, Stadtarchiv, Kinder- und Jugendkunstschule) sowie auch Angebote mit externen Dozent*innen (bspw. im Rahmen von Kulturrucksack NRW). Auch Gruppen, die sich regelmäßig treffen, wie Bands, Theatergruppen, Tanzgruppen u.Ä. sind vorgesehen. Einstiege sollen hierbei regelmäßig möglich sein. Kulturelle Veranstaltungen von, für und mit Jugendlichen - bspw. Konzerte, Theater- oder Tanzaufführungen, Nacht der Jugendkultur oder Halloween-Partys u.Ä. - finden, wie von Jugendlichen ausdrücklich gewünscht, an Wochenenden statt.

Eine Nutzung der Räumlichkeiten für Projekte oder Veranstaltungen von Kitas und Schulen ist ausdrücklich erwünscht. Im Sinne eines Bürgertreffs mit einem entsprechenden Vermietungskonzept ist außerdem eine Nutzung durch örtliche gemeinnützige Vereine und Gruppierungen möglich.

Angebotsstruktur im AREA 51 nach dem neuen Modell ab 2026

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Fr/Sa/So
Nachm./Abend	Einrichtung geschlossen (ggf. Nutzung durch regelmäßige probende Gruppen u.Ä.)	Offene Angebote	Offene Angebote	Wechselnde, zeitlich begrenzte Projekte und Workshops Regelmäßig stattfindende Angebote wie bspw. aktuell bereits ein Bandangebot der Musikschule	Wechselnde, zeitlich begrenzte Projekte und Workshops Regelmäßig stattfindende Angebote (Theater-, Tanzgruppen u.Ä.) In regelmäßigen Abständen Veranstaltungen von, mit, für Kinder/ Jugendliche
Öffnung des AREA 51 als Bürgertreff im Rahmen eines Vermietungskonzeptes Nutzungsmöglichkeit für Kitas, Schulen, OGS-Gruppen					

Besondere Veranstaltungen im Jahr

Nacht der Jugendkultur, Konzerte und Aufführungen der Musikschule und hausinterner Gruppen, „Partys“ mit Bezug zu jahreszeitlichen Anlässen und Festen wie bspw. Halloween, Weihnachten etc.

Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit Schulen

Wie im Gesamtkonzept für kulturelle Bildung vorgesehen, findet im Netzwerk Kulturelle Bildung in/mit Kita, Schule und OGS ein regelmäßiger Austausch statt. Hier werden Ideen für gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit kultureller Ausrichtung entwickelt, die grundsätzlich auch im AREA 51 stattfinden können.

Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit anderen Institutionen

Offene Jugendeinrichtungen der Stadt (Einrichtungs-Hopping), Kultur pflegende und andere gemeinnützige Vereine, Künstlergruppen, Museen u.a. Kultureinrichtungen in Hilden und umliegenden Städten

Regelmäßige Kooperationspartner bei der Begleitung von jungen Menschen

Jugendberatung und Kinder- und Jugendparlament

Beteiligungsformate

► junge Menschen bestimmen die Umgestaltung der Räume mit und setzen dieses um

- ▶ junge Menschen bestimmen und gestalten das Angebot mit
- ▶ Instagram-Inhalte werden von den jungen Menschen (mit-)gestaltet
- ▶ stetiger Austausch zu Angeboten und Feedback
- ▶ junge Menschen organisieren selbst Aktivitäten und Veranstaltungen

Maßnahmen zum Kinder- und Jugendschutz

- ▶ Sensibilisierung der jungen Menschen durch Gespräche
- ▶ Erstellen eines Kinderschutzkonzeptes für das AREA 51

Präventive Maßnahmen

- ▶ Themen der jungen Menschen werden bei Bedarf aufgegriffen. Bei akutem Unterstützungsbedarf werden Fachkräfte der Jugendförderung/Jugendhilfe hinzugezogen.

Weiterentwicklungsansätze

Umsetzung der zuvor beschriebenen Angebotsstruktur.



4.1.3 Campus OT

„Wir sind dort, wo die Kinder und Jugendlichen sind.“

Die Campus OT versteht sich als eigenständige Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Kooperation zur Schule. Trotz der Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen auf dem Campusgelände bewahrt sie ihr eigenständiges Profil.

Lage

Die Einrichtung befindet sich in Hilden-Mitte auf dem Campusgelände des Schulzentrums Holterhöfchen.

Zielgruppe

10-27 Jahre

Besonderheiten

Die Campus OT zeichnet sich durch eine enge Vernetzung mit anderen Arbeitsfeldern wie Schulsozialarbeit, Prävention und offenem Ganzttag aus. Ein besonderer Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen auf dem Campus.

Schwerpunkte/Leitgedanken

Die Einrichtung arbeitet offen und niedrigschwellig, um einen vielfältigen und bedarfsgerechten Zugang zu ermöglichen. Ziel ist die Förderung von Selbstbestimmung, Gemeinschaft und persönlicher Entwicklung. Der heterogene Besucher*innenkreis bestätigt den Ansatz. Zentrale Elemente sind Beziehungsarbeit,



lebenspraktische Unterstützung und partizipative Prozesse. Die Offenheit in der Kommunikation schafft Zugang für Beratung und ggf. Weitervermittlung in andere Hilfesysteme. Die Kinder und Jugendlichen sind ohne Anmeldung und Verpflichtung willkommen.

Kommunikationsplattformen

Flyer, Poster, Instagram

Digitale Ausstattung für Jugendliche

Playstation, Beamer, Musikanlage mit Bluetooth

Träger

Stadt Hilden

Feste regelmäßige Angebote

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Nachm./Abend	OT 15-19 Uhr	OT 15-19 Uhr Kochangebot	/	OT 15-19 Uhr Kochangebot	OT 14-18 Uhr

Regelmäßige gemeinsame Projekte/ Veranstaltungen mit Schulen

Marie-Colinet-Schule

Regelmäßige gemeinsame Projekte/Veranstaltungen mit anderen Institutionen

Einrichtungs-Hopping der offenen Jugendeinrichtungen

Regelmäßige Kooperationspartner bei der Begleitung von jungen Menschen

Allgemeiner Sozialer Dienst, Jugendhilfe im Strafverfahren, Psychologische Beratungsstelle, Suchtberatung, Schulsozialarbeit, 8B Beratung

Beteiligungsformate

- Beschwerdekasten
- Instagram Abfragen zum Feedback
- bei Spiele und Mobiliar etc. regelmäßige Abfragen nach Bedarfen und Wünschen der

Jugendliche und Reflektion dazu als fortlaufender Prozess

- gemeinsame Angebotsgestaltung
- gemeinsame Vor- und Nachbereitung von Angeboten (z.B. Kochen, Basteln etc.)
- Gestaltung der Einrichtung wird im alltäglichen Miteinander besprochen

Maßnahmen zum Kinderschutz

- Ausarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes

Präventive Maßnahmen

- Projekte in Kooperation mit der Suchtberatung der SPE Mühle, Achtsamkeits- & Selbstbehauptungstrainings
- Kooperationen mit SPE Mühle Suchtberatung & Jugendclub, Zusammenarbeit mit MCS
- transparente Kommunikation über mentale Gesundheit, was bedeutet Achtsamkeit, Grenzen setzen, etc.

Weiterentwicklungsansätze

Bereiche	Geplante Maßnahmen
Digitale Medien	• Ausbau und Aktualisierung der Ausstattung
Kommunikation	• Weiterentwicklung digitaler und analoger Informationswege
Angebotsstruktur	• Anpassung an die Bedarfe der Jugendlichenet.
Zielgruppenangebote für jungen Menschen	• „Back to the Roots“ Projekt • Fifa-Turniere E-Sport ausbauen • News des Monats - Aufbereitung von Zeitung in einfacher Sprache erklärt
Sucht/Sexualität	• Angebote der kreativen Präventionsarbeit (mit Suchtberatung)
Zusammenarbeit mit Schule	• Enger Austausch mit der Schulsozialarbeit und dem Offenen Ganztag.
Kooperation mit anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen	• Kontinuierlicher Austausch mit anderen Jugendeinrichtungen
Beteiligung	• Beteiligung junger Menschen an allen Planungsschritten weiterhin sichern und ausbauen

4.1.4 Jugendclub Mühle

„Im Jugendclub steht die Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Vordergrund.“

Lage

Am Rande der Innenstadt

Zielgruppe

8 - 21 Jahre

Besonderheiten

Niedrigschwelliger Zugang zu sämtlichen Hilfsangeboten der SPE Mühle
Kooperation mit OGS Kalstert/Walder Str.
Anbindungsangebot mit Sozialarbeiterin in OGS
Zugang zu Hallenzeiten der öffentlichen Sportanlage Kalstert

Schwerpunkte/Leitgedanken

Die Angebote des Jugendclubs Mühle sollen Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ihren Entwicklungsaufgaben gewachsen zu sein. Nicht immer erhalten die Kinder und Jugendlichen die dafür benötigte Hilfestellung aus ihrem Elternhaus, der Schule oder anderen Institutionen. Mithilfe schwerpunktspezifischer Angebote zu den Themen Medienpädagogik, die einen altersgerechten Umgang mit Medien fördern, Bewegung und Ernährung, sowie (Sucht) Prävention soll ein Ausgleich der Benachteiligungen erreicht werden.



Kommunikationsplattformen

Flyer, Poster, Instagram, Feedbackbögen, Webseite, Telefon

Digitale Ausstattung für Jugendliche

Computer, Playstation, X-Box, Tablet

Träger

SPE Mühle Sozial gGmbH

Feste regelmäßige Angebote

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Nachm./Abend	Kooperation mit Soziale Arbeit in OGS „JC AG“ OT	OT	OT	OT	OT (Ü14) oder Sportangebot Kalstert (Wechsel alle 14 Tage)

Besondere Veranstaltungen im Jahr

Karnevalsparty, Aktionen Weltnichtrauchertag, bundesweite Aktionswoche Alkohol (alle 2 Jahre), Projektwoche Suchtprävention, Einrichtungshopping, Weltkindertag, Halloweenparty, Weihnachtsangebote, Wunschbaumaktionen, individuell geplante Projekte

Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit Schulen

Sportangebot und AG Jugendclub mit OGS am Kalstert

Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit anderen Institutionen

Weltkindertag
Hopping der offenen Jugendeinrichtungen
Projektwoche Suchtprävention mit der Suchthilfe Hilden

Regelmäßige Kooperationspartner bei der Begleitung von jungen Menschen

Allgemeiner Sozialdienst, Suchthilfe Hilden

Beteiligungsformate

mündliche Abfragen zur Einrichtung und gemeinsame Recherche / Anschaffung von Mobiliar,

„Wünsch dir was“ - Weihnachtsaktion, Angebotsmitbestimmung durch mündliche Abfragen und Abstimmungen via Instagram, Kritik und Anregungen werden mündlich abgefragt und über Feedback-Bögen in der Einrichtung, Beteiligung an der allgemeinen Jugendbefragung der Stadt Hilden

Maßnahmen zum Kinderschutz

Kinderschutzkonzept, jährliche Risiko- und Gefährdungsbeurteilung, Reflexion im Team, Zurückgreifen auf 4 interne insoweit erfahrene Fachkräfte, Mitglied im Kinderschutzteam Sozial gGmbH, Mitglied in Steuerungsgruppe Kinderschutz, Verfahrensablauf für: externe KWG, interne KWG, (sexualisierte Gewalt, Gewalt/Übergriffe zwischen Kindern und Jugendlichen), Jugendliche werden mündlich sensibilisiert, wenn bspw. Fälle auftreten, von denen die anderen Besuchenden etwas mitbekommen, Teilnahme an Schulungen und Veranstaltungen

Präventive Maßnahmen

Kooperation mit Suchthilfe Hilden; mehrere Angebote im Jahr zu Alkohol, Rauchen usw., Angebote im Bereich Gesundheit und Bewegung, Medienpädagogische Bildung

Weiterentwicklungsansätze

Bereiche	Geplante Maßnahmen
Digitale Medien	• Weiterbildung der Mitarbeitenden zu aktuellen Themen der medienpädagogischen Bildung • Neustrukturierung der Außendarstellung in sozialen Netzwerken (mühle-weit, Bspw. Corporate Design)
Kommunikation	• "Guter Start NRW" einführen • Social Media • Neuausrichtung der Kommunikation auf weiterführende Schulen
Angebotsstruktur	• Entwicklung von Medienkompetenz durch zielgerichtete Angebote, die sich an den Bedarfen der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen orientieren
Zielgruppenangebote für jungen Menschen	• Fertigstellung und Einrichtung des Ü14-Raumes • Kooperation mit Jugendberatung der Stadt Hilden /ZAG für junge Menschen im Übergang Schule-Beruf (Termine im JC anbieten)
Sucht/Sexualität	• Ausweitung präventiver Angebote auf weitere Themenfelder wie: Sexualprävention, Gewaltprävention
Zusammenarbeit mit Schule	• Fortführen der Kooperation mit OGS/Soziale Arbeit in OGS am Standort Walder Straße/Kalstert • Bewerben des eigenen Angebotes auch an weiterführenden Schulen (in Abstimmung mit dem QZ OKJA)
Kooperation mit anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen	• Vernetzung/Ideensammlung digitale Angebote (z.B. digitales Jugendzentrum) • Gemeinsame Aktionen z.B. Weltkindertag, Einrichtungshopping • Überlegungen zu weiterer, themenspezifischer Vernetzung (z.B. kollegiale Beratung zu Themen wie Medien, Straffälligkeiten, KI)
Beteiligung	• Partizipationskonzept stetig überarbeiten mit den Fragestellungen: - Was ist gut und kann bleiben? - Was kann weg? - Was möchten wir in Zukunft ausprobieren? • Es finden erste Überlegungen für ein Partizipationsgremium statt



4.1.5 Jugendhaus

„Miteinander statt nebeneinander - füreinander statt gegeneinander - ein Stück des Weges gemeinsam gehen“

Lage

In der Innenstadt direkt am Alten Markt

Zielgruppe

11 - 25 Jahre

Besonderheiten

Es gibt eine enge Vernetzung mit der evangelischen Gemeinde und dem evangelischen Schulzentrum. Dort gibt es seit einiger Zeit mit Frau Verena Kipp eine Kollegin vor Ort, mit der schon in 2025 gemeinsame Aktionen für die Ferien geplant werden. Darüber hinaus sind gemeinsame Projekte mit Schüler*innen und Besucher*innen des Jugendhauses in Planung.

Schwerpunkte/Leitgedanken

Das Jugendhaus ist ein Ort der Gemeinschaft, um Kindern und Jugendlichen Raum zu geben, in dem sie sich individuell entfalten können.

Eine dynamische Beziehungsarbeit und biografische Begleitung, die das bewusste Zusammenführen unterschiedlichster Menschen in den

Mittelpunkt stellt. Diese Diversität steht dafür, die Vielfalt der Menschen und ihre Unterschiede als Normalität und Ressource zu begreifen und sieht Vielfalt und Differenz als Stärke, die sozial positive Effekte hervorruft.

Eine Beziehungsarbeit, die eine vertrauensvolle Basis schafft und so auch einen Rückzugsort für Kinder und Jugendliche schafft.

Partizipation von und Bildungsarbeit mit Jugendlichen als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Freizeitangebote, die eine Teilhabe an Entscheidungsprozessen ermöglichen und so helfen, demokratische Prozesse zu erkennen.

Inklusion und Teilhabe junger Menschen mit Beeinträchtigungen.

Kommunikationsplattformen

Instagram, Messenger, Mails

Digitale Ausstattung für Jugendliche

Laptop (Microsoft Surface), Tablet (Android), Nintendo Switch, Playstation, WLAN

Träger

Evangelische Kirchengemeinde Hilden

Feste regelmäßige Angebote

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Nachm./ Abend	Offener Treff	2 Kindercafé für Kinder im Alter von 6-11 Jahren	Offener Treff mit Koch- und Essensangebot	Offener Treff mit Themen- und Aktions- angeboten

Besondere Veranstaltungen im Jahr

Schulungen für Jugendliche, die die JuLeiCa erwerben möchten, Karaoke Angebot in der Reformationskirche, Escaperoom-Angebote in der Kirche

Regelmäßige gemeinsame Projekte/

Veranstaltungen mit Schulen

Zusammenarbeit mit dem evang. Schulzentrum bei den Ferienangeboten

Regelmäßige gemeinsame Projekte/

Veranstaltungen mit anderen Institutionen

Einrichtungs-Hopping, gemeinsame Projekte mit Jugendeinrichtungen im Kirchenkreis Düsseldorf/Mettmann

Regelmäßige Kooperationspartner bei der

Begleitung von jungen Menschen

Psychologische Beratungsstelle, Allgemeiner Sozialdienst, Wohngruppen der Graf Recke Stiftung

Beteiligungsformate

Regelmäßige neue Planung des Aktionsangebots am Freitag, Mitwirkung bei der Instagram Präsenz, Kritik und Anregungen werden mündlich abgefragt, Jugendliche können auch ohne Fachkräfte nach Absprache Bereiche der Einrichtung nutzen (z.B. Räume am Wochenende), „Hausregeln“ werden gemeinsam erarbeitet

Maßnahmen zum Kinderschutz

Gemeindeweites Schutzkonzept, Vertrauensperson auf Gemeindeebene, sowie Insofa als Vertrauensperson auf Ebene des Kirchenkreises, Schulungsreihe Hinschauen-Helfen-Handeln, verpflichtend für alle Mitarbeitenden und in erweiterter Form für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Präventive Maßnahmen

Thementage, die sich mit dem Thema „Glücksspiel im Alltag von Jugendlichen“ befassen



Weiterentwicklungsansätze

Bereiche	Geplante Maßnahmen
Digitale Medien	• Ausbau der Betreuung sozialer Medien durch Besucher*innen
Angebotsstruktur	• Aktionen für Kindergruppen, um das Jugendhaus kennenzulernen
Zielgruppenangebote für jungen Menschen	• Mehr Schulungsangebote aus dem Bereich der JugendleiterCard, Aktionsangebote für Familien (Escaperoom, Karaoke)
Sucht/Sexualität	• Thementage zum Thema „Glücksspiel“
Zusammenarbeit mit Schule	• Stärkung der Kooperation mit dem Schulzentrum (es gibt seit geraumer Zeit eine Kollegin vor Ort)
Kooperation mit anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen	• Regelmäßige Kontaktaufnahme mit den Wohngruppen der Graf Recke Stiftung
Beteiligung	• Jugendliche werden gezielt zu Teamsitzungen eingeladen



4.1.6 JaW - Jugendhaus am Weidenweg

„Gesundes Aufwachsen ist uns allen wichtig“

Lage
Hildener Süden, Weidenweg 21, 40723 Hilden

Zielgruppe
8 - 14 Jahre

Besonderheiten
Die Einrichtung profitiert von idealen räumlichen Bedingungen für Bewegungsangebote, einschließlich eines großzügigen Außengeländes mit angrenzendem städtischen Spielplatz sowie ein abschließbares Gartenareal mit Beeten. Diese Gegebenheiten ermöglichen vielfältige Bewegungs- und Freizeitangebote im Freien. Darüber hinaus befindet sich eine Sporthalle im selben Gebäudekomplex, die zusätzliche Aktivitäten ermöglicht

Schwerpunkte/Leitgedanken
Der Jugendtreff am Weidenweg im Hildener Süden war während der Corona-Jahre nur eingeschränkt nutzbar. Seit Anfang 2024 diente es aufgrund der angespannten Wohnsituation als Unterkunft für geflüchtete Menschen. Das Gebäude verfügt über eine Sporthalle, einen einladenden Jugendtreff mit Küche, zwei Büroräume, einen Fitnessraum, eine voll ausgestattete (Holz-)Werkstatt sowie Lagermöglichkeiten im Keller. Seit der Wiedereröffnung im Juli 2025 bietet es Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 14 Jahren einen sicheren, anregenden und fördernden

Raum. Ziel ist es, individuelle Talente und Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern sowie sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Der Betrieb der Turnhalle wurde nach den Sommerferien 2025 ebenfalls wiederaufgenommen. Die Einrichtung im Rahmen der offenen Tür an vier Tagen in der Woche – montags bis donnerstags jeweils von 14:00 bis 19:00 Uhr – geöffnet. Dienstags und donnerstags ergänzen von 15:00 bis 18:30 Uhr die Bewegungsangebote im Außenbereich mit Spielmaterialien des Spielmobils das bestehende Programm des JaW. Bei schlechtem Wetter – sowie insbesondere in der kühleren Jahreszeit ab Herbst – werden diese Angebote in der Sporthalle stattfinden.

Kommunikationsplattformen
Die Kommunikation erfolgt über die städtische Homepage, WhatsApp, Flyer, Broschüren und Plakate, Werbung für die Bewegungsangebote auch zusätzlich über Emails an KITAs, Familienzentren, OGS und Schulen sowie andere Kinder- und Jugendeinrichtungen und Aktionsgruppen. Seit der Wiedereröffnung ist auch die Nutzung sozialer Medien wie Instagram und Facebook als Information verfügbar.

Digitale Ausstattung für Jugendliche
Playstation, PC

Träger
Stadt Hilden

Feste regelmäßige Angebote

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Nachm./Abend	15-19 Uhr	15-19 Uhr	15-19 Uhr	15-19 Uhr	

Durch die Neukonzeptionierung der Einrichtung gibt es einen kompletten Neustart der Einrichtung.

Weiterentwicklungsansätze

Bereiche	Geplante Maßnahmen
Digitale Medien	• Gemeinsame Betreuung mit den Kindern und Jugendlichen eines Instagram-Kanals zur Präsentation der Aktivitäten und Förderung der Medienkompetenz.
Öffnungszeiten	• "Guter Start NRW" einführen • Social Media • Neuausrichtung der Kommunikation auf weiterführende Schulen
Angebotsstruktur	• Begrüßung und Planung des Nachmittags • Hausaufgabenbetreuung • Wahlfreie Freizeitangebote (Sport, Kunst, Musik, Gärtnern, Technik) • Gemeinsame gesunde Mahlzeiten • Abschlussrunde mit Tagesreflexion • Dienstag und Donnerstag: Bewegungsangebote
Zielgruppenangebote für jungen Menschen	• Kognitive Entwicklung: Unterstützung bei schulischen Herausforderungen, Lernwerkstätten, Projektarbeiten • Soziale Kompetenz: Förderung von Gemeinschaftssinn, Konfliktfähigkeit und Empathie • Motorische Fähigkeiten: Bewegungsangebote wie Fußball, Tanz, Yoga • Kreativität: Gestalterische und musikalische Aktivitäten, Theater
Sucht/Sexualität	• Kooperation mit der Suchtberatung SPE Mühle • Projekte zur sexuellen Bildung, z. B. „Klang meines Körpers“
Zusammenarbeit mit Schule	• Gezielte Unterstützung des Offenen Ganztags • Aufbau von Kooperationen mit umliegenden Schulen im Zuge der Wiedereröffnung
Kooperation mit anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen	• Gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktionen mit anderen Jugendtreffs sind geplant
Beteiligung	• Kinder und Jugendliche werden aktiv in die Gestaltung und Auswahl der Angebote eingebunden



4.2 Weitere Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit

Neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt es eine Vielzahl von weiteren Arbeitsfeldern, die im Kinder- und Jugendförderplan relevant sind. Diese sind eng miteinander verwoben und in ihrem Zusammenspiel entscheidend für die erfolgreiche Unterstützung und Sicherung eines gesunden Aufwachsens in Hilden.

Die Arbeitsfelder werden nach der gesetzlichen Reihenfolge dargestellt. An eine einleitende Beschreibung schließt sich in der Regel eine kurze Darstellung von besonderen Maßnahmen in den letzten drei Jahren und die vorläufige Maßnahmenplanung für 2026 an.

Jugendarbeit (§11 SGB VIII)



4.2.1 Jugend- und Kinderparlament der Stadt Hilden

Seit seiner Gründung im Jahr 2001 leistet das Hildener Jugend- und Kinderparlament einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung und Beteiligung junger Menschen. Es bietet Jugendlichen im Alter von 12 bis 21 Jahren (ab 2025 erweitert) die Möglichkeit, kommunale Themen aktiv mitzugestalten und ihre Interessen in politische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Ziele und Aufgaben

Das Gremium verfolgt das Ziel, junge Menschen für demokratische Prozesse zu sensibilisieren und ihre Mitwirkung an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes zu stärken. Zu den Kernaufgaben zählen:

- ▶ die aktive Beteiligung an kommunalpolitischen Entscheidungen,
- ▶ die Entwicklung und Einbringung jugendrelevanter Vorschläge,
- ▶ die Beratung kommunaler Gremien wie des Jugendhilfeausschusses sowie des Ausschusses für Schule und Sport, einschließlich Rede- und Antragsrecht.

Arbeitsweise

Die Arbeit des Gremiums basiert auf thematischen Arbeitskreisen (z. B. Schule, Freizeit, Umwelt, Verkehr), die sich regelmäßig treffen. Zwei große Plenarsitzungen pro Jahr strukturieren die Gesamtarbeit. Unterstützt wird das Gremium durch eine pädagogische Fachkraft, die die Jugendlichen inhaltlich und organisatorisch begleitet.

Strukturelle Weiterentwicklung ab 2025

Mit der geplanten Wiederbesetzung der pädagogischen Begleitung zum Winter 2025 wird das Gremium weiterentwickelt:

- ▶ Anpassung der Altersstruktur zur breiteren Einbindung jüngerer und älterer Jugendlicher,
- ▶ Stärkung der Selbstorganisation und Eigenverantwortung der Jugendlichen,
- ▶ Erarbeitung einer Geschäftsordnung und Änderung der Satzung.

Ausgewählte Projekte /

Maßnahmen in den letzten drei Jahren

- ▶ Einführung der Beratungs-App Between the Lines zur Unterstützung junger Menschen in Krisensituationen,
- ▶ Durchführung einer Ausstellung zur queeren Geschichte Deutschlands.

Geplante Maßnahmen für 2026ff.

Initiativen zum kommunalen Klimaschutz

- ▶ Engagement für Menschenrechte und gesellschaftliche Vielfalt
- ▶ Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen
- ▶ gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung der Sichtbarkeit des Gremiums
- ▶ Teilnahme an dem jährlichen „Sternengang“ zur Erinnerung an die Novemberpogrome

Bedeutung für die Jugendförderung

Das Jugend- und Kinderparlament stellt ein zentrales Element der Jugendförderung in Hilden dar. Es stärkt demokratische Kompetenzen, fördert Engagement und bietet jungen Menschen eine strukturierte Plattform zur politischen Mitwirkung.

mine nach vorheriger Vereinbarung wahrgenommen werden.

Die Niederschwelligkeit unterscheidet die Jugendberatung von anderen Beratungssystemen. Die allgemeine Lebensberatung ist involviert in kommunale Netzwerke, Kooperationen und Maßnahmen zur Berufsfindung. Hier greift sie wichtige aktuelle Themen auf, um den Einstieg in den Beruf zu erleichtern oder zu finden (Stichworte: Perspektivenentwicklung, Praktika, Bewerbungsunterlagen, Online-Bewerbung etc.).

[siehe auch: Übergang Schule - Beruf / ZAG]

Von zunehmender Bedeutung im Rahmen der Beratung ist die Begleitung von Heranwachsenden und jungen Volljährigen mit psychischen Auffälligkeiten und Anpassungsstörungen, die intensiv in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, Schuldnerberatung, Obdachlosenhilfe etc. betreut werden.

Ebenso ist der Suchtmittelkonsum ein weiteres Problem, welches oftmals nur längerfristig in den Griff zu bekommen ist. Selbst in Schule und Beruf ist mittlerweile die Einnahme von Suchtmitteln / Medikamenten ein verbreitetes und probates Mittel, um Rausch- und Entspannungsphasen zu erzeugen oder auch die eigene Leistungsfähigkeit zu steigern.

Psychische Beeinträchtigungen bis hin zu Doppel Diagnosen (Psychosen indiziert durch Konsum von Suchtmitteln) sind mitunter die Folge.

Im Gegensatz zum Anstieg der exemplarisch geschilderten komplexen Problematiken spielen Alltagsproblematiken (z.B. eher altersübliche Konflikte im Elternhaus) eine zunehmend geringere Rolle bei den Klienten.

Ausgewählte Projekte /

Maßnahmen in den letzten drei Jahren

- ▶ Projektkoordination von „Zukunft aktiv gestalten“ als Bestandteil der Jugendberatung
- ▶ Mitwirkung und Koordination der Jugendberufsagentur Hilden

4.2.2 Jugendberatung

Die Jugendberatungsstelle „Jueck“ richtet sich als niederschwelliges und freiwilliges Beratungsangebot an junge Volljährige und Jugendliche. Sie ist im Bereich der allgemeinen Lebensberatung für junge Menschen angesiedelt.

Seit vielen Jahren ist die Jugendberatung vor allem erste Anlaufstelle für junge Volljährige. Der Altersgruppe der 18-21jährigen sind auch die meisten Beratungsfälle zuzuordnen.

Eine Fachkraft der Jugendförderung bietet an 2 Tagen in der Woche Beratung an und gibt in Lotsenfunktion bei Bedarf auch Hilfestellung im Rahmen der Zuführung ins Hildener Hilfe- und Unterstützungssystem, so z.B. bei Weitervermittlung zu Spezialdiensten (z.B. Sucht- oder Wohnungsberatung) oder bei der Beantragung von Leistungen. Darüber hinaus können an einem dritten Tag Ter-

- Organisation und Durchführung von Anti-Gewalt-Trainingsmaßnahmen für die Jugendhilfe im Strafverfahren

Geplante Maßnahmen für 2025ff.

- Projektkoordination „Zukunft aktiv gestalten“ ZAG als Bestandteil der Jugendberatung (Fortschreibung des Konzeptes ab 2026)
- Fortführung der Jugendberufsagentur Hilden
- Organisation und Durchführung von Anti-Gewalt-Trainingsmaßnahmen für die Jugendhilfe im Strafverfahren
- Netzwerkarbeit mit Blick auf das gestadtische Beratungssystem (Überprüfung, Abstimmung und Transparentmachung vorhandener Beratungsstrukturen in der Gesamtheit der verschiedenen Trägerschaften)

4.2.3 Spielmobil Hilden

Das Spielmobil Hilden besteht aus einem speziell ausgestatteten Fahrzeug mit einer Vielzahl mobiler Spielgeräte, darunter eine Hüpfburg und weitere Großspielgeräte. Es wird von haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden betreut, die die Angebote planen, organisieren und umsetzen. Im Jahr 2014 wurde ein gebrauchtes Fahrzeug mit individuell gestaltetem Aufbau angeschafft, um den gestiegenen Anforderungen an Stauraum und Arbeitssicherheit gerecht zu werden.

In der Vergangenheit waren die mobilen Einsätze des Spielmobils sehr gut besucht. Aufgrund der Haushaltskonsolidierung wird der Fokus künftig stärker auf stationäre Angebote gelegt.

Ausgewählte Maßnahmen der letzten drei Jahre

- In Kooperation mit der BAG Spielmobile und gefördert durch das Bundesfamilienministerium fanden Sonderaktionen für geflüchtete Kinder

und Familien auf Hildener Spielplätzen statt.

- Während der Corona-Pandemie mussten die regulären mobilen Einsätze sowie Kooperationsveranstaltungen und Vermietungen pausieren.
- Nach Genehmigung eines umfassenden Hygienekonzepts konnten auf dem Spielplatz am Weidenweg sieben große, wöchentliche Veranstaltungen durchgeführt werden, an denen über 450 angemeldete Besucher*innen teilnahmen.
- Mit dem Ende der Pandemie konnten wieder mobile Angebote im gesamten Stadtgebiet stattfinden, die auf großes Interesse stießen.
- Das Spielmobil hat das Ferienprogramm der OGS flankiert.

Geplante Maßnahmen ab 2026ff.

- Aufgrund der städtischen Haushaltskonsolidierung standen die mobilen Einsätze auf dem Prüfstand. Dank einer erfolgreichen Spendenkampagne, initiiert durch Bürgermeister Dr. Pommer, können jedoch weiterhin mobile Spielaktionen angeboten werden. Das Spielmobil wird mittlerweile durch das Team Bürgermeister betrieben und genutzt. Durchgeführt werden Einsätze mit bis zu drei Übungsleiter*innen, die eigenverantwortlich und ohne städtische Mitarbeitende Spielaktionen im Stadtgebiet durchführen. Diese Einsätze sind für die Teilnehmenden kostenfrei.
- Ergänzend werden regelmäßige durch die pädagogische Fachkraft der Kinder- und Jugendförderung stationäre Bewegungsangebote in zwei Jugendeinrichtungen durchgeführt: Dienstags und donnerstags in der Turnhalle bzw. im Außengelände der Einrichtung am Weidenweg und mittwochs in der Einrichtung „Area 51“.
- Insgesamt sind bis zu 120 stationäre Einsätze pro Jahr vorgesehen, um das Angebot kontinuierlich auszubauen und zu sichern.

4.2.4 Förderung der Jugendverbände (§12 SGB VIII)

Jugendverbände zeichnen sich dadurch aus, dass junge Menschen ihre Aktivitäten in der Regel selbst organisieren, gemeinsam gestalten und eigenverantwortlich umsetzen. Sie bieten Kindern und Jugendlichen wichtige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten durch ein vielfältiges Angebot an Ferienfreizeiten, Bildungsmaßnahmen und Freizeitaktivitäten. Kennzeichnend für Jugendverbände sind insbesondere Freiwilligkeit, ehrenamtliches Engagement, Selbstorganisation, die parteiliche Vertretung der Interessen junger Menschen sowie eine klare Werteorientierung.

Seit 2014 findet auf Initiative des öffentlichen Jugendhilfeträgers in Hilden ein regelmäßiger Austausch zwischen den Jugendverbänden und dem öffentlichen Träger statt. Die im vorherigen Kinder- und Jugendförderplan verabschiedeten Richtlinien zur Förderung der verbandlichen Jugendarbeit wurden in weiten Teilen erfolgreich umgesetzt. Ein zentrales Anliegen war dabei zunächst die Entwicklung und Umsetzung verbandseigener Kinderschutzkonzepte. Darauf aufbauend wurden von allen Jugendverbänden in Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Träger verbindliche Kinderschutzvereinbarungen abgeschlossen. Somit erfüllen alle beteiligten Verbände die festgelegten Fördervoraussetzungen. In diesem Zusammenhang wurden zudem drei Kinderschutzschulungen durch das zuständige Fachamt angeboten und durchgeführt – in Kooperation mit den Kinderschutzbeauftragten und der Präventionsstelle gegen sexuellen Missbrauch.

Geplante Maßnahmen ab 2026ff.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung sind derzeit keine finanziellen Mittel für die Jugendverbandsarbeit, die Sockelförderung sowie den sogenannten „Wandergroschen“ vorgesehen. Die Zusammenarbeit mit Verbänden, Vereinen und politischen Gruppierungen wird sich zukünftig verändern.

4.2.5 Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII)

4.2.5.1 Schulsozialarbeit/ Prävention

Die Schulsozialarbeit, als eine Form der Jugendhilfe, versteht ihre pädagogische Arbeit als prozesshafte, alltagsbezogene Unterstützung von Schülerinnen und Schülern zur gelungenen Bewältigung des Schul – und Lebensalltags. Als intermediäre Instanz agiert Schulsozialarbeit auf vielen Ebenen und schafft niederschwellige Angebote, bietet eigene Räume an, wirkt an der Organisationsentwicklung von Schule mit und installiert sozialpädagogische Ansätze und Verfahren. Zum Schuljahr 2010/2011 ist eine Stelle Schulsozialarbeit gemeinsam für die Marie-Colinet-Sekundarschule und das Helmholtz-Gymnasium eingerichtet worden. Seit 2022 besteht keine Kooperation mehr zwischen der städtischen Schulsozialarbeit und dem Helmholtz-Gymnasium, da die Schule eine interne Lösung anstrebt über die Bezirksregierung Düsseldorf.

Diese Stelle steht in Verantwortung der öffentlichen Jugendhilfe und wird durch die städtische Kinder- und Jugendförderung betreut. Zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit im Rahmen der Kinder- und Jugendförderung gehören die Beratung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Eltern, die Begleitung von sogenannten „Systemsprengern“, die Einzelfallhilfe sowie die Durchführung von Gruppenangeboten und präventiver Arbeit im schulischen Kontext.

Die Betreuung der Offenen Tür (Campus OT) wird durch eine zusätzliche Vollzeitstelle der Abteilung Jugendförderung sichergestellt. Diese Stelle ist darauf ausgerichtet, die vielfältigen Bedürfnisse und Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen umfassend zu fördern und unterstützen.

Mit Einrichtung der CampusOT im September 2014 wurde eine enge systematische Verknüpfung von Schulsozialarbeit, offener und aufsuchenden

Jugendarbeit geschaffen.

In 2021 fiel die aufsuchende Jugendarbeit im Rahmen der Haushaltskonsolidierung weg.

Zu dem städtischen Schulsozialarbeiter kommen noch die Stellen hinzu, die über das Land NRW, den Kreis Mettmann, die evangelische Landeskirche und das Erzbistum Köln finanziert werden.

Eine Gesamtübersicht über die Schulsozialarbeit in Hilden ist der 75 Sitzungsvorlage „Sozialarbeit und Sozialpädagogik an Hildener Schulen“, WP 14-20 SV 51/2878, für den Schul- und Sportausschuss am 31.10.2019, zu entnehmen.

Als Plattform für den trägerübergreifenden und multiprofessionellen Austausch zwischen den Schulsozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie den angrenzenden Arbeitsfeldern dienen seit dem ersten Halbjahr 2018 der Arbeitskreis Schulabsentismus und die multiprofessionelle Clearingrunde. Diese Treffen finden im Wechsel in der CampusOT sowie Einrichtungen der jeweiligen Netzwerkpartner stattfindet.

Neben der dargestellten Schulsozialarbeit findet Sozialarbeit an Schulen unter anderem auch durch die Bildungs- und Teilhabe-Coaches des Familienbüros „Stellwerk“ und den Übergangsbegleitern zwischen Kindertagesbetreuung und Grundschule statt.

Ausgewählte Projekte/

Maßnahmen in den letzten drei Jahren

- Von der Kinder- und Jugendförderung wurde ein Konzept für vielschichtige Präventionsangebote für die M-C-S. Es umfasst einzelne Module wie Teambildung, Medienerziehung, Klettern, Theaterstück, Sexismus/ Homophobie/sexualisierte Gewalt, Antidiskriminierungswoche, Soziale oder Stressmanagement.

Geplante Maßnahmen für 2026ff.

- Erweiterung der Kooperation mit den zwei Vollzeitstellen Schulsozialarbeit des Landes an der Marie-Colinet-Schule
- weiterführen der vernetzten Arbeit mit dem Ganztag
- Planung und Weiterführung des Modul-Konzeptes für Präventionsangebote an Schulen

4.2.5.2 Übergang Schule/Beruf

Das Arbeitsfeld beinhaltet eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen. Nachfolgend werden schwerpunktmäßig die aktuellen Angebote der Kinder- und Jugendförderung dargestellt.

ZAG („Zukunft Aktiv Gestalten“)

ZAG ist eine seit dem Jahr 2015 bestehende Beratungskoooperation.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Träger der Jugendberufshilfe Bildung³ gGmbH und der Jugendförderung / Jugendberatung der Stadt Hilden geht mittlerweile ins 10. Jahr ihres erfolgreichen Bestehens.

Die kommunale Projektkoordination ist bei der Jugendberatungsstelle „Jueck“ angesiedelt.

Zielgruppe von ZAG sind Hildener Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14-25 Jahren mit besonderem Förder- und Unterstützungsbedarf beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Die gemeinsame Arbeit besteht vorrangig aus klassischem Case Management (individuelle Einzelfallhilfe), beinhaltet aber auch die niederschwellige Beratung / Clearing und die Möglichkeit aufsuchender Jugendsozialarbeit. Das gesamte Angebotsportfolio von ZAG beruht auf der Freiwilligkeit der Teilnahme.

Teilnehmenden werden auf Grundlage individueller Förderpläne umfassende Beratung und Begleitung beim Übergang Schule/Beruf geboten. Flankiert vom ZAG-Team werden sie darin motiviert und praktisch unterstützt, ihre Bildungs- und Lebenswegplanung aktiv zu gestalten, z.B. bei der Suche nach Bildungsangeboten, der Entwicklung von Anschlussperspektiven (Wieder-)Einmündung in Schule (2. Bildungsweg), Ausbildungs- oder Arbeitsplatz oder auch berufsvorbereitenden Maßnahmen.

Unterstützungsbedarfe zeigen sich bei der

- Beseitigung individueller Hemmnisse, welche einer Weiterentwicklung im Wege stehen (Perspektivlosigkeit, Schulabstinenz, psych. Probleme, häusliches Umfeld, Schuldenproblematik etc.)
- Begleitung bei Behördengängen oder Antragsstellung zum Erhalt finanzieller Unterstützung
- Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- Heranführung und Vermittlung in weiterführenden Unterstützungsangebote

Zudem bietet ZAG seit 2022 auch wöchentlich stattfindende Vor-Ort-Beratung an mehreren weiterführenden Schulen für Hildener Schüler*innen an.

ZAG ist seit Beginn des gemeinsamen Projektes engagiert in Aufbau und Erhalt kommunaler Netzwerkstrukturen, welche von den Kooperationspartnern als unerlässlicher Bestandteil gelingender Arbeit verstanden werden.

So ging die Idee zur Schaffung einer Jugendberufsagentur Hilden aus der ZAG-Arbeit hervor.

Durch die direkte personelle Beteiligung bei der Jugendberufsagentur besetzt ZAG eine wichtige gemeinsame Schnittstelle im gemeinsamen Bildungsnetzwerk mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter ME-aktiv.

Ebenso zeichnet sich ZAG federführend verantwortlich bei der Ausrichtung der regelmäßig

stattfindenden Clearingrunden - einem multiprofessionell besetzten Netzwerkgrremium zur gemeinsamen Fallberatung an Hildener Schulen.

Die Finanzierung für den Fortbestand der Kooperation ist durch einen Ratsbeschluss aus 2022 bis Ende 2025 gesichert, über den Fortbestand der Maßnahme muss entsprechend neu entschieden werden.



Jugendberufsagentur Hilden (JBA)

Der Start der Jugendberufsagentur Hilden musste coronabedingt mehrfach verschoben werden, ehe sie nach knapp einjähriger Pilotphase im August 2022 endgültig und offiziell ihren Betrieb aufnehmen konnte.

Seither sind das U25-Team des Jobcenters ME-aktiv, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und die Stadt Hilden in einer rechtskreisübergreifenden Beratungsform einmal wöchentlich gemeinsam tätig und bieten Hilfe und Unterstützung für junge Menschen an.

Seitens der Stadt Hilden ist die Jugendberatungsstelle „jueck“ und bei Bedarf im Einzelfall auch der Allgemeine Soziale Dienst im Beratungssetting vertreten.

Jugendlichen und jungen Erwachsenen eröffnet sich mit der JBA Hilden als zentrale Anlaufstelle die Möglichkeit, breit angelegte Beratung und

Unterstützung in Anspruch nehmen zu können - in einem Gespräch mit einem Team, in welchem alle drei Institutionen vertreten sind. Die großen Vorteile dieser Organisationsform liegen auf der Hand: Kurze Wege - umfassende Beratung!

Ein junger Mensch hat ein oder mehrere Anliegen, müsste im schlechtesten Fall drei verschiedene Institutionen aufsuchen und Termine vereinbaren. Dies kann mit nur einem Gang zur Jugendberufsagentur gelöst werden. Das heißt zwar nicht unbedingt, dass dadurch weitere Termine an anderer Stelle entfallen. Auf diese Weise können jedoch individuelle Fördermaßnahmen besser geplant, bürokratisch vereinfacht und aufeinander abgestimmt werden.

Das Angebot richtet sich ausschließlich an Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre, die ihren Wohnsitz in Hilden haben. Die Jugendberufsagentur steht grundsätzlich allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen. Besonderes Augenmerk gilt jedoch der Klientel mit besonderem / erhöhtem Förderbedarf und/oder individuellen Beeinträchtigungen bei der beruflichen Orientierung, sowie beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Den weiterführenden Schulen als „abgebende“ Institution eröffnet sich mit der Jugendberufsagentur ein zusätzliches Unterstützungsangebot zur Förderung und Perspektiventwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler.

Die Beratungstermine finden jeweils dienstags von 14-17 Uhr statt. Von 15 bis 16 Uhr gibt es eine offene Sprechstunde, welche ohne vorherige Voranmeldung besucht werden kann.

Ausgewählte Projekte / Maßnahmen in den letzten drei Jahren

- Offizieller Start der JBA Hilden (August 2022)
- Projektkoordination ZAG als Bestandteil der Jugendberatung (seit 2015)

- Fortsetzung des ZAG-Projektes mit kommunalen Fördermitteln (Januar 2023 befristet auf 3 Jahre)
- Übernahme der Verantwortlichkeit für Clearingrunden an Schule durch ZAG
- Angebot regelmäßiger Sprechstunden an weiterführenden Schulen durch ZAG

Geplante Projekte/ Maßnahmen für 2026ff.

- Projektkoordination „Zukunft aktiv gestalten“ ZAG als Bestandteil der Jugendberatung
- Fortschreibung des ZAG-Konzeptes ab 2026 + Fortführung der gemeinsamen Arbeit mit der Bildung³ gGmbH vorbehaltlich gesicherter Bezuschussung durch kommunale Mittel
- Fortführung Vor-Ort-Beratungsangebot im Rahmen ZAG an Hildener Schulen
- Fortführung der Jugendberufsagentur Hilden
- Schaffung einer verlässlichen Personalvertretung in der JBA
- Organisation und Durchführung der Clearingrunden an Schule

4.2.6 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII)

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz ist ein zentraler Bestandteil der Kinder- und Jugendförderung. Im Gegensatz zum gesetzlichen Jugendschutz, der junge Menschen durch gesetzliche Regelungen schützt, verfolgt der erzieherische Jugendschutz einen präventiven und pädagogischen Ansatz. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken, sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und ihre Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung für sich und andere zu fördern.

Im Mittelpunkt steht dabei die Unterstützung junger Menschen im Umgang mit Risiken und Herausforderungen. Sie sollen in ihrer Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortung gestärkt werden. Ebenso sollen Eltern und Erziehungsberechtigte in ihrer Schutzfunktion gegenüber ihren Kindern unterstützt werden (vgl. §14 SGB VIII).

In den letzten Jahren lag der Fokus im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz auf Maßnahmen zur Gewalt- und Suchtprävention. Es wurden praxisnahe Angebote entwickelt, die sowohl Kinder und Jugendliche als auch Eltern und Fachkräfte ansprechen.

Ausgewählte Projekte / Maßnahmen in den letzten drei Jahren

- Elternabend in Kooperation mit der Kriminalprävention Mettmann zum Thema „Gefahren und Straftaten in der digitalen Welt“
- Regelmäßige Testkäufe von Alkohol und Zigaretten durch das Ordnungsamt in Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament (2022: 2 Einsätze, 2023: 3 Einsätze, 2024: 1 Einsatz)
- Erstmalige Durchführung von Testkäufen zu E-Zigaretten („Vapes“) im Jahr 2023
- Elternbriefe zu aktuellen Themen wie digitale Gefahren oder die Legalisierung von Cannabis

Geplante Projekte / Maßnahmen für 2026ff.:

- Fortführung der Testkäufe von Alkohol, Zigaretten und E-Zigaretten
- Elternabend in Kooperation mit der Kriminalprävention Mettmann zum Thema „Gefahren und Straftaten in der digitalen Welt“
- Ausbau der Kooperation mit der Suchtberatung der SPE Mühle
- Durchführung einer Präventionsveranstaltung für Eltern zum Thema Suchtmittelkonsum

- Organisation eines Präventionstags für Fachkräfte mit Fokus auf Gewaltprävention
- Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte im Rahmen von Lehrerkonferenzen zu den Themen Sucht, Gewalt und Prävention

4.2.7 Suchtprävention

Die Suchthilfe Hilden ist eine Abteilung der Sozialpädagogischen Einrichtung Mühle sozial gGmbH. Das Aufgabenfeld der Suchthilfe umfasst die Beratung und Behandlung suchtkranker Menschen sowie die Suchtprävention mit folgenden Tätigkeiten:

- Präventionsarbeit und Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hinsichtlich Suchtgefährdung.
- Beratung suchtmittelgefährdeter und suchtmittelkonsumierender Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener sowie deren Betreuungspersonen.
- Sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung von suchtmittelgefährdeten und suchtmittelkonsumierenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Zielgruppenspezifische Angebote.

Ausgewählte Projekte/ Maßnahmen in den letzten drei Jahren

Helmholtz Gymnasium Hilden

- 7. Klassen Begleitung des Theaterstücks „Natürlich bin ich Stark“, Risikobewusstsein, Umgang mit Medien
- 8. Klassen zum Thema Suchtentstehung, Suchtvorbeugung, Risikobewusstsein, legale und illegale Drogen

Dietrich Bonhoeffer Gymnasium Hilden

- Projektwoche in den 5. Klassen zum Thema Mediensucht, Umgang mit Medien
- Projektwoche in den 7. Und 8. Klassen zum

- Thema Suchtvorbeugung, Suchtentstehung, Risikobewusstsein, legale und illegale Drogen
- Projekt zur Stärkung des eigenen Verhaltens in den 10. Klassen
 - Elternabend für die 5., 7. und 8. Klassen zu den o.g. Themen

Evangelische Gesamtschule Hilden

- 5. Klassen zum Thema Mediensucht, Umgang mit Medien
- 7. Klassen zum Thema Suchtvorbeugung, Suchtentstehung, Risikobewusstsein, legale und illegale Drogen
- 9. Klassen zum Thema Suchtvorbeugung, legale und illegale Drogen

Marie-Colinet-Sekundarschule Hilden

- 6. Klassen zum Thema Mediensucht, Umgang mit Medien
- 7. Klassen, zum Thema Suchtvorbeugung, Alkoholabhängigkeit, Rauschbrillen
- 9. Klassen zum Thema illegale Drogen und Suchtvorbeugung

Bettine von Arnim Gesamtschule Langenfeld

- 7. Klassen zum Thema Mediensucht, Umgang mit Medien
- Projektwoche in den 8. Klassen zum Thema Suchtvorbeugung, Suchtentstehung, Risikobewusstsein, legale und illegale Drogen
- Pausenstand zum Thema Alkohol und Cannabis
- Elternabend Klasse 8 Suchtvorbeugung und Umgang mit pubertierenden Kindern
- Schulung der Schulsozialarbeiter zum Thema Cannabis

Erzbischöfliche Theresienschule Hilden

- regelmäßige Projektwochen:
- 8. Klassen zum Thema Suchtvorbeugung, Alkoholabhängigkeit, Risikobewusstsein und Essstörungen
- 10. Klassen zum Thema Suchtvorbeugung, Suchtentstehung, Risikobewusstsein, legale und illegale Drogen
- Elternabende zu den o.g. Themen

Berufskolleg Hilden

- AMQ Klassen zum Thema Konsum unterschiedlicher Substanzen und Risikobewusstsein
- Verschiedene Klassen aus unterschiedlichen Bereichen zum Thema Suchtentstehung, Alkoholabhängigkeit, Risikobewusstsein und Rauchen

Bildung³ Hilden

- Verschiede Kurse zum Thema Suchtentstehung, Suchtvorbeugung, Risikobewusstsein, legale und illegale Drogen

Projektwochen in Jugendclubs

- Projektwochen zum Thema Alkoholkonsum, Rauchen und Mediennutzung in unterschiedlichen Jugendzentren in Hilden
- Instagram Projekte zu unterschiedlichen Suchtthemen
- Plus viele weitere Veranstaltungen und Projekte wie ein Projekt vor Karneval, um auf exzessiven Alkoholkonsum bei Jugendlichen hinzuweisen, Newsletter für alle Schulen zu unterschiedlichen suchtspezifischen Themen, Prävention mit Auszubildenden (z.B. Krankenpflegeschule und Azubis im Kreis Mettmann) zum Thema Suchtentstehung und Stoffkunde, Umgang mit Suchtkranken, Präventionsangebote für Jugendzentren zum Thema Suchtvorbeugung, illegale und legale Drogen (z.B. Area51, Campus-OT und Jugendclub Mühle)

Die Präventionsprojekte an den städtischen weiterführenden Schulen werden in enger Kooperation mit der Kinder- und Jugendförderung auf dem Campusgelände Holterhöfchen durchgeführt.

Geplante Projekte/ Maßnahmen für 2026ff.

- Gemeinsame Präventionsprojekte in Zusammenarbeit mit der Jugendförderung der Stadt Hilden an verschiedenen Schulen
- Regelmäßige Infobriefe für Eltern zu verschiedenen Konsumthemen in Zusammenarbeit mit der Jugendförderung der Stadt Hilden
- Ausbau digitaler Angebote
- Lehrerfortbildungen zum Thema Rauchen, Vapes und Umgang mit konsumierenden Schülern
- Ausbau von verhaltenspräventiven Maßnahmen mit Jugendlichen in Form von Bewegungsangeboten

5 Detaillierte Übersicht der Maßnahmenumsetzung 2021-2025

Bilanz der Maßnahmenumsetzung des Kinder- und Jugendförderplanes 2021-2025

Einrichtungsübergreifend

Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2021	Umsetzungsstatus
Kinder und Jugendliche als Expert*innen ihrer Lebenswelt beteiligen	Gemeinsame Sammlung von Ideen zum Ausbau der Beteiligung	✓
	Entwicklung erweiterter beteiligungsformen bis Ende 2021	✓
	Fokus-Gruppen	andere Formate
	Ausschussteilnahme	✓
	Beteiligungsformen in den Einrichtungen schärfen	✓
Die Unterschiedlichkeit der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen beachten	Profile sollen weiter geschärft und abgeglichen werden	✓
Schwerpunkte der einzelnen Einrichtungen weiter ausbauen		
Kinder- und Jugendparlament müssen weiter ausgebaut und gestützt werden	Erweiterte Teilnahmerechte an Ausschüssen werden geprüft	○ Kinderparlament seit 12/2023 nicht mehr besetzt
Kooperation mit Schule als einem zentralen Ort in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen	Fortführung Campus OT und Bildungspartnerschaften, OGS in der Jugendförderung	✓
	Fortführung Clearingrunde	✓
	Fortführung AK Schulabsentismus	✓
	Aufbau einer multiinstitutionellen Beratungsstelle mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie	2023 wieder aufgenommen
	Aufbau der Jugendberufsagentur	✗ Projekt wurde mangels Nachfrage beendet
		✓

Revitalisierung des öffentlichen Raumes mit und für Kinder und Jugendliche	Umsetzung in die Praxis: Ausbau der Kombination stationärer Angebote und aufsuchenden Angeboten JAW-Spielmobil Campus OT - Aufsuchende Arbeit	○ teilweise. Angebote des Spielmobils werden in die Einrichtungen integriert. Mittel für die aufsuchende Jugendarbeit sind im Rahmen der Haushaltskonsolidierung in 2021 entfallen
	AREA 51 - ZAG	✓
	Jugendclub -Suchtberatung	✓
Ausbau digitaler Kommunikationsformen, digitaler Formate von Jugendarbeit in virtuellen Räumen	Fortführung der Gemeinsame Bewerbung de Ferienangebote von Kinder- und Jugendarbeit und des Kulturbereiches	✓
	Gesamtstädtischer Auftritt der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit	✗ Fachstelle für Medienpädagogik wurde in 2021 eingespart
Weiterentwicklung des Medienkonzeptes		
Höhere Bekanntheit der Beratungsangebote	Entwicklung eines multimedialen Konzeptes zur Steigerung der Bekanntheit der Beratungsangebote (einige Ideen aus den Befragungen: Persönliche Vorstellungen, Plakate, prägnante Informationen, schulnah, ohne Wissen der Eltern, unverbindlich, Kompetent)	○ dauert an
Konzepte der Einrichtungen müssen trägerübergreifend stärker aufeinander bezogen werden	Ausbau der intensiveren Kooperation	✓
	Aufbau eines gemeinsamen Discord-Channels von ARREA51 Campus OT, Jugendhaus und Jugendclub	✗ Eingestellt, da nach Corona kein Bedarf mehr
	Fortführung Netzwerk Kinder- und Jugendarbeit	○ ruht wegen Personalwechseln
	Qualitätszirkel der offenen und aufsuchenden Kinder- Jugendarbeit	✓
	Prüfung weiterer Kooperationsmöglichkeiten	✓

Qualitätsentwicklung

Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2021	Umsetzungsstatus
Regelmäßige Befragungen als Teil der Jugendhilfe- und Bildungsplanung	Entwicklung eines Befragungskonzeptes für 2022	✓ Junge Menschen wurden im Rahmen der Entwicklung des Konzeptes zur Kulturellen Bildung im Rahmen unterschiedlicher Formate eingebunden und befragt
Jährliche Berichterstattung über den Hildener Jugend- und Familienbericht	Abstimmung der Berichtsstruktur	✗ wegen Überlappungen mit anderen Berichtsformaten eingestellt
Kinder- und Jugendparlament müssen weiter ausgebaut und gestützt werden	Mind. 1 jährliche Treffen	✓ Treffen fanden anlassbezogen statt
Zusammenwirken von Personal-, Konzept- und Qualitätsentwicklung	Gemeinsame Fortbildung und Fachtage Trägerübergreifende Abfrage von Fortbildungsbedarfen	✓ Fortbildungen fanden nach Bedarf statt
Besucher- und Teilnehmerzahlen	Abstimmung einer einheitlichen Erfassungsförm für die Besucher- und Teilnehmerzahlen in der Kinder- und Jugendarbeit	✓

Integrierte Planung

Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2021	Umsetzungsstatus
Kontinuierliche Abstimmung der Planung mit anderen Planungsbereichen	Fortsetzung der Planerrunde	✓
Durchführung von gemeinsamen Fokusgruppen mit Jugendlichen zu Themen Kinder- und Jugendparlament müssen weiter ausgebaut und gestützt werden	ÖPNV und Fahrfreundlichkeit	✓ Das Jugendparlament wurde im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes eingebunden
	W-Lan in der Innenstadt	Antrag des JuPas wurde 2019 im Rat abgelehnt
	Inklusive Stadt, Stadtteilarbeit, „Places to be“	○ teilweise umgesetzt, fortlaufend (AK Inklusion, Themen Teil der Beteiligungsverfahren)
	Umgang mit Überlastung und Stress im jugendlichen Alltag	✓ Teil der pädagogischen Arbeit

Einrichtungsspezifisch

	Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2021
Abenteuerspielfeld Erweiterung des Kommunikations- und Angebotsspektrums um digitale Medien	Tablets für Kinder - Medienerziehung, Verknüpfung von analoger und digitaler Welt, durch verschiedene Medienprojekte in der Natur Instagram-Account für den Abenteuerspielfeld einrichten und als neuen zusätzlichen Kommunikationskanal für Kinder und Jugendliche nutzen Künstlerische und kreative Meditationsangebote	○ dauert an (Wegen personellen Engpässen nur sehr eingeschränkt umsetzbar gewesen) ○ dauert an ○ dauert an (Wegen personellen Engpässen nur sehr eingeschränkt umsetzbar gewesen)
AREA 51 Stadtteilorientierte Weiterentwicklung	Angebotsentwicklung unter Beteiligung der Zielgruppen Jugendberufsagentur Prüfung erweiterter Kooperationen mit dem Kulturamt	✓ ✓ ✓
Campus OT Weiterentwicklung der digitalen Kommunikation und Angebote	Einrichtung eines Arbeitsplatzes für Jugendliche (Rechner/Drucker/Scanner) kein Bedarf Ausbau interaktiver digitaler Angebote (E-Sport) Netzwerk zu neuen Medien in Kooperation mit dem Jugendclub Mühle und der Jugendhaus (eingestellt kein Bedarf mehr)	✗ Ziel aufgegeben, kein Bedarf ✓ ✗ eingestellt, kein Bedarf mehr
JaW/Spielmobil Konzeptionelle Schärfung des Schwerpunktes Gesundheit und Bewegung Konzeptionelle Zusammenführung von JaW und Spielmobil	PC-Arbeitsplatz für Jugendliche im OT-Bereich Erweiterung der mobilen Angebotstage um einen zusätzlichen stationären Öffnungstag (mittwochs) am Jugendtreff am Weidenweg (JaW), analog der mobilen Öffnungstage. Volumen: ca. 20-27 zusätzliche stationäre Einsätze am JaW bzw. in der Sporthalle. Klärung der Hallenzeiten im JaW (dauert an) Ausweitung eSport „Gut drauf“ Label	✗ eingestellt, kein Bedarf mehr ✓ ○ dauert an ✓ ✗ Projekt wurde wegen des hohen Arbeitsaufwandes nicht weiterverfolgt

Jugendclub Mühle Weiterentwicklung der Beratungsleistungen und der digitalen Angebote	Einrichtung eines Arbeitsplatzes für Jugendliche (Rechner/Drucker/Scanner) Ausweitung der Kommunikation über Instagram und Discord Server Vernetzung zu Beratungsstellen, z.B. Jugendberufsberatung, Schuldnerberatung, psychologische Beratungsstelle Ausbau der Kooperation mit der Suchtberatung	○ Einrichtung eines mobilen Arbeitsplatzes ist in Planung ✓ Instagram Kommunikation wird weiter ausgebaut. ✗ Discordserver wurde mangels Nachfrage eingestellt. ○ In Teilen umgesetzt; Fortlaufend mit Hinblick auf Vergrößerung des eigenen Netzwerks ✓
Jugendhaus Noch passgenauere Angebote, noch mehr Beteiligung und engere Einbeziehung von Konfirmand*innen	Anschaffung eines weiteren Laptops zur allgemeinen Nutzung durch Jugendliche z.B. für Bewerbungen, Hausaufgaben etc. Ausweitung der Kommunikation über Instagram Gemeinsames Online-Angebot mit SPE Mühle und Campus OT über Discord Sowohl Angebote im Haus als auch in virtuellen Räumen zu entwickeln und diese auch entsprechend miteinander zu verbinden.	✓ Kommunikation über Instagram läuft gut ✗ Discord wegen mangels Nachfrage eingestellt ✗ eingestellt kein Bedarf mehr

Arbeitsfeldspezifisch

	Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2021
Aufsuchende Jugendarbeit	Betreuung der BMX-Anlage nach Wiedereröffnung (Dirtbike-Anlage soll 2025 eröffnet werden)	✗ Die Stelle der aufsuchenden Jugendarbeit ist im Rahmen der Haushaltskonsolidierung entfallen
Jugendberatung	Teil der Neukonzeptionierungen in den Einrichtungen	○ dauert an

Ferienmaßnahmen	Überarbeitung der Organisationsstruktur des Abenteuersommer 2021 Bedarfsorientierte Ferienbetreuung der OGS, VGS VGS+ (mindestens 650 Plätze)	X Mittel hierfür sind im Rahmen der Haushaltskonsolidierung entfallen ○ dauert an
Jugendparlament	Digitalisierung der Arbeitsprozesse, Beteiligung Wiedereröffnung BMX-Anlage (2025)	✓ ✓ ✓
Schulsozialarbeit	Umsetzung des Modul-Präventionskonzeptes für die Schulen	X eingestellt wegen Personalmangel
Übergang Schule/Beruf	Start der Jugendberufsagentur Hilden (wg. Corona bereits 2x verschoben)	✓
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Alkohol- und Zigarettentestkäufe sollen auch zukünftig weiter stattfinden. Dazu werden in Zusammenarbeit von Ordnungsamt und Jugendparlament 4 Termine im Jahr vereinbart, von denen so viele wie möglich umgesetzt werden sollen. Ergänzend dazu findet auch weiterhin die Sensibilisierung von Verkaufsstellen statt. Schwerpunkt waren in Absprache mit dem Ordnungsamt besonders das Iltterfest und der Weihnachtsmarkt.	✓
Suchtprävention	Erweiterung des Präventionsangebots an den Schulen in allen 5-er Jahrgängen Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche hinsichtlich Bewegung und Achtsamkeit Restrukturierung nach der Corona-Pandemie Entwicklung und Umsetzung von Suchtpräventionsmodellen im Elementarbereich Ausbau unserer Online-Angebote für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Jugendclub	✓ ✓ ✓ An allen Hildener Schulen wurde ein Rahmenkonzept für die Suchtprävention aufgebaut. ✓
Medienpädagogik	Ausbau der Angebote im digitalen Bereich (VR-Brille, Umgang mit Fake-News)	X Fachstelle Medienpädagogik wurde 2021 eingestellt

6 Detaillierte Übersicht über die Maßnahmenplanung 2026-2030

Einrichtungsübergreifend

Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2026	Verantwortung
Kinder und Jugendliche als Expert*innen ihrer Lebenswelt beteiligen	Schulworkshops abwechselnd 4. und 7. Klassen alle 2 Jahre soweit ausreichend Personalressourcen zur Verfügung stehen Beteiligungsformen in den Einrichtungen schärfen	Stabsstelle Planung, TL OKJA, Qualitätszirkel OTs
Die Unterschiedlichkeit der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen beachten	Profile und Schwerpunkte der einzelnen Einrichtungen sollen weiter geschärft und abgeglichen werden	Qualitätszirkel OKJA, Teams
Jugend- und Kinder parlament muss weiter ausgebaut und gestützt werden	Sicherstellung des Erhalts Ausbau der Kooperation Jugend- und Kinderparlament und Kinder- und Jugendförderung	Koordinationstelle der Jugendförderung des Jugend- und Kinderparlamentes
Kooperation mit Schule als einem zentralen Ort in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen	Fortführung Campus OT, OGS in der Jugendförderung Fortführung AK Schulabsentismus und Clearingrunde, soweit ausreichend Personalressourcen zur Verfügung stehen Fortführung Jugendberufsagentur Stärkerer Einbezug der OGS in der offenen Kinder- und Jugendarbeit	Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung Stabsstelle Planung Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung
Gesamtstädtischer Auftritt der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit	Weiterentwicklung der gemeinsamen Bewerbung der Angebote Nutzung des neuen Portal „Guter Start NRW“ Einrichtungs-Hopping Vernetzung der Angebote im präventiven Bereich mit der Jugendförderung	Stabsstelle Planung TL OKJA Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit Stabsstelle Planung TL OKJA

Höhere Bekanntheit der Beratungsangebote	Entwicklung eines multimedialen Konzeptes zur Steigerung der Bekanntheit der Beratungsangebote (einige Ideen aus den Befragungen: Persönliche Vorstellungen, Plakate, prägnante Informationen, schulnah, ohne Wissen der Eltern, unverbindlich, Kompetent)	Stabsstelle Planung Sachgebiet Kinder- und Jugendförderung
Konzepte der Einrichtungen müssen trägerübergreifend stärker aufeinander bezogen werden	Ausbau der intensiveren Kooperation Qualitätszirkel der offenen Kinder- Jugendarbeit Prüfung weiterer Kooperationsmöglichkeiten Einrichtungs-Hopping	Stabsstelle Planung TL OKJA
Kinderschutz	Schutzkonzepte für alle Einrichtungen, Vereine und Verbände (KiTa, OGS, OTs usw.) Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst Gemeinsame Fortbildungen Nutzung der 8b-Beratung	SGL Kinder- und Jugendförderung SGL Allgemeiner Sozialer Dienst

Einrichtungsspezifisch

	Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2026
Abenteuerspielfeld	Erweiterung des Kommunikations- und Angebotsspektrum um digitale Medien	Vertiefung der Nutzung von digitalen Medien durch Projektarbeit im naturnahen Raum wie z.B.: Tiertagebuch, Jahreszeiten-Logbuch Flora und Fauna, Stopmotion-Filme zum Bau von Bienen oder Naturhecken Digitale Paten (Besucherkinder) für Instagram und Tik Tok
AREA 51	Umsetzung des gesamtstädtischen Konzeptes zur kulturellen Bildung Ersatz für den Bürgertreff	Angebotsentwicklung unter Beteiligung der Zielgruppen Umsetzung der Kooperationen mit dem Kulturamt Mehrfachnutzung der Räume

Campus OT	Entwicklung einer eigenständigen Profils in Kooperation mit der Schule	Angebotsentwicklung unter Beteiligung der Zielgruppen
JaW/Bewegungsangebote	Konzeptionelle Schärfung des Schwerpunktes Gesundheit und Bewegung Konzeptionelle Zusammenführung von JaW und Bewegungsangeboten	Durchführung der stationärer Bewegungsangebote dienstags und donnerstags am Jugendtreff am Weidenweg Öffnung der Jugendeinrichtung an vier Tagen von montags bis donnerstags Ausweitung eSport
Jugendclub Mühle	Weiterentwicklung der Beratungsleistungen und der digitalen Angebote Weiterentwicklung der Beratungsleistungen und der digitalen Angebote	Weiterentwicklung der Beratungsleistungen und der digitalen Angebote Einrichtung eines mobilen Arbeitsplatzes für Jugendliche (Rechner/Drucker/Scanner) Vernetzung zu Beratungsstellen, z.B. Jugendberufsberatung, Schuldnerberatung, psychologische Beratungsstelle Ausbau der Kooperation mit der Suchthilfe Hilden
Jugendhaus	Noch passgenauere Angebote, noch mehr Beteiligung und engere Einbeziehung von Konfirmand*innen Noch passgenauere Angebote, noch mehr Beteiligung und engere Einbeziehung von Konfirmand*innen	Ausweitung der Kommunikation über Instagram Konzeptentwicklung für Fischtag („Wofür schwärmt ihr?“); Konzept soll mehr beinhalten als eine Abfrage, was Kinder und Jugendliche wollen

Arbeitsfeldspezifisch

	Vorläufige Maßnahmenplanung 2026
Jugendberatung	Teil der Neukonzeptionierungen in den Einrichtungen; dauert an
Ferienmaßnahmen	Bedarfsorientierte Ferienbetreuung der OGS, VGS VGS+ (mindestens 650 Plätze)
Kinder- und Jugendparlament	Digitalisierung der Arbeitsprozesse, Beteiligung
Übergang Schule/Beruf	Jugendberufsagentur Hilden etablieren und Bekanntheitsgrad erhöhen

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Alkohol- und Zigarettentestkäufe sollen auch zukünftig weiter stattfinden. Dazu werden in Zusammenarbeit von Ordnungsamt und Jugend- und Kinderparlament 4 Termine im Jahr vereinbart, von denen so viele wie möglich umgesetzt werden sollen. Ergänzend dazu findet auch weiterhin die Sensibilisierung von Verkaufsstellen statt. Schwerpunkt waren in Absprache mit dem Ordnungsamt besonders das Itterfest und der Weihnachtsmarkt.
Suchtprävention	Erweiterung des Präventionsangebots an den Schulen in allen 5-er Jahrgängen Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche hinsichtlich Bewegung und Achtsamkeit Entwicklung und Umsetzung von Suchtpräventionsmodellen im Elementarbereich Ausbau unserer Online-Angebote für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Jugendclub
Medienpädagogik	Ausbau der Angebote im digitalen Bereich (VR-Brille, Umgang mit Fake-News)

Qualitätsentwicklung

Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2026	Verantwortung
Regelmäßige Befragungen als Teil der Jugendhilfe- und Bildungsplanung	Schulworkshops, soweit ausreichend Personalressourcen zur Verfügung stehen Befragungen in den OTs	Stabsstelle Planung, TL OKJA, Qualitätszirkel OKJA
Qualitätsdialoge in allen Bereichen der OKJA	Jährliche Qualitätsdialoge	Stabsstelle Planung
Kinder- und Jugendparlament muss weiter ausgebaut und gestützt werden	Mind. 1 jährliche Treffen	Stabsstelle Planung
Zusammenwirken von Personal-, Konzept- und Qualitätsentwicklung	Gemeinsame Fortbildung und Fachtage Trägerübergreifende Abfrage von Fortbildungsbedarfen	Stabsstelle Planung SGL KJF, Träger
Besucher- und Teilnehmerzahlen	Fortführung einer einheitlichen Erfassungsförm für die Besucher- und Teilnehmerzahlen in der Kinder- und Jugendarbeit	Stabsstelle Planung SGL KJF, Träger

Integrierte Planung

Strategische Zielsetzung	Vorläufige Maßnahmenplanung 2026	Verantwortung
Kontinuierliche Abstimmung der Planung mit anderen Planungsbereichen	Fortsetzung der Planerrunde	Stabsstelle Planung

Elemente der Qualitätssicherung und -entwicklung	Häufigkeit im Jahr	Organisatorische Verantwortung
Qualitätsdialoge auf Einrichtungsebene	mind. 1	mind. 1 Städtisch: TL OKJA Freie Träger: Stabsstelle Planung
Qualitätszirkel Offene Kinder- und Jugendarbeit	mind. 2	Stabsstelle Planung
Standardisierte Berichte	jährlich bis zum 01.02. (inhaltlich) 01.04. (finanziell)	Träger/ Einrichtungen/ Stabsstelle Planung/ SGL Kinder- und Jugendförderung
Katalog der Qualitätskriterien	mind. 1	Stabsstelle Planung
Beteiligung in Einrichtungen	fortlaufend	Träger/ SG Kinder- und Jugendförderung/ Einrichtungen
Thematische Kinder- und Jugendbefragungen	mind. alle 2 Jahre	Stabsstelle Planung
Vernetzung von Jugend- und Kinderparlament mit Jugendhilfeplanung	mind. 1 Treffen im Jahr	Stabsstelle Planung
Gemeinsame Planung und Umsetzung mit den Zielgruppen	mind. 1	Einrichtungsebene: Träger/ SGL Kinder- und Jugendförderung/ Einrichtungen Stadtweite Planung: Stabsstelle Planung
Abstimmung der Standards zur Zählung der Besucher- und Teilnehmerzahlen	fortlaufend	Stabsstelle Planung
Abfragen zu einrichtungsübergreifenden Fortbildungs- und Themenwünschen	mind. 1 im QZ OKJA, Trägerrunde	Stabsstelle Planung

7 Katalog der Qualitätskriterien

Qualitätskriterien der Kinder- und Jugendeinrichtungen 2026-2030		Muss (M) Soll (S) Kann (K)
1. Offene Tür		
Gender Mainstreaming: Immer eine männliche und weibliche Kraft als Ansprechpartner während der Öffnungszeiten		S
Erweitertes Führungszeugnis als Voraussetzung für Tätigkeiten in der OT. Dies schließt alle Beschäftigungsverhältnisse und alle Formen von Praktikum ein.		M
Fachlich qualifiziertes Personal vor Ort (abgeschlossene pädagogische Ausbildung)		M
Interkulturelle Besetzung der OT		K
Verlässliche Öffnungszeiten		M
Die Öffnungszeiten spiegeln die vorherrschenden Bedarfe wider und werden im Rahmen des KJFP-Verfahrens untereinander abgestimmt.		M
Änderungen der Öffnungszeiten werden kommuniziert		M
2. Netzwerk / Teams & Gremien		
Stadtteilorientierung - Sozialräumliche Vernetzung durch regelmäßige Teilnahme an Treffen, sofern ein Gremium installiert ist.		M
Inhaltliche Treffen zu Schwerpunktthemen		S
Hausteams		M
Qualitätszirkel der offenen und Kinder- und Jugendarbeit als regelhafter Austausch der Jugendzentren		M
Überregionale Treffen		K
3. Kooperationen im außerschulischen Bereich		
Jugendzentren und weitere Partner im Jugendhilfesystem kooperieren anlassbezogen		M
Jugendzentren und weitere Partner im Jugendhilfesystem entwickeln gemeinsame Präventionsangebote		M
Jährliche Berichterstattung über die erbrachten Leistungen		M
Fort- und Weiterentwicklung der Mitarbeiter (Besuch von Fachveranstaltungen & Fortbildungen)		M
4. Sicherung der Rechte Kinder / Jugendliche in Einrichtungen (§79a)		
Jede Einrichtung verpflichtet sich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Rechte von Kindern und Jugendlichen in den eigenen Räumen sicherzustellen		M

Im Qualitätszirkel OAKJA findet in regelmäßigen Abständen eine Reflexion zum Thema statt	M
Kindern und Jugendliche haben die Möglichkeit, Anregungen, Wünsche und Kritik anonym loszuwerden. Wie die Voraussetzung hierfür geschaffen wird, ist der Einrichtung überlassen (Postkasten vor Ort, soziales Netzwerk (facebook), etc.)	M
Die Wünsche von Kindern und Jugendlichen werden bei der Programmgestaltung berücksichtigt	S
Die Grundstruktur der Jugendzentren ist aktivierend gestaltet: Möglichkeiten, sich selbst zu organisieren sind vorhanden, Räume werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt.	S

5. Schutz vor Gewalt (§79a)	
Jede Einrichtung verpflichtet sich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Schutz vor Gewalt in den eigenen Räumen sicherzustellen	M
Im Qualitätszirkel OKJA findet in regelmäßigen Abständen eine Reflexion zum Thema statt	M
Durch geeignete pädagogische Angebote und anlassbezogene Gespräche wird ein selbstverantwortlicher, reflektierter Umgang der Kinder und Jugendlichen mit neuen Medien im Alltag gefördert.	S
Durch geeignete pädagogische Angebote und anlassbezogene Gespräche wird die Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen im Alltag gefördert	S
Jede Einrichtung besitzt ein Kinderschutzkonzept.	M

6. Besondere Schwerpunkte	
Die Schwerpunkte der Einrichtungen werden über den KJFP fortlaufend aufeinander abgestimmt, so dass ein möglichst breites Feld unterschiedlicher Schwerpunkte bedient werden kann	M

7. Projekte & Angebote	
Zu den ausgewiesenen Schwerpunkten der Einrichtung werden mindestens 2 pädagogische Angebote pro Jahr durchgeführt	M
Jede Einrichtung evaluiert ihre Angebote mithilfe eines von der städtischen Jugendförderung zur Verfügung gestellten Reflexionsbogens oder eines vergleichbaren eigenen Musters	S
Jede Einrichtung erfasst nach einem vom Planungsbüro vorgegebenen Bogen die Teilnehmerzahlen.	S

8. Ferienmaßnahmen	
An mindestens 2 Wochen in den Sommerferien ist die Einrichtung entweder regulär geöffnet und/oder bietet ein tägliches Ferienprogramm vor Ort an (inklusive Ausflüge)	S
Die Ferienmaßnahmen und Öffnungszeiten in den Ferien sind im Rahmen der kommunalen Jugendhilfeplanung aufeinander abgestimmt, so dass immer ein Jugendzentrum im Stadtgebiet wöchentliche Öffnungszeiten anbietet.	S

8 Datenblätter der Einrichtungen

Abenteuerspielplatz

Name der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail)	Abenteuerspielplatz Hilden Richard-Wagner-Str. 101, 40724 Hilden Tel.: 02103 977 9933 abenteuerspielplatz@awo-kreis-mettmann.de
Träger der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail)	AWO Kreis Mettmann gemeinnützige GmbH Bahnstr. 59, 40822 Mettmann Tel.: 02104 97070 info@awo-kreis-mettmann.de
Leitungskraft und/oder Kontaktperson (Aufgabenbereich, Telefon, E-Mail)	Bereichsleitung Jugendhilfe und Innovationen Reza Moshref Tel.: 0162 102 4398 E-Mail: reza.moshref@awo-kreis-mettmann.de Einrichtungsleitung Matthias Leymann Tel.: 02103 977 9933 abenteuerspielplatz@awo-kreis-mettmann.de
Größe der Einrichtung (Raumanzahl + Quadratmeter)	7 + Küche und Toiletten, 343qm
Besondere Ausstattungsmerkmale (Veranstaltungsräume etc.)	Großer Spielraum, Werkraum, Büro, multifunktionaler Medien- raum, Kicker, Tischtennis, Spiele, Medien- und Computeraus- rüstung
Außengelände (in Quadratmetern)	Ca. 20.000 qm
Öffnungszeiten	Montag 13:00-18:00 Uhr (Winter) 14:00-19:00 Uhr (Sommer) Dienstag 13:00-18:00 Uhr (Winter) 14:00-19:00 Uhr (Sommer) Mittwoch 13:00-18:00 Uhr (Winter) 14:00-19:00 Uhr (Sommer) Donnerstag 13:00-18:00 Uhr (Winter) 14:00-19:00 Uhr (Sommer) Freitag 13:00-18:00 (Winter) 14:00-19:00 (Sommer) Von Mai-Oktober jeder 1. Und 3. Samstag von 14:00-18:00 Uhr

Regelmäßige Angebote	Freies und angeleitetes Bauen im Baubereich Tier- und Gehegepflege im Tierbereich Bewegungs- und Gesellschaftsspiele Musikangebot Stockbrot am Lagerfeuer Kochgruppe Kreativangebot Medienangebot mit wechselnden Themen
Ferienangebote Osterferien Sommerferien Herbstferien Winterferien	ja ja ja nein
Besondere Veranstaltungen im Jahr	Karneval, Familienhelfertage, Trödelmarkt, Oster-,Sommer- und Herbstferienprogramm, Budenwettbewerb mit Budenfest, Kinderdeckentrödel, Spielefest zum Weltkindertag, Halloween, St. Martin, Kinderweihnachtsfeier
Regelmäßige gemeinsame Projekte/ Veranstaltungen mit Schulen	Sozialtrainingsgruppen des Förderzentrums Mitte/Erkrath und der Carl-Ruß-Schule
Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit anderen Institutionen	Autismuszentrum Rhein/Wupper Elterntreff für junge Eltern Einrichtungs-Hopping wöchentliche Besuche der KiTa Nordlichter
Regelmäßige Kooperationspartner bei der Begleitung von jungen Menschen	ASD Psychologische Beratungsstelle Schulsozialarbeit
Digitale Medien In der Einrichtung vorhandene, für junge Menschen zugängliche, digitale Medien (Computer, Playstation ...)	Zur Zeit sind keine digitalen Medien zugänglich, sollen zeitnah wieder angeschafft werden
Kommunikation (Kommunikationsplattformen, die zur Kom- munikation mit jungen Menschen genutzt werden)	Über Aushänge, Flyer, Homepage, Facebook, Instagram und TikTok sollen zeitnah als weitere Kommunikationskanäle genutzt werden
Durchschnittliches Alter der Besuchenden	6-14 Jahre
Partizipation	Kinderversammlungen Wunsch- und Beschwerdekasten junge Menschen übernehmen regelmäßig die Tier- und Gehegepflege, Lagerfeuerdienst und die Werkzeugausleihe bei Festen und Veranstaltungen helfen die älteren Besucher- kinder aus

Kinderschutz	enger Austausch und Zusammenarbeit mit den Familien der Besucherkinder Kinderschutzkonzept wird zurzeit erarbeitet Leitung ist insoweit erfahrene Fachkraft, weitere Teammitglieder sollen ausgebildet werden Formblätter zum Erfassen von Verdachtsfällen liegen vor Kinderversammlungen zum Verhaltenscodex Kinderrechte sind auf Schildern auf dem gesamten Gelände verteilt weitere Schulungen zum Thema sind in Planung
Prävention	Raum für vertrauliche Gespräche Mädchen- und Jungenarbeit Voll- und Neumondfeuer für junge Mädchen durch tägliche Gespräche werden Kinder für das Thema sensibilisiert
Vernetzung	Qualitätszirkel OKJA überregionale Fachtreffen der Abenteuerspielplätze ABA-Fachverbandstreffen

AREA 51

Name der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail)	AREA 51 Furtwänglerstr. 2b, 40724 Hilden Tel.: 02103 90896 10 area51@hilden.de
Träger der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail) (Stand 2025)	Stadt Hilden Dezernat III Am Rathaus 1 40721 Hilden
Leitungskraft und/oder Kontaktperson (Aufgabenbereich, Telefon, E-Mail) (Stand 2025)	N.N.
Größe der Einrichtung (Raumanzahl + Quadratmeter)	Ca. 450 qm Foyer, Veranstaltungsraum, Küche, 4 Proberäume, 3 Büros, Besprechungsraum, Werkstatt, Lager
Besondere Ausstattungsmerkmale (Veranstaltungsräume etc.)	Veranstaltungsraum, komplett ausgestattete Proberäume, kleines Studio, Werkstatt
Außengelände (in Quadratmetern)	kein eigenes Außengelände - ist öffentlicher Raum
Öffnungszeiten	Dienstag 15-20.00 Uhr Mittwoch 15-20.00 Uhr

Regelmäßige Angebote	Kreativ-Tag Medien-Tag Kitchen-Club Proberaum
Ferienangebote Osterferien Sommerferien Herbstferien Winterferien	in Planung in Planung in Planung nein
Besondere Veranstaltungen im Jahr	Nacht der Jugendkultur, Konzerte und Aufführungen der Musikschule und hausinterner Gruppen, „Partys“ mit Bezug zu jahreszeitlichen Anlässen und Festen wie bspw. Halloween, Weihnachten etc..
Regelmäßige gemeinsame Projekte/ Veranstaltungen mit Schulen	Wie im Gesamtkonzept für kulturelle Bildung vorgesehen, findet im Netzwerk Kulturelle Bildung in/mit Kita, Schule und OGS ein regelmäßiger Austausch statt. Hier werden Ideen für gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit kultureller Ausrichtung entwickelt, die grundsätzlich auch im AREA 51 stattfinden können.
Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit anderen Institutionen	Einrichtungs-Hopping Offene Jugendeinrichtungen der Stadt (Einrichtungs-Hopping), Kultur pflegende und andere gemeinnützige Vereine, Künstlergruppen, Museen u.a. Kultureinrichtungen in Hilden und umliegenden Städten
Regelmäßige Kooperationspartner bei der Begleitung von jungen Menschen	Jugendberatung Jugend- und Kinderparlament
Digitale Medien In der Einrichtung vorhandene, für junge Menschen zugängliche, digitale Medien (Computer, Playstation ...)	W-LAN, Playstation, PC, Whiteboard
Kommunikation (Kommunikationsplattformen, die zur Kom- munikation mit jungen Menschen genutzt werden)	Flyer, Poster, Internet, Instagram, WhatsApp, Facebook
Durchschnittliches Alter der Besuchenden	12-27 Jahre
Partizipation	junge Menschen bestimmen die Umgestaltung der Räume mit und setzen dieses um junge Menschen bestimmen und gestalten das Angebot mit Instagram-Inhalte werden von den jungen Menschen (mit-) gestaltet stetiger Austausch zu Angeboten und Feedback junge Menschen organisieren selbst Aktivitäten und Veranstaltungen
Kinderschutz	Sensibilisierung der jungen Menschen durch Gespräche Kinderschutzkonzept für das AREA 51 wird erstellt

Prävention	Themen der jungen Menschen werden bei Bedarf aufgegriffen. Bei akutem Unterstützungsbedarf werden Fachkräfte der Jugendförderung / Jugendhilfe hinzugezogen.
Vernetzung	Qualitätszirkel OKJA

Campus OT

Name der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail)	Campus OT Am Holterhöfchen 26, 40724 Hilden Tel.: 02103 9646934 jugendfoerderung@hilden.de
Träger der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail)	Stadt Hilden Jugendförderung Gerresheimer Straße 20b, 40721 Hilden Tel.: 02103 724018 jugendfoerderung@hilden.de
Leitungskraft und/oder Kontaktperson (Aufgabenbereich, Telefon, E-Mail)	Sascha Göbeler Teamleitung offene Kinder- und Jugendarbeit Tel.: 02103 724033 jugendfoerderung@hilden.de
Größe der Einrichtung (Raumanzahl + Quadratmeter)	2 Räume, Veranstaltungsraum 100 qm, Küche 20qm
Besondere Ausstattungsmerkmale (Veranstaltungsräume etc.)	Multifunktional eingerichtet
Außengelände (in Quadratmetern)	Großes Schulgelände, kein eigenes Außengelände
Öffnungszeiten	Montag 15-19:00 Uhr Dienstag 15-19:00 Uhr Donnerstag 15-19:00 Uhr Freitag 14-18:00 Uhr
Regelmäßige Angebote	Mädelstreff Interkulturelles Kochangebot & Iftar
Ferienangebote Osterferien Sommerferien Herbstferien Winterferien	ja ja ja nein
Besondere Veranstaltungen im Jahr	

Regelmäßige gemeinsame Projekte/ Veranstaltungen mit Schulen	Clearing-Runde Schulveranstaltungen Marie-Colinet-Schule Präventionsprojekte mit der Marie-Colinet-Schule
Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit anderen Institutionen	Einrichtungs-Hopping
Regelmäßige Kooperationspartner bei der Begleitung von jungen Menschen	ASD, Jugendhilfe im Strafverfahren, Psychologische Beratungs- stelle, Suchtberatung, Schulsozialarbeit, 8B Beratung
Digitale Medien In der Einrichtung vorhandene, für junge Menschen zugängliche, digitale Medien (Computer, Playstation ...)	Playstation
Kommunikation (Kommunikationsplattformen, die zur Kom- munikation mit jungen Menschen genutzt werden)	Poster, Instagram
Durchschnittliches Alter der Besuchenden	16-24 Jahre
Partizipation	Beschwerdekasten Instagram Abfragen zum Feedback bei Spiele und Mobiliar etc. regelmäßige Abfragen nach Bedarfen und Wünschen der Jugendliche und Reflektion dazu als fortlaufender Prozess gemeinsame Angebotsgestaltung gemeinsame Vor- und Nachbereitung von Angeboten (z.B. Kochen) Gestaltung der Einrichtung wird im alltäglichen Miteinander besprochen
Kinderschutz	Ausarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes (noch nicht fertig) Jugendliche werden mit in das fertige Kinderschutzkonzept einbezogen
Prävention	Projekte in Kooperation mit der Suchtberatung der SPE Mühle , Achtsamkeits- & Selbstbehauptungstrainings Kooperationen mit SPE Mühle Suchtberatung & Jugendclub, Zusammenarbeit mit MCS Klang meines Körpers Ausstellung (Thema Essstörung) transparente Kommunikation über mentale Gesundheit, was bedeutet Achtsamkeit, Grenzen setzen, etc.
Vernetzung	Kinder- und Jugendparlament Einrichtungs-Hopping Qualitätszirkel OKJA

JaW - Jugendhaus am Weidenweg

Name der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail)	JaW - Jugendhaus am Weidenweg Weidenweg 21 40723 Hilden Tel.: 02103 7151581
Träger der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail)	Stadt Hilden Jugendförderung Gerresheimer Straße 20b, 40721 Hilden Tel.: 02103 724018 jugendfoerderung@hilden.de
Leitungskraft und/oder Kontaktperson (Aufgabenbereich, Telefon, E-Mail)	Sascha Göbeler Teamleitung offene Kinder- und Jugendarbeit Tel.: 02103 724033 jugendfoerderung@hilden.de
Größe der Einrichtung (Raumanzahl + Quadratmeter)	4 Räume, ca. 300qm
Besondere Ausstattungsmerkmale (Veranstaltungsräume etc.)	Multifunktionsraum, Kraftraum, Werkraum, Turnhalle, Küche, Lagerraum, Lager und Spieleraum
Außengelände (in Quadratmetern)	Ca. 5.000qm
Öffnungszeiten	Montag 14-19.00 Uhr Dienstag 14-19.00 Uhr Mittwoch 14-19.00 Uhr Donnerstag 14-19.00 Uhr
Regelmäßige Angebote	Müssen im Rahmen der Neukonzeptionierung noch erarbeitet werden
Ferienangebote	nein
Besondere Veranstaltungen im Jahr	Müssen im Rahmen der Neukonzeptionierung noch erarbeitet werden
Regelmäßige gemeinsame Projekte/ Veranstaltungen mit Schulen	Müssen im Rahmen der Neukonzeptionierung noch erarbeitet werden
Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit anderen Institutionen	Einrichtungs-Hopping
Regelmäßige Kooperationspartner bei der Begleitung von jungen Menschen	Müssen im Rahmen der Neukonzeptionierung noch erarbeitet werden
Digitale Medien In der Einrichtung vorhandene, für junge Menschen zugängliche, digitale Medien (Computer, Playstation ...)	Playstation 4 Computer

Kommunikation (Kommunikationsplattformen, die zur Kom- munikation mit jungen Menschen genutzt werden)	städtische Homepage, WhatsApp, Flyer, Broschüren und Plakate. Für die Wiedereröffnung ist auch die Nutzung sozialer Medien wie Instagram und Facebook vorgesehen.
Durchschnittliches Alter der Besuchenden	6-14 Jahre
Partizipation	Muss im Rahmen der Neukonzeptionierung noch erarbeitet werden
Kinderschutz	Muss im Rahmen der Neukonzeptionierung noch erarbeitet werden
Prävention	Muss im Rahmen der Neukonzeptionierung noch erarbeitet werden
Vernetzung	Qualitätszirkel OKJA

Jugendclub Mühle

Name der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail)	Jugendclub Mühle Mühe 20, 40724 Hilden Tel.: 02103 78924-30 jugendclub@spe-muehle.de
Träger der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail)	Sozialpädagogische Einrichtung Mühle sozial gGmbH Nove-Mesto-Platz 3 D, 40721 Hilden Tel.: 02103 78924-80 post@spe-muehle.de
Leitungskraft und/oder Kontaktperson (Aufgabenbereich, Telefon, E-Mail)	Kerstin Holzapfel (kerstin.holzapfel@spe-muehle.de) Päd. Bereichsleitung Tel.: 02103 02103 78924-85 Timo Lang (timo.lang@spe-muehle.de) Einrichtungsleitung Tel.: 02103 78924-30
Größe der Einrichtung (Raumanzahl + Quadratmeter)	4 Räume, Hauptraum ca. 52qm, Bewegungshalle ca. 72qm, Büro ca. 26qm, „Ruheraum“ ca. 26qm
Besondere Ausstattungsmerkmale (Veranstaltungsräume etc.)	Klimatisierter „Seminarraum“ ca. 66qm, „Mühle-Bus“ für Trans- port zu externen Orten
Außengelände (in Quadratmetern)	150 qm

Öffnungszeiten	Montags 15-20 Uhr Dienstags 15-20 Uhr Mittwochs 15-20 Uhr Donnerstags 15-20 Uhr Freitags 14-19 Uhr / 17-22 Uhr (freitags wöchentlicher Wechsel wg. Sporthallennutzung)
Regelmäßige Angebote	Medienpädagogische Angebote Projektwochen/ -tage Sportangebote Präventionsangebote Adventskalender
Ferienangebote Osterferien Sommerferien Herbstferien Winterferien	ja ja ja nein
Besondere Veranstaltungen im Jahr	Karnevalsparty, Aktionen Weltnichtrauchertag, bundesweite Aktionswoche Alkohol (alle 2 Jahre), Weltkindertag, Halloween-party, Weihnachtsangebote, Wunschbaum-Aktion, individuell geplante Projekte
Regelmäßige gemeinsame Projekte/ Veranstaltungen mit Schulen	Sportangebot und AG Jugendclub an OGS / Sozialarbeit in OGS am Kalstert/Walder Straße
Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit anderen Institutionen	Einrichtungs-Hopping Projektwoche Suchtprävention Weltkindertag
Regelmäßige Kooperationspartner bei der Begleitung von jungen Menschen	Suchtberatung ASD
Digitale Medien In der Einrichtung vorhandene, für junge Menschen zugängliche, digitale Medien (Computer, Playstation ...)	Computer, Playstation, X-Box, Tablet
Kommunikation (Kommunikationsplattformen, die zur Kom- munikation mit jungen Menschen genutzt werden)	Flyer, Poster, Instagram, Feedbackbögen, Webseite, Telefon
Durchschnittliches Alter der Besuchenden	8-16 Jahre
Partizipation	mündliche Abfragen zur Einrichtung und gemeinsame Recherche / Anschaffung von Mobiliar „Wünsch dir was“ - Weihnachtsaktion Angebotsbestimmung durch mündliche Abfragen und Abstimmungen via Instagram Kritik und Anregungen werden mündlich abgefragt und über Feedback-Bögen Beteiligung an den Jugendbefragungen der Stadt Hilden

Kinderschutz	Kinderschutzkonzept Jährliche Risiko- und Gefährdungsbeurteilung Reflexion im Team „Fallteam“ 1 x pro Woche 4 interne insoweit erfahrene Fachkräfte Mitglied im Kinderschutzteam Sozial gGmbH Mitglied in Steuerungsgruppe Kinderschutz Verfahrensablauf für: externe KWG, interne KWG, sexualisierte Gewalt, Gewalt/Übergriffe zwischen Kindern und Jugendlichen Jugendliche werden mündlich sensibilisiert, wenn bspw. Fälle auftreten, von denen die anderen Besuchenden etwas mitbekommen 1 x jährlich Schulung durch insoFa 1 x jährlich trägerweite Veranstaltung (z.B. mediz. Kinderschutz, sexualisierte Gewalt, Kinderschutz aus Sicht des JAs)
Prävention	Kooperation mit Suchthilfe Hilden; mehrere Angebote im Jahr zu Alkohol, Rauchen usw. Angebote im Bereich Gesundheit und Bewegung Medienpädagogische Bildung
Vernetzung	Qualitätszirkel OKJA AK Ost

Jugendhaus der ev. Kirchengemeinde Hilden

Name der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail)	Jugendhaus Eisengasse 4, 40721 Hilden Tel.: 02103 9760800 Nicole.kagerer@ekir.de
Träger der Einrichtung (Anschrift, Telefon, E-Mail)	Evangelische Kirchengemeinde Hilden Markt 18, 40721 Hilden Tel.: 02103 9760800
Leitungskraft und/oder Kontaktperson (Aufgabenbereich, Telefon, E-Mail)	Nicole Kagerer (nicole.kagerer@ekir.de) Bereichsleitung Kinder- und Jugendarbeit Tel.: 02103 9760800
Größe der Einrichtung (Raumanzahl + Quadratmeter)	4 + Büro, 205 qm
Besondere Ausstattungsmerkmale (Veranstaltungsräume etc.)	Das Haus verfügt über einen kleinen, sehr geschützten Innenhof für Angebote, die unter freiem Himmel stattfinden können
Außengelände (in Quadratmetern)	65 qm

Öffnungszeiten	Dienstag 15-18.00 Uhr Donnerstag 16-20.00 Uhr Freitag 15-18.00 Uhr
Regelmäßige Angebote	Kindercafés: Offene Kindergruppe an der Friedenskirche (16.30-18.00 Uhr) und der Erlöserkirche (16.00-17.30 Uhr) Donnerstags: Koch- und Essensangebot Freitags: „Fischtag“ offener Treff mit wöchentlichem Angebot (Kochen, Quiz, Pen & Paper u.v.m.)
Ferienangebote Osterferien Sommerferien Herbstferien Winterferien	ja ja ja nein
Besondere Veranstaltungen im Jahr	Schulungen für Jugendliche, die die JuLeiCa erwerben möchten, Karaoke Angebot in der Reformationskirche
Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit Schulen	Zusammenarbeit mit dem evang. Schulzentrum bei den Ferienangeboten
Regelmäßige gemeinsame Projekte / Veranstaltungen mit anderen Institutionen	Einrichtungs-Hopping gemeinsame Projekte mit Jugendeinrichtungen im Kirchenkreis Düsseldorf/Mettmann
Regelmäßige Kooperationspartner bei der Begleitung von jungen Menschen	Wohngruppen Graf Recke Stiftung, bei Ferienangeboten mit dem Schulzentrum
Digitale Medien In der Einrichtung vorhandene, für junge Menschen zugängliche, digitale Medien (Computer, Playstation ...)	Laptop (Microsoft Surface), Tablet (Android), Nintendo Switch, Beamer, WLAN
Kommunikation (Kommunikationsplattformen, die zur Kommunikation mit jungen Menschen genutzt werden)	Instagram, Messenger, Mails
Durchschnittliches Alter der Besuchenden	13-16 Jahre
Partizipation	Regelmäßige neue Planung des Aktionsangebots am Freitag. Wird mit großem Anteil mit Wünschen der BesucherInnen gefüllt Mitwirkung bei der Instagram Präsenz Kritik und Anregungen werden mündlich abgefragt Jugendliche können auch ohne Fachkräfte nach Absprache Bereiche der Einrichtung nutzen (z.B. Räume am Wochenende) „Hausregeln“ werden gemeinsam erarbeitet

Kinderschutz	Gemeindeweites Schutzkonzept Vertrauensperson auf Gemeindeebene, sowie Insofa als Vertrauensperson auf Ebene des Kirchenkreises Schulungsreihe Hinschauen-Helfen-Handeln, verpflichtend für alle Mitarbeitenden. In Erweiterter Form für alle die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
Prävention	In 2025 sind für die Besucher*innen zwei Thementage geplant, die sich mit dem Thema „Glücksspiel im Alltag von Jugendlichen“ befassen werden
Vernetzung	Kinder- und Jugendparlament Qualitätszirkel OKJA Einrichtungs-Hopping

9 Danksagung/Bildnachweis

Der Kinder- und Jugendförderplan 2026 - 2030 wurde in enger Kooperation zwischen der Stabsstelle Planung für Soziales, Jugend und Bildung und der Leitung der Kinder- und Jugendförderung erstellt. Wir danken allen, die durch ihre Idee, ihr Engagement und ihre Zeit diesen Plan möglich gemacht haben.

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit

Mike Dörflinger
Emily Enders
Carsten Strohschein
Sascha Göbeler
Lydia Heinrich
Nicole Kagerer
Timo Lang
Matthias Leymann
Jenny Riegel
Martin Rönsch
Kimberly Schaal
Ricky Thelen
Susanne Westerhoff
Michael Willms

Vertreterinnen und Vertreter der Jugendverbände

Allen jungen Menschen

Julius Buschmann (Jugend- und Kinderparlament)
Den Teilnehmenden aus den Klassen 7a und 7c der Marie-Colinet-Sekundarschule
Den Teilnehmenden aus der Klassen 7c der Theresienschule

Hildener Schulen

Sabine Klein-Mach,
Frau Klittermann,
Marie-Colinet-Sekundarschule
Tanja Abel-Hardt,
Theresienschule

Trägervertreterinnen und -vertreter

Bildnachweis

Herzlichen Dank für die zur Verfügung gestellten Fotos.

Abenteuerspielplatz S. 56

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium S.8

Jugendclub Mühle S. 42, 65, 66

Stadt Hilden Alle übrigen Fotos



Stadt Hilden

Dezernat III

Stabsstelle Planung für Soziales, Jugend und Bildung

Am Rathaus 1

40721 Hilden

www.hilden.de

2025